1899. Sonntag, 8. Oktober.

Der Gesellige.

No. 237. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. **Insertionspreis: 15 Pf.** die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Aus Süd-Afrika.

Der deutsche Afrikaforscher Dr. S. Passarge citirt zur Kennzeichnung des Präsidenten Krüger das Wort eines Schotten, mit dem P. von Pretoria nach Johannesburg zusammenfuhr: „Es war im Jahre 1896 und die durch den Jameson-Einfall erzeugte Erregung schlug noch hohe Wogen. Mehrere enragierte Engländer führten das große Wort über die Beschwerden der Uitlander, und alle schimpften weidlich auf Oom Paul. Da unterbrach der schweigende Schotte plötzlich die zeternde Gesellschaft: mit der Faust auf den Tisch schlagend, rief er aus: He is a man!



Krüger, Präsident der Transvaal-Republik.

Ja, dieser jetzt 75 Jahre alte Niederdeutsche ist ein Mann, der weiß was er will, der die Schliche der Engländer durchschaut und entschlossen ist, das Vaterland, das ihn schon viermal auf den ersten Vertrauensposten gestellt hat, tapfer gegen die englische Begehrlichkeit zu vertheidigen.

Die Transvaal-Buren haben bei Vakkerstrom (nahe bei Volksrust) ein Lager in einer Stellung bezogen, die seit nunmehr 20 Jahren für uneinnehmbar gilt. Bereits im Jahre 1881 wurde hier blutig, aber für die englischen Angreifer erfolglos gefochten, und auch in den Jahren 1883/84 mußten die Engländer mit blutigen Köpfen von Vakkerstrom abziehen. Der Ort liegt auf drei Seiten von mächtigen, steil aufstrebenden Berggipfeln eingeschlossen, in einem nur von einer Seite durch Engpässe zugänglichen Thale, dessen untere Hälfte durch ein weithingestrecktes Vlet, d. h. einen Bergsee abgesperrt ist. Volksrust, die Grenzeisenbahnstation, ist von den Buren in ein mit drei Batterien schwerer Artillerie und einer Anzahl Schnellfeuerkanonen vertheidigtes festes Lager verwandelt, in dem über 6000 Mann feldbereiter Buren-Truppen mit voller Ausrüstung vorhanden sind.

Nach einem Telegramm des Londoner Bureaus Reuter aus Kapstadt vom 5. Oktober ist in Volksrust Mittwoch früh ein Kriegsrath abgehalten worden, an der Joubert und alle Kommandanten theilnahmen. Die Berathung soll kurz gewesen sein. Man habe sich dahin verständigt, daß die Buren in den nächsten Tagen noch nicht vorrücken sollen. Ein anderes Telegramm aus Volksrust besagt, die Lager der Buren würden wahrscheinlich Freitag bis in die Ecke der Grenze von Natal vorgeschoben werden.. (In Volksrust befinden sich auch die deutschen und die holländischen Freikorps.)

Der Londoner „Standard" hat, wie bereits gestern erwähnt wurde, aus Newcastle vom 4. Oktober gemeldet, „es werde berichtet" (von englischen Kundschaftern?) daß die Buren jetzt in geschlossener Reihe bis auf sieben Meilen von Charlestown vorgerückt seien. Flüchtlinge melden, daß 40 Tonnen Dynamit zur Zerstörung der Eisenbahnbrücke über den Oranjefluß bei Norvals-Ponts, der Grenzstation zwischen der Kapkolonie und dem Oranje-Freistaat, gelegt worden seien.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Pretoria, der Hauptstadt Transvaals, vom 5. Oktober gemeldet: Die weitere Entsendung von Buren-Abtheilungen nach der Front ist zur Zeit eingestellt. Präsident Krüger erklärte am Donnerstag in einer Unterredung mit einem Zeitungsberichterstatter in Betreff der Gerüchte von einem Eindringen der Burghers in englisches Gebiet, die Republik beabsichtige nicht, die Offensive zu ergreifen, wenn sie dazu nicht gezwungen werden sollte durch die kriegerische Haltung Englands, die in der Zusammenziehung von Truppen in der Richtung auf die Grenze oder in der Entsendung beträchtlicher Verstärkungen nach Afrika zu erblicken sein würde.

Dieser Fall ist allerdings schon eingetreten. Donnerstag Nachmittag trafen aus Indien vier Truppentransportschiffe in Durban (Port Natal) ein. Die Truppen wurden sofort gelandet und mit der Eisenbahn weiter befördert. Am Freitag haben sich in Southampton (England) weitere nach Südafrika bestimmte Truppenabtheilungen an Bord der „Brämar Castle" eingeschifft. Unter den Offizieren befindet sich auch der Major Prinz Christian Victor von Schleswig-Holstein. (Dieser Prinz deutscher Abkunft sollte nicht gegen die Buren fechten, sondern seinen Abschied nehmen. Schleswig-Holstein hat viele Jahre gegen Dänemark ebenso gekämpft, wie jetzt Transvaal gegen England.)

Wie aus Durban gemeldet wird, sind in Südafrika bereits so viel englische Truppen eingetroffen, daß es möglich ist, die Natalkolonie gegen die Buren zu halten. Das für den Angriff bestimmte Armeekorps in Stärke von 35 000 Mann und 10 000 Pferden und Maulthieren wird nicht vor Ende nächsten Monats in Afrika eintreffen. Für ihren Transport sind an 100 Schiffe bestimmt worden.

Die Oranjestaats-Buren versammeln sich in ihren Lagern bei Vrede, das nahe der Grenze die Kreuzungspunkte der Landstraßen gegen Norden, Süden, Westen und Osten beherrscht.

Aus Bloemfontein, der Hauptstadt des Oranjefreistaates, meldet das Londoner Reutersche Bureau von diesem Freitag: Als die Burghers vom Bovenmodderflusse die Hauptstadt durchpassirten, traten ihnen auf dem Markte der Präsident Steijn und das Regierungsmitglied Fischer entgegen. Steijn richtete eine Ansprache an die Mannschaften, in welcher er seine Freude darüber ausdrückte, daß die Burghers dem Rufe zu den Fahnen gefolgt seien. Der Oranje-Freistaat beabsichtige keinen Angriff, wolle aber seine ihm theuren Rechte vertheidigen. Der Feind sei stark; wenn der Feind aber die Grenze überschreiten sollte, würde er von den Burghers, die für die Unabhängigkeit ihres Staates kämpften, angegriffen werden. Die Burghers ritten dann weiter, nachdem sie fünfzig Mann zur Vertheidigung der Hauptstadt zurückgelassen hatten.



Stejn, Präsident des Oranje-Freistaats.

Die Hauptstadt, Bloemfontein ist eine hübsche, gut gebaute, kleine Stadt. Industrie wird fast gar nicht betrieben, um so mehr blüht die Viehzucht. In seinen „Eindrücken aus Südafrika" nennt der englische Reisende James Bryce den Oranje-Freistaat das „Arkadien Südafrikas". Die weiten Grasebenen des Landes sind nach Regenfällen leuchtend grün und frisch und ernähren große Rinder- und Schafheerden. Der Oranje-Freistaat beruht auf derselben Grundlage wie Transvaal, beide sind Schöpfungen der holländischen Buren, die im 17. Jahrhundert in Südafrika einwanderten. Im Gegensatz zu Transvaal hat aber der Oranje-Freistaat besser seinen ursprünglichen Charakter bewahrt, ist ein viel reinerer Burenstaat geblieben, als Transvaal, das seit Entdeckung der Goldminen so schwere Kämpfe mit den Uitlanders (hauptsächlich den Engländern) zu bestehen hat.

Bei allen Meldungen, die jetzt aus Südafrika, insbesondere aus Transvaal, kommen, ist in Betracht zu ziehen: Nach Südafrika führt nur das britische Kabel und andere Meldungen als solche aus englischer Censur erhält Niemand! Es wird nicht lange mehr dauern, so wird auch der briefliche Verkehr (über die Delagoabai) sehr beschränkt sein, wenngleich Portugal sich die Unabhängigkeit des Handelns wahren will.

Dem Londoner Blatte „Standard" wird von seinem Korrespondenten in Lissabon unter dem 5. Oktober telegraphirt, ihm sei versichert worden, daß England die portugiesischen Rechte in der Delagoabai achten werde, wenn aber eine andere Macht die Hand auf Lourenço Marquez zu legen versuchen werde, und wenn Portugal außer Stande sein sollte, dies zu verhindern, so sei England durch seine zur Zeit dort befindlichen Schiffe vorbereitet, einem derartigen Vorgehen wirksam zu begegnen. Im Falle des Ausbruchs der Feindseligkeiten gegen Transvaal werde der portugiesische Flottenkommandeur in Lourenço Marquez Befehl erhalten, den Transport von Kriegsmaterial und Munition für Transvaal durch portugiesisches Gebiet zu verhindern.

Die deutsche Diplomatie soll es — so wird auch aus portugiesischer Quelle versichert — durchgesetzt haben, daß die englischen Kriegsschiffe die Delagoabai zu Kriegszwecken nicht sollen benützen dürfen. Wenn diese Nachricht bestätigt wird, so kann dem deutschen Auswärtigen Amt vom deutschen Volke nur Anerkennung dafür gezollt werden, daß die deutsche Macht und der (noch immer geheim gehaltene) Vertrag mit England wegen Südafrika dazu benutzt wurden, neutrales Gebiet zu sichern.

Der Transvaal-Regierung die Zufuhr über portugiesisches Gebiet abzuschneiden, haben die Engländer schon Anfang September versucht. Die für Rechnung der Südafrikanischen Republik von einer deutschen Firma gelieferte Munition im Hafen von Lorenco Marquez lagern mußte, da auf Betreiben Englands der Generalgouverneur die Anweisung erhalten hatte, die Durchfuhr der Munition nach dem Transvaal zu verwehren. Das Verbot wurde aber nach wenigen Tagen zurückgenommen, wohl in Folge einer Beschwerde der Transvaal-Regierung.

Vom Kongreß für Innere Mission in Straßburg.

Generalsuperintendent Prof. D. Faber-Berlin hielt einen Vortrag über: „Die Forderungen unserer Zeit an christliche Charaktere, eine Beichte und ein Gelübde an der Wende des Jahrhunderts. In der Einleitung wies Redner darauf hin, daß in den Freiheitskriegen eine Vertiefung der christlichen Weltanschauung im Volk hervorgebracht und durch die geistige Arbeit eines Schleiermacher, der deutschen Dichter und Denker, der Werth der sittlich-religiösen Persönlichkeit ins rechte Licht gestellt worden sei. In jene Zeit falle auch ein neues Aufflammen der christlichen Bruderliebe, die in Heidenmission, Diakonie und Gustav-Adolf-Verein sich bethätigte und im Werk der Innern Mission ihren deutlichen Ausdruck fand. Trotzdem auf diesem Gebiete Erstaunliches geleistet worden sei, nöthige doch eine vorurtheilslose Betrachtung der heutigen sittlichen Zustände zu dem Bekenntniß, daß Mammonsdienst und Genußsucht, Fleischeslust jeder Art, Unzufriedenheit und Unglaube die Volksseele vergiften. An der Hand der Seligpreisungen der Bergpredigt nannte Referent als Forderung an christliche Charaktere Muth nach oben und nach unten. Mit der Aufforderung an alle Anwesenden, mit Gottvertrauen, Liebe und Zucht am Ende dieses und zu Beginn des nächsten Jahrhunderts am Kommen des Reiches Gottes weiterzuarbeiten, schloß der an seinen Beobachtungen reiche Vortrag, der lauten Beifall erntete.

Hofprediger a. D. Stöcker-Berlin führte aus: Wir leben in einer Zeit tiefgehender Geisteskämpfe auf religiösem, sozialem, politischem Gebiet. Bisher fehlt uns das Licht im Wirrwarr des Streites. Früher halfen in solchen Zeiten außergewöhnliche Persönlichkeiten. Voran steht die Persönlichkeit des Herrn. Sie ist die Quelle aller Charaktere. Von ihr haben alle großen Persönlichkeiten ihre Kraft genommen. Redner erinnert an Paulus, Luther, Schleiermacher, Wichern. Es ist schwerer heute denn je für den christlichen Charakter, der Welt, dem Staat und der Gesellschaft, dem heutigen Christenthum gegenüber sich zu behaupten. Zu bethätigen habe sich der Christ vor Allem auch auf dem Gebiete der Presse und der Politik. Bismarck habe einmal gesagt: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt!" Das sei wahr für den Krieg, im bürgerlichen Leben fürchten die Deutschen alles Andere eher als Gott. Im Namen der Religion gelte es, Stellung zu nehmen zu den Fragen des öffentlichen Lebens. Hinderlich sei das Staatskirchenthum, das nach Staatsraison geleitet werde. Daher sei die Unabhängigkeit der Kirche zu erstreben, wenn sie Volkskirche werden solle.

Nach einer Erörterung über die moderne Theologie verliest der Vorsitzende des Central-Ausschusses für Innere Mission, Präsident des Reichsversicherungsamtes Gäbel, eine Erklärung, die einstimmig zur Annahme gelangt. Es heißt darin:

„Die zum 30. Kongreß für Innere Mission aus allen evangelischen Landeskirchen Deutschlands Versammelten geloben mit allen Kräften dahin zu wirken, daß in dem bald anbrechenden Jahrhundert das Evangelium unser Volk immer mehr in seinem innersten Lebensgrund erfasse, heilige und befreie von den Leib und Seele verderbenden Mächten."

Berlin, den 7. Oktober.

— Königin Wilhelmina von Holland trifft, wie schon erwähnt, nebst ihrer Mutter, der Königin Emma, heute (Sonnabend) in Potsdam ein. Ist die Veranlassung zu der Reise auch familiärer Art, da sie der Taufe im Hause des nahe verwandten Erbprinzenpaares zu Wied gilt, so wird doch wie die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt, „die Thatsache, daß die jugendliche Königin als solche zum ersten Male die Residenz des deutschen Kaisers betritt und mit ihrer allgemein verehrten Mutter als Gast des Kaisers im Stadtschlosse zu Potsdam absteigt, von Neuem die warmen Sympathien wecken, die in Deutschland zum Ausdruck kamen, als Königin Wilhelmina vor Jahresfrist die Regierung des Landes übernahm. Die herzgewinnende Persönlichkeit der Königin bürgt hierfür ebenso wie die Hochachtung, die dem edlen Geschlechte der Oranier in Deutschland von jeher entgegengebracht worden ist. Wir begrüßen die hohen Gäste auf das Herzlichste und hoffen, daß der Besuch dazu beitrage, die guten nachbarlichen Beziehungen zu dem klugen, stammverwandten Volke der Holländer zu stärken, dessen Geschicke wir stets mit aufrichtiger Theilnahme verfolgt haben."

— In der kommenden Session wird dem Reichstage ein Abänderungsantrag zum Unfallversicherungsgesetze vorgelegt werden.

— Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf v. Bülow, welcher Donnerstag Abend in Wien eintraf, stattete am Freitag dem Minister des Aeußeren, Grafen Goluchowski, einen längeren Besuch ab.

— Die Führung der Rangliste sowie die Personalbogen der Offiziere des Beurlaubtenstandes sind infolge kaiserlicher Kabinetsordre seit dem 1. Oktober neu geregelt. Die Ranglisten werden zum 15. November jedes Jahres dem Kaiser eingereicht. Zum 1. November werden sämmtliche Ranglisten abgeschlossen. Aenderungen sind erst vom 15. November ab wieder zulässig. Die im Monat Oktober eingetretenen Veränderungen werden am Schlusse der Rangliste unter der Ueberschrift „Veränderungen während des Monats Oktober" aufgeführt. Die für das Heer und die Marine getrennten Listen bestehen in Ranglisten (Marineranglisten), Landwehr-(Seewehr)-Stammrollen, Ersatzreserve- (Marine-Ersatzreserve) -Rollen, Kontrollisten und Hilfslisten. Die in Zukunft bei der Führung der Ranglisten und Personalbogen eintretenden Veränderungen beziehen sich namentlich auf einige Vereinfachungen der Listenführung und die durch die Neuorganisation der Feldartillerie rc bedingten Aenderungen in der Anordnung.

— Am Sonntag tritt in Hannover der diesjährige sozialdemokratische Parteitag zusammen, um die Streitigkeiten zu schlichten, die seit Monaten die sozialdemokratische Presse über Programm, Taktik und Zukunft der Partei erfüllen.

— Zur Verhandlung im Prozeß gegen den „Klub der Harmlosen" haben sich am Freitag die drei Angeklagten v. Kayser, v. Kröcher und v. Schachtmeyer, welche, wie mitgetheilt, am Donnerstag auf Beschluß des Gerichtshofes auf freien Fuß gesetzt worden sind, pünktlich eingefunden und mit sehr zuversichtlichen Mienen auf der Anklagebank Platz genommen. Leutnant v. Gersdorff theilte schriftlich mit, daß er in Allenstein krank liege und nicht erscheinen könne; er bitte daher um kommissarische Vernehmung, könne aber Herrn v. Kayser nur das beste Zeugniß aussprechen. Das Gericht beschließt die kommissarische Vernehmung des Zeugen, der ein Vertheidiger, sowie ein Vertreter der Staatsanwaltschaft beiwohnen wollen. Der Herausgeber des „Kleinen Journals", Dr. Leipziger, giebt an, daß Herr v. Kayser für das „Kl. Journal" Artikel aus der Gesellschaft geschrieben habe. Nach dem Erscheinen der den „Klub der Harmlosen", namentlich der Dr. Kornblum angreifenden Artikel in Berliner Blättern seien v. Kayser und v. Kröcher zu ihm gekommen und hätten ihn gebeten, einen Gegenartikel zu veröffentlichen. Der Artikel sei am 20. September erschienen. Am 22. September erhielt der Zeuge einen Brief v. Manteuffel, in welchem dieser den Zeugen mittheilt, daß gegen Dr. Kornblum keine Ermittelungen schweben. Er überließ es dem Takte des Zeugen, die richtige Meldung zu bringen. Dr. Kornblum sei ein hoch anständiger Gentlemann, und es wäre ein Akt der Gerechtigkeit, dessen angegriffene Ehre wiederherzustellen.

Zeuge v. Manteuffel erklärt, es habe in der That gegen Dr. Kornblum ein Ermittelungsverfahren wegen gewerbsmäßigen Glücksspieles geschwebt; er, v. Manteuffel, habe aber ein Interesse daran gehabt, daß keine Meldung von diesen Ermittelungsverfahren in die Oeffenlichkeit dringe. In erregtem Tone weist Dr. Leipziger vom Standpunkte der Presse aus es als ungeheuerlich zurück, daß der Kriminalkommissar v. Manteuffel für erwiesene Gefälligkeiten eine ganz falsche Nachricht in die Presse lancirte. Rechtsanwalt Dr. Schachtel fragt, wie es möglich sei, daß eine Verhaftung des Herrn v. Kayser stattgefunden habe und die Untersuchungshaft acht Monate dauern konnte; denn Herr v. Manteuffel sei der einzige, der gegen Herrn v. Kayser Ermittelungen angestellt habe und auf dessen Ermittelungen beruhe die ganze Anklage. Herr v. Manteuffel habe aber hier unter seinem Eide erklärt, daß gegen v. Kayser von keiner anderen Seite Verdächtigungen erhoben worden seien. Zeuge v. Manteuffel sagt aus, daß er für die Verhaftung nicht die verantwortliche Stelle sei, über die Frage, ob und wer verantwortlich dafür sei, erhebt sich eine sehr lebhafte Erörterung zwischen dem Oberstaatsanwalt, der Vertheidigung und Herrn v. Manteuffel. Am Sonnabend fällt die Sitzung aus; die Verhandlungen werden erst am Montag fortgesetzt.

England hat wieder eine moralische Niederlage erlitten. Das Schiedsgericht in dem seit vielen Jahren schwebenden englisch-venezuelischen Grenzstreit, das unter Vorsitz des Professors v. Martens aus St. Petersburg in Paris tagt, hat sein Urtheil einstimmig zu Gunsten der südamerikanischen Republik Venezuela gefällt. Seit Jahrzehnten hatte England von seiner südamerikanischen Kolonie Guyana aus die Grenzsteine zum schwächeren Nachbarstaate verschoben, zuerst bis zum Marocco-Fluß, dann bis zur sogenannten Schomburgk-Linie, und in den achtziger Jahren, als auf venezuelischem Grunde Gold gefunden worden war, weit über sie hinaus, so daß nach Abbruch der diplomatischen Verhandlungen mit der schwachen Republik ihr Boden bis zum Caroni-Fluß für britisches Eigenthum erklärt wurde. Zu Gunsten Venezuelas trat dann der Präsident Cleveland von der nordamerikanischen Union auf und England wurde gezwungen, ein Schiedsgericht anzunehmen, das aus je zwei englischen und amerikanischen Richtern und dem russischen Juristen Prof. v. Martens bestand. Der jetzt verkündigte Schiedsspruch hält England von der Mündung des Orinocco fern und weist seine Ansprüche auf das Goldminengebiet von Yumari zurück. Herr v. Martens wies darauf hin, daß dieser Pariser Gerichtshof der erste ist, dessen Verfahren nach dem von der Friedenskonferenz im Haag angenommenen Schiedsgerichtskodex geregelt wurde. Außerdem sei der Spruch im Gegensatz zu den früheren bei anderen Gelegenheiten abgegebenen einstimmig ohne jeden Vorbehalt gefällt worden. Diese beiden Thatsachen geben ihm eine ebenso große moralische, als gesetzliche Kraft.

Frankreich. Die streikenden Arbeiter in Le Creusot haben beschlossen, sich einem Schiedsspruche der Regierung zu unterwerfen und den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau mit dem Amt eines Schiedsrichters betraut. Der Minister hat das Amt angenommen. Der Besitzer der Werke in Le Creusot, Schneider, hat sich nach Paris begeben und im Ministerium eine schriftliche Erklärung abgegeben, in welcher er mittheilt, daß er vertrauensvoll jenen Schiedsspruch annehme und sich verbindlich mache, sich dessen Urtheilsspruch zu fügen. Die Arbeiter haben ebenfalls eine Deputation nach Paris abgeordnet, die vom Ministerpräsidenten empfangen werden wird.

Italien. In Rom hat ein neu begründeter Zweigverein des Evangelischen Bundes für 65000 Franks ein 2600 Quadratmeter großes Grundstück in der Via Sicilia zur Erbauung einer evangelischen Kirche angekauft. Die Kirche, welche den Namen Lutherkirche führen wird, soll ein würdiges Gotteshaus für die in Rom in der Bildung begriffene deutsch-evangelischen Gemeinde werden.

Griechenland. Prinz Georg, der Oberkommissar der Insel Kreta, hat sich mit der Prinzessin Victoria, einer Tochter des Prinzen von Wales, verlobt.

Der Kaiser und die Kaiserin

trafen am Donnerstag Nachmittag, wie schon kurz gemeldet, nach 1/2 5 Uhr in Kadinen ein. Das Gut hatte sein alltägliches Aussehen, nur die Wege waren durch Sandschüttungen fahrbarer gemacht. Von 12 Uhr Mittags an war der ganze Gutsbezirk durch ein größeres Kommando Gendarmen streng abgesperrt. Längs der Tolkemitter Chaussee hatten die anwohnenden Gutsherren mit ihren Leuten Aufstellung genommen. An dem Wege, der nach Stolzenhof abbiegt, stand Herr v. Alt-Stutterheim mit seinen Damen. Als der Kaiser seinen ehemaligen Regimentskameraden erblickte — Herr von Alt-Stutterheim diente im Ersten Garde-Regiment z. F., als der Kaiser dem Truppentheil als Leutnant angehörte —, ließ er den Wagen halten, reichte Herrn v. A.-St. die Hand und beehrte ihn durch einige freundliche Worte. Auf der Weiterfahrt wurde dem Kaiser ein Gnadengesuch von einem Amtsdiener aus Prökuls bei Memel überreicht, der wegen Freiheitsberaubung zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt ist und auf diesem Wege eine Verminderung oder Erlaß der Strafe zu erzielen hofft.

An der Grenze von Kadinen empfing der Generalbevollmächtigte der kaiserlichen Herrschaft, Herr Landrath v. Etzdorf, die Majestäten und erstattete Meldung. Bald nach der Ankunft traten die Majestäten auf die Rampe, um die Huldigungen der Kadiner Leute entgegenzunehmen. Im Zuge marschirten diese vor das Gutshaus, voran die sechs Mann starke Baumgarter Kapelle, die den Hohenfriedberger Marsch blies. Dann trat ein Mädchen vor, sprach ein Gedicht und überreichte der Kaiserin den Erntekranz. Die Kaiserin rief den Lehrer heran, begrüßte ihn freundlich, gab ihm die Hand und wechselte einige Worte mit ihm. Auch mit den Kindern unterhielt sich die Kaiserin, während der Kaiser den Oberinspektor in ein Gespräch zog. Darauf sangen die Leute die Nationalhymne und entfernten sich nach einem Vorbeimarsch am Gutshause. Die Majestäten unternahmen alsdann einen Gang durch den Hof, besichtigten die Wirthschaftsgebäude und besuchten das massive neue Arbeiterwohnhaus. Dieses Vierfamilienwohnhaus ist mit einem Kostenaufwande von 20 000 Mark erbaut worden; ihm sollen noch zwei weitere Arbeiterwohnhäuser folgen. Schließlich nahmen die Herrschaften die Stallungen in Augenschein.

Da das Wetter am Freitag ungünstig war, ging der Kaiser in Kadinen nicht auf die Jagd. Er machte vielmehr Morgens nochmals einen Rundgang durch sämmtliche Wirthschaftsgebäude, Meierei rc. und fuhr alsdann über die Felder nach der Ziegelei, wo er sich etwa 3/4 Stunden aufhielt. Das Kaiserpaar verließ Punkt 11 Uhr Kadinen. Weil es über Nacht recht kühl geworden war, hatte die Kaiserin einen Pelzmantel angelegt, während der Kaiser den schweren grünen Jagdmantel umgehängt hatte. In Lenzen hatten sich die Vereine aufgestellt. Auf der Chaussee Kadinen-Panklau standen der Kriegerverein Succase und die Schulkinder. Die Kaiserin nahm von Frau Moebus-Succase einen Blumenstrauß entgegen. Auch heute erwarteten die Gutsherren vor ihren Gutshöfen das Kaiserpaar und winkten ihm Abschiedsgrüße zu.

In Elbing erfolgte die Ankunft des Kaiserpaares 8 Minuten vor 12 Uhr im Schimmel-Viererzuge. War die Menschenansammlung in den Straßen auch nicht mehr so großartig wie gestern, weil die meisten Fabriken heute an der Spalierbildung nicht theilnahmen, so rahmte doch noch eine sehr große Volksmenge die Straßen ein. Auf dem Bahnhof begrüßten der Kaiser und die Kaiserin den Herrn Oberbürgermeister Elditt, indem sie ihm die Hand reichten. Bevor der Kaiser in den Hofzug stieg, nahm er Herrn Elditt im Bahnhofsgebäude zur Seite und sprach ihm seinen und der Kaiserin Dank für den schönen Empfang in der Stadt Elbing aus. Punkt 12 Uhr setzte sich der Hofzug in Bewegung. Die Menge brach in begeisterte Hochrufe aus und schwenkte die Tücher. Das Kaiserpaar stand am Wagenfenster und dankte.

Um 1/2 1 Uhr fuhr der kaiserliche Sonderzug in den mit einer Ehrenpforte und Laubgewinden geschmückten Bahnhof Marienburg ein. Die Kaiserin entstieg zuerst dem Salonwagen, es folgte sodann der Kaiser, welcher eine Cigarette rauchte. Zum Empfange waren Herr Landrath v. Glasenapp nebst Gemahlin, sowie Frau Langsfeldt, Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins und einige Forstbeamte anwesend. Bei der Begrüßung, die einen sehr herzlichen Charakter trug, überreichten die beiden Damen der Kaiserin prächtige Blumensträuße. Die Majestäten verließen bald darauf den Perron und bestiegen den offenen Hofwagen, um vom Publikum lebhaft begrüßt, in langsamem Trab durch die Langgasse und dem Welschen Garten zur Brandstätte zu fahren. Voran fuhr in einem besonderen Wagen Herr Landrath v. Glasenapp. In der Langgasse hatten im Beisein der Lehrer die Schulkinder aus der Stadt, aus Sandhof, Hoppenbruch, Schloß-Kalthof u. A. mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Vor dem Rathhause, wo Herr Bürgermeister Sandfuchs sowie die städtischen Körperschaften, ferner die freiwillige Feuerwehr in Uniform und der Provinzial-Lehrerverein Aufstellung genommen hatten, hielt der kaiserliche Wagen. Nachdem die begeisterten Grüße des Publikums, wofür die Majestäten freundlich nach allen Seiten dankten, verhallt waren, sprach der Kaiser etwa 5 Minuten mit Herrn Landrath v. Glasenapp über die Brandstätte. Sodann setzte sich der kaiserliche Wagen wieder in Bewegung, um durch den Neuen Weg in den Schloßhof einzufahren. Das Kaiserpaar wurde wieder überall lebhaft begrüßt durch Hurrahrufe der Vereine und des Publikums, am Markt und in der Langgasse wurden auch Blumensträuße in den Wagen geworfen. Am Eingang empfing die Majestäten Herr Baurath Steinbrecht. Die Schloßbesichtigung erstreckte sich auf das Hochschloß, die Pfaffenthürme und die neu eingerichteten Gastkammern. Der Kaiser sprach sich befriedigt über den Fortgang der Wiederherstellungsarbeiten aus. Die bei den Schloßbauten beschäftigten Arbeiter haben auch diesmal wieder den Kaiserthaler erhalten. Der Aufenthalt im Schlosse dauerte etwa 1 1/4 Stunden. Darauf fuhr das Kaiserpaar wieder zum Bahnhof, von wo die Weiterfahrt über Dirschau-Schneidemühl gegen 2 Uhr erfolgte.

Die Graudenzer Handelskammer

hielt am 5. Oktober eine gemeinschaftliche Sitzung des Verwaltungs- und Verkehrsausschusses ab, aus dessen Verhandlung folgendes erwähnt sei.

Es wurde beschlossen, dem deutsch-russischen Vereine zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen beizutreten. Der deutsch-russische Verein theilt mit, daß er die im Handelsverkehr mit Rußland geltenden Gebräuche, insbesondere inbezug auf Angebot, Lieferung, Kauf, Verpackung, Versendung, Ziel, Bezahlung u. s. w, sowie beim Verkehr mit Rußland hervorgetretenen Uebelstände zusammenzustellen beabsichtige, und bittet die Kammer um ihre Mitwirkung dazu. Es wurde beschlossen, diesem Ersuchen stattzugeben und Erhebungen über die in Betracht kommenden Fragen einzuleiten.

Der deutsch-russische Verein hat die Graudenzer Kammer um Auskunft ersucht, ob in ihrem Bezirk ein Bedürfniß zur Ertheilung russischen Sprachunterrichts an kaufmännischen Schulen bestehe. Gleichzeitig hat sich ein Graudenzer Herr zur Ertheilung des russischen Unterrichts erboten. Es wurde beschlossen, Erhebungen darüber zu veranstalten, ob bei der Graudenzer Kaufmannschaft ein Bedürfniß zur Erlernung der russischen Sprache bestehe und gegebenen Falles die Errichtung eines Kursus für russische Sprache — vielleicht im Anschluß an die kaufmännische Fortbildungsschule — zu betreiben.

Bei zuständiger Stelle soll (lt. Beschluß der genannten Ausschüsse) beantragt werden, daß den Gewerbetreibenden entsprechend §§ 105 b und 105 e der Reichs-Gewerbe-Ordnung für den 24. und 31. Dezember dieses Jahres, die auf einen Sonntag fallen, gestattet werde, ihre Verkaufslokale den ganzen Tag über — mit Ausnahme der Zeit des Gottesdienstes — offen zu halten und in dieser Zeit ihre Angestellten zu beschäftigen.

Der Magistrat zu Dt.-Eylau theilt mit, daß er entsprechend der Anregung der Kammer eine Marktkommisson für die Notirung der Getreidepreise zu bilden beabsichtigte, und schlägt vor, diese Kommission aus einem Magistratsmitgliede, als Vorsitzenden, je einem Vertreter des Handels, der Müllerei und der Landwirthschaft als Mitgliedern zusammenzusetzen. Es wird beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der vorgeschlagenen Herren, darin einzuwilligen.

Bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder soll der Antrag gestellt werden, daß die Handelskammer zu der behördlich vorgeschriebenen Prüfung von Neben-, Klein- und Straßenbahnprojekten und zur Abnahme dieser Bahnen von Amtswegen zugezogen werde.

Entsprechend dem von dem Mitgliede der Kammer, Herrn R. Mierau zu Neuenburg gestellten und eingehend begründeten Antrage wird beschlossen, bei der Eisenbahndirektion zu beantragen, daß auf dem Bahnhofe zu Hardenberg 1. anstelle des vorhandenen nur 30 Ctr. tragenden Ladekrahnes ein Krahn von mindestens 200 Ctr. Tragfähigkeit aufgestellt, 2. eine Rampe für Fuhrwerke aller Art errichtet werde. Herr R. Mierau hat ferner die Kammer ersucht, bei der Strombau-Verwaltung zu beantragen, daß entweder die Schnellfähre, die den Verkehr zwischen Neuenburg und Gr.-Nebrau vermittelt, von dem Staate übernommen werde, oder, daß die Versandung der Weichsel, die schon viele Jahre hindurch ein unüberwindliches Hinderniß für einen regelmäßigen Fähr-Verkehr bilde, in der ganzen Länge der Peripherie der Fähre durch regelmäßige Ausbaggerungen beseitigt werde. Es wird beschlossen, dieses Gesuch zu befürworten, jedoch vorher noch nähere Erhebungen hierüber anzustellen.

Die Graudenzer Spediteure haben die Kammer gebeten, bei der Eisenbahnverwaltung dahin vorstellig zu werden, daß entweder eine neue Zufuhrstraße nach dem Bahnhofe zu Graudenz geschaffen oder eine wesentliche Verbesserung der Bahnhofstraße vorgenommen werde. Der Ausschuß erkennt nach eingehender Besprechung die Dringlichkeit des Antrages an, nimmt jedoch vor der Hand davon Abstand, dieserhalb Schritte zu unternehmen, da zur Zeit Verhandlungen schwebten, von denen man hoffen dürfe, daß sie zu einem günstigen Resultate führten und dem gegenwärtigen unhaltbaren Zustande ein Ende machten.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Vertreter der Thorner Handelskammer, im Bezirks-Eisenbahn-Rathe von neuem einen Antrag auf Umwandlung der Weichselstädtebahn in eine Vollbahn einzubringen. Die Kammer, die sich schon mehrfach entschieden für diesen Antrag ausgesprochen hat und sich dieserhalb auch mit der Thorner Kammer ins Einvernehmen gesetzt hat, ersucht ihren Vertreter im Bezirks-Eisenbahn-Rathe, diesen Antrag nachdrücklichst zu unterstützen.

Entsprechend dem Beschlusse der letzten Sitzung des Verkehrs-Ausschusses ist eine Denkschrift, betreffend Einlegung eines Tages-Schnellzuges auf der Strecke Insterburg-Jablonowo-Graudenz-Bromberg-Berlin und zurück, ausgearbeitet worden. Der vorliegende Entwurf wird genehmigt; die Denkschrift soll dem Bezirks-Eisenbahn-Rathe als Begründung eines von dem Vertreter der Kammer gestellten Antrages unterbreitet, ferner an sämmtliche west- und ostpreußischen Interessenten gesandt werden. Bisher haben bereits eine Anzahl von Interessenten — darunter die Magistrate zu Marienwerder, Stuhm, Garnsee und Lessen, sowie der Landrath des Kreises Stuhm, ihre Unterstützung zugesagt.

Zum Schlusse wird auf Anregung des Herrn Stadtrath Braun beschlossen, bei dem Plenum den Antrag zu stellen, daß dem Vorsitzenden der Kammer, Herren Fabrikbesitzer und Stadtrath Bentzki die Amtsbezeichnung als Handelskammer-Präsident, sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Mühlenbesitzer Stadtrath Rosanowski als Vizepräsident verliehen werde.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Oktober.

— **[Weichsel.]** Bei Warschau war der Wasserstand heute, Sonnabend, 1,69 Meter.

— **[Ankauf von Hülsenfrüchten für die Armee.]** Die Proviantämter des Korpsbereichs des 17. Armeekorps haben den Auftrag, den eigenen Bedarf an Hülsenfrüchten (Erbsen, Bohnen und Linsen) soweit angängig, freihändig von den Produzenten anzukaufen, außerdem aber auch nach Möglichkeit über den eigenen Bedarf hinaus dergleichen Ankäufe für die Armeekonservenfabrik Spandau zu bewirken, in so weit Angebote von Produzenten vorliegen bezw. erlangt werden können. Die Lieferung des bis zum 15. Februar (für die Armeekonservenfabrik bis 1. Februar 1900) durch Ankäufe aus erster Hand nicht gedeckten Bedarfs wird im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben. Auskunft über Ankaufsbedingungen rc. wird den Produzenten seitens der nächstgelegenen Proviantämter ertheilt.

— **[Konkurrenz für das Kaiser Wilhelm-Denkmal zu Danzig.]** Die Berliner Bildhauer Manzel, Boese, v. Uech-

tritz, Eberlein und Schott sind jetzt von der Provinzial-Verwaltung zu einem engeren Wettbewerb für das von der Provinz Westpreußen in Danzig zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal eingeladen worden.

— [Titelverleihung.] Dem Direktor des Königsberger Thiergartens Klaaß ist der Titel Kommissionsrath verliehen.

— [Bestätigung.] Die Wiederwahl des Justizrath Obuch als Beigeordneter und des Postmeisters Meyer als Rathmann der Stadt Löbau ist bestätigt worden.

— [Personalien vom Gericht.] Der Landgerichtsdirektor Ivanovius in Bartenstein ist an das Landgericht zu Königsberg versetzt.

---

4 **Danzig**, 7. Oktober. Der Danziger ornithologische Verein hat in seiner General-Versammlung die Gründung eines Geflügelparkes in Langfuhr beschlossen.

Der Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein und Koppel hierselbst ist von der Wasserbau-Inspektion in Culm die Lieferung einer Steintransportbahn, bestehend aus Patentgleisen, Kipplowries, Steintransportwagen, Drehscheiben 2c. übertragen worden.

* **Culm**, 7. Oktober. Von einem großen Krawall zwischen Militär und Civil, von einem „Komplott" von Arbeitern der Höcherlbrauerei gegen die hier in Garnison stehenden Jäger sind phantasievolle Meldungen nach auswärts gedrungen. Nach diesen Meldungen sollten förmliche Gefechte und Stürme auf die Brauerei 2c. stattgefunden haben. Nach unseren Ermittelungen beschränken sich die Vorfälle auf Folgendes:

Am Mittwoch Abend hat ein Arbeiter der Höcherlbrauerei mit einem Mädchen auf einer Bank der Promenade gesessen. Vier Jäger vom 2. Bataillon wollten das Stelldichein stören. Es kam infolgedessen zu einem Streit, in dessen Verlauf ein Jäger den Hirschfänger zog und dem Arbeiter damit einen Schlag auf den Kopf versetzte. Der Arbeiter hat noch an demselben Abend die Persönlichkeit jenes Jägers auf der Hauptwache feststellen lassen, diesen dann dem Bataillon gemeldet und den Vorfall der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Am darauffolgenden Abend (Donnerstag) gingen nun eine Anzahl Arbeiter der Höcherlbrauerei aus, um sich an den Jägern zu reiben. Sie trafen auch Jäger, mit denen sie Händel anfingen. Da die Jäger jedoch in der Ueberzahl waren, so zogen sich die Arbeiter in die Straße, in welcher die Brauerei liegt, zurück. Eine Menge Neugieriger drängte den von den Jägern verfolgten Arbeitern nach in den Hof der Brauerei. Nachdem alle nicht zum Betriebe der Brauerei gehörigen Personen genöthigt worden waren, den Hof zu verlassen, wurden die Thore geschlossen.

Das Kommando des Jägerbataillons hatte inzwischen von den Vorgängen Meldung erhalten und sandte Patrouillen aus, nicht um die Civilisten anzugreifen, sondern vielmehr um Ausschreitungen der Jäger-Mannschaften zu verhüten.

Das Kommando des 2. Jägerbataillons sendet dem „Geselligen" auf dessen Anfrage eine telegraphische Mittheilung, in welcher gesagt wird, daß Jäger-Patrouillen erst nach Beendigung der Schlägerei erschienen sind. Es sind nur ein Oberjäger und ein Arbeiter leicht verletzt. Von Oberjägern seien nur zwei an dem Vorgange betheiligt.

⊙ **Thorn**, 6. Oktober. Ein Prozeß wegen Vergehens gegen das Einkommen- bezw. Ergänzungssteuergesetz fand heute seinen Abschluß vor der Strafkammer. Angeklagt war der Kaufmann Mamlock aus Culm, der Steuerbehörde eine falsche Vermögensdeklaration zum Zwecke der Veranlagung zur Ergänzungssteuer eingereicht und sodann auch sein Einkommen um 4000 Mark zu niedrig angegeben zu haben. Herr M. betreibt seit Jahren ein umfangreiches Güterparzellirungsgeschäft und hat es dadurch zu einem bedeutenden Vermögen gebracht, das er im Jahre 1898 auf 114 200 Mark angegeben hat. Drei Jahre früher will M., wie er bei der Steuerveranlagung angab, nur 57 160 Mark besessen haben, so daß binnen 3 Jahren der Vermögenszuwachs rund 57 000 Mark betragen würde, wobei noch in Betracht zu ziehen ist, daß M. noch außerdem die laufenden Ausgaben für den Haushalt 2c. bestritten hat, so daß die Differenz sich auf 76 300 Mark erhöht. Eine so auffallende Steigerung des Vermögens durch Verdienst allein — durch Glücksumstände 2c. sind Herrn M. in jener Zeit Geldbeträge nicht zugefallen — hält die Steuerbehörde für unmöglich, da M. in seinem Geschäftsbetriebe sich nur mit mittelgroßen Bauerngrundstücken befaßt. Die Steuerbehörde nahm vielmehr an, daß M. im Jahre 1895 sich einer falschen Vermögensdeklarirung schuldig gemacht habe. Trotz der umfangreichen Beweisaufnahme konnte in dieser Hinsicht eine Klarstellung nicht erzielt werden, so daß Herr M. deshalb freigesprochen wurde. Der zweite Punkt der Anklage stützte sich darauf, daß Herr M. durch eine Reklamation versucht hatte, bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sein Einkommen um 4000 Mark zu ermäßigen, indem er in dem Reklamationsschreiben ausführte, daß das 15 000 Mark betragende Einkommen, welches einem Steuersatz von 450 Mark entspricht, sich durch Abzüge der Auslagen für Reiseunkosten 2c. um obige Summe auf 11 000 Mark verringere und nur einer Steuerstufe von 330 Mark entspräche. Als Herr M. seitens der Steuerbehörde auf die Unzulässigkeit der nochmaligen Abzüge aufmerksam gemacht worden war, nahm er seine Erklärung sofort zurück; doch war es schon zu spät, da inzwischen bereits Anzeige erstattet worden war, weshalb er auf Grund des § 66 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 wegen versuchter Steuerhinterziehung zu einer Geldstrafe in Höhe des fünffachen Betrages des in Frage gekommenen Steuersatzes von 120 Mark = 600 Mark verurtheilt wurde.

Dt.-Eylau, 6. Oktober. Gestern traf der Chef des 44. Infanterie-Regiments, General v. Kleist, zum Besuche des Regiments hier ein. Die Fahnen-Kompagnie brachte mit Regimentsmusik die Fahnen nach der Wohnung des Generals, wo ein Doppelposten aufgestellt war. Das Offizierkorps veranstaltete im Hotel Kronprinz ein Gabelfrühstück, an welchem die Stabsoffiziere und Hauptleute Theil nahmen. Dem General zu Ehren fand dann um 6 Uhr ein Festmahl im Kasino statt. Die Stadt war mit Flaggen geschmückt.

Elbing, 6. Oktober. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte heute zum zweiten Bürgermeister den Gerichtsassessor Sausse in Elbing.

Oberbürgermeister Elditt veröffentlicht folgende Danksagung: „Seine Majestät der Kaiser und König haben mich beauftragt, der Bürgerschaft Elbings für den herzlichen Empfang, der Allerhöchst Ihn und Ihre Majestät die Kaiserin und Königin erfreut hat, seinen Dank auszusprechen. Es gereicht mir zur Freude, meinen Mitbürgern hiervon Kenntniß geben zu können".

7 **Königsberg**, 6. Oktober. Die 20. Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins wurde, wie schon kurz erwähnt, durch ein Festessen in der Börsenhalle beschlossen. Frau Oberlehrer Marie Hecht aus Tilsit brachte den Kaisertoast aus. Fräulein Helene Lange-Berlin gedachte der Stadt Königsberg. Namens der Stadt erwiderte Herr Bürgermeister Brinckmann und schloß mit einem Hoch auf den Gesammtverein. Die Vorsitzende des hiesigen Vereins „Frauenwohl", Frau Professor Bohn, dankte im Namen desselben, Fräulein Auguste Schmidt-Leipzig, die erste Präsidentin des Kongresses, toastete auf das Gedeihen des Ortsvereins Königsberg. Den Dank an die Gäste hatte Frau Landgerichtsrath Frost-Königsberg übernommen, den Herren galten die Worte der Frau Henriette Goldschmidt-Leipzig. Die Reihe der Toaste, von denen noch der der Frau v. Förster-München in Versen à la Hans Sachs erwähnt sei, beschloß die Rede des Herrn Stadtrath Pohl. Mit einer Dampferfahrt nach Pillau und Neuhäuser erreichte der Kongreß sein Ende. Im Anschluß an den Kongreß hatte die hiesige Abtheilung des Vereins „Frauenbildung-Frauenstudien" in der Börsenhalle am Abende eine Zusammenkunft veranstaltet, bei welcher Frau Marie Stritt-Dresden über Frauenstudium und Weiblichkeit sprach. In der Aula des Altstädtischen Gymnasiums hielt zu derselben Zeit vor einem großen Kreis von jungen Mädchen Fräulein Alice Salomon-Leipzig einen Vortrag über das Thema: „Die Pflichten junger Mädchen in Haus und Gemeinde".

* **Braunsberg**, 6. Oktober. Gestern wurde der dritte Kursus der landwirthschaftlichen Winterschule eröffnet. Die Herren Landrath Dr. Gramsch und Stadtrath Kutschkow, die Schüler, viele Eltern von Schülern u. A. waren anwesend. Herr Landrath Dr. Gramsch hielt eine Ansprache. Die Schülerzahl wird 62 betragen. Als neues Unterrichtsfach tritt die Forstwissenschaft hinzu.

Insterburg, 6. Oktober. Die gerichtliche Auflassung des Gutes Georgenburg und der Nebengüter Nettienen und Zwion an den Fiskus fand heute statt.

Bromberg, 6. Oktober. Oberbürgermeister Braesicke ist heute vor einem Jahre gestorben. Die Magistratsbeamten haben dieses Tages gedacht, indem sie einen prachtvollen Kranz am Grabe niederlegen ließen. — Der Kaiser hat die diesjährige Schützenkönigswürde des Bromberger Bürgerschützen-Vereins angenommen und dem Verein die silberne Königsmedaille verliehen.

♀ **Bromberg**, 6. Oktober. Der neue Oberpräsident der Provinz Brandenburg, unser bisherige Regierungspräsident v. Bethmann-Hollweg, wird sich am Dienstag von den Mitgliedern des Regierungs-Kollegiums verabschieden. Nur drei Monate hat Herr v. Bethmann-Hollweg als Regierungspräsident hier gewirkt. Am 11. d. Mts. wird er noch der feierlichen Einweihung des neuen Kindesheims, welches der Fabrikbesitzer Blumwe in Prinzenthal der Gemeinde gestiftet hat, beiwohnen.

♂ **Wreschen**, 6. Oktober. Herr Schreyer ist von der israelitischen Gemeinde zum Ehrenvorsteher gewählt worden. — Zu der Eisenbahnkatastrophe auf der Strecke Wreschen-Stralkowo wird noch gemeldet, daß einer der Verunglückten, der 32 Jahre alte Konditor Stein aus Wittkowo, seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Eine Frau und drei unmündige Kinder beklagen den Tod ihres Versorgers.

Verschiedenes.

— [Vermißte Rekruten.] Bei dem Unglück auf dem Klosterbahnhof zu Hamburg haben, wie die „Alton. Nachr." schreiben, drei von den Rekruten, die zur Einstellung in das 13. Dragoner-Regiment nach Metz bezw. Diedenhofen befördert werden sollten, wahrscheinlich die Verwirrung benutzt und sind desertirt. Vom Regiment ist nämlich die Meldung eingegangen, daß 36 Rekruten vermißt werden; es sind jedoch nur 33 bei der Katastrophe verunglückte Rekruten in die Krankenanstalten eingeliefert, es bleiben demnach drei, über deren Verbleib jeder Nachweis fehlt.

Neuestes. (T. D.)

***Wildpark**, 7. Oktober. Das Kaiserpaar ist Freitag Abend 10¼ Uhr hier eingetroffen.

* **München**, 7. Oktober. In Schoellkrippen (bei Aschaffenburg in Bayern) wurden in den Hoch'schen Kupfergruben sieben Arbeiter verschüttet und getödtet.

! **Paris**, 7. Oktober. Die Abgesandten der Ausständigen von Le Creuzot bemühen sich, die Aufnahme aller Arbeiter wieder zu erlangen. Nach dem „Echo de Paris" werden etwa 100 Ausständische den Schiedsspruch nicht annehmen und bestehen auf einem Massenzug der Arbeiter nach Paris. Die Behörden haben strenge Maßregeln ergriffen, den Zug zu verhindern. (Siehe auch Frankreich.

: **London**, 7. Oktober. Das englische Parlament soll erst am 17. Oktober zusammentreten.

Die Londoner „Times" meldet aus Mafeking (in Britisch Betschuana-Land), die Bewegung der Buren an der Westgrenze Transvaals wächst. Ein Kommando unter Führung des Buren-Generals Cronje in Stärke von 6000 Mann mit Artillerie steht bei der Rovigrond-Farm.

* **London**, 7. Oktober. Auf einer im Interesse der Erhaltung des Friedens einberufenen Versammlung hielt das Parlamentsmitglied Morley eine Rede; er könne nicht einsehen, weshalb es Großbritannien und Transvaal unmöglich sein sollte, sich zu einigen. Es sei die Pflicht Großbritanniens, die Thür für weitere Verhandlungen noch offen zu halten.

△ **Johannesburg**, 7. Oktober. Nachdem ein sehr großer Theil der waffenfähigen Mannschaft an die Grenze gerückt ist, kommen gegenwärtig Tausende von Eingeborenen vom Lande in die Stadt; die Behörden haben beschlossen, die Farbigen wieder auf das Land zurückbringen zu lassen.

Gestern Abend betraten zwei Eingeborene den Laden eines jüdischen Kleinhändlers, stachen ihn in den Nacken und schnitten ihm die Gurgel durch. Auch im Ostrandgebiet wurden zwei jüdische Ladenbesitzer ermordet. Die Eingeborenen, besonders die Kaffern, plündern alle Stätten, wo sie Schnapsvorräthe vermuthen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 7. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	768	SW.	2	wolkig	11
Aberdeen	766	W.	2	heiter	11
Christianssund	759	WSW.	6	Regen	3
Kopenhagen	762	W.	2	Dunst	7
Stockholm	763	still	—	heiter	3
Haparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	761	NNW.	1	wolkenlos	1
Moskau	761	WNW.	2	bedeckt	5
Cork (Queenst.)	769	NNO.	3	heiter	8
Cherbourg	766	ONO.	5	wolkig	13
Helder	766	N.	1	wolkenlos	11
Sylt	763	still	—	bedeckt	8
Hamburg	764	WNW.	2	bedeckt	7
Swinemünde	764	SSW.	2	wolkig	7
Neufahrwasser	764	S.	1	wolkig	6
Memel	762	SW.	2	wolkig	6
Paris	764	NNO.	2	Dunst	7
Münster	762	NNW.	3	heiter	5
Karlsruhe	761	NO.	4	bedeckt	9
Wiesbaden	761	N.	1	bedeckt	10
München	761	SO.	2	Regen	10
Chemnitz	762	still	—	bedeckt	7
Berlin	764	O.	2	bedeckt	8
Wien	761	still	—	bedeckt	7
Breslau	764	O.	2	bedeckt	8
Ile d'Aix	762	NO.	3	bedeckt	15
Nizza	757	O.	2	Regen	17
Triest	760	O.	2	Regen	16

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone: von Süd-Irland bis Ostpreußen, 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt, Hochdruckgebiete liegen über den britischen Inseln und an der deutsch-russischen Grenze, Depressionen im Süden und hohen Norden. In Deutschland ist das Wetter ruhig, kühl und vorwiegend trübe. Von der pommerschen Küste wird Reif gemeldet. In Finland herrscht leichter Frost. Fortdauer der kühlen Witterung wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 8. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, angenehm milde, meist trocken. — **Montag, den 9.:** Vielfach heiter, früh Nebel, Mild. — **Dienstag, den 10.:** Wolkig, angenehme Luft, strichweise Regen bei lebhaften Winden.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station		Station	
Graudenz 5./10.—6./10.	— mm	Mewe 5./10.—6./10.	1,5 mm
Marienburg	2,6 „	Gr.-Klonia	0,8 „
Gr.-Schönwalde Wpr.	— „	Konitz	0,9 „
Neufahrwasser	— „	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	1,2 „
Dirschau	— „	Thorn III	— „
Pr.-Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,8 „
Zappendowo	— „	Stradem bei Dt.-Eylau	— „

Graudenz, 7. Oktober. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz.
Weizen, gute Qual. 140—150 Mk., mittelgering — bis — Mk., abfallend unter Notiz. — Roggen, gute Qualität 135—141 Mark, mittelgering —,— Mk., geringer —,— Mark. — Gerste, Futter- 115—125 Mk., Brau- 126—140 Mk. — Hafer 120—122 Mark. — Erbsen, Futter- — Mk., Koch- 140—150 Mk. — Kartoffeln p. Centner — Mk.

Danzig, 7. Oktober. **Marktbericht von Paul Kuckein.**
Butter per ½ Kgr. 1,05—1,30 Mk., Eier per Mandel 0,80—1,00, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mandel 0,75—1,50 Mk., Rothkohl Mdl. 1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,75 Mk. Blumenkohl Mdl. 0,60—4,50 Mk, Mohrrüben 15 Stück 2—5 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,40—0,70, Gurken St. 0,03—0,20 Mk., Kartoffeln p. Ctr. 2,50—3,00 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 3,50—6,00 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,40—2,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,10—2,25 Mk., Hühner junge p. St. 0,50—1,10 Mark, Rebhühner St. 1,00 Mark, Tauben Paar 0,85—0,90 Mk., Ferkel p. St. — Mk., Schweine lebend p. Ctr. 33—39 Mk., Kälber per Ctr. 31—48 Mk., Hasen 3,50—3,75 Mk., Puten —,— Mark.

Danzig, 7. Oktober. **Getreide- u. Spiritus-Depesche.**
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	7. Oktober.	6. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Feinste behauptet, andere matter.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	734, 793 Gr. 146-155 Mk.	747, 799 Gr. 148-156 Mk.
„ hellbunt	747, 756 Gr. 146-147 Mk.	734, 761 Gr. 143-147 Mk.
„ roth	722, 785 Gr. 141-151 Mk.	700, 750 Gr. 137-147 Mk
Trans. hochb. u. w.	116,00 Mk.	116,00 Mk.
„ hellbunt	113,00 „	113,00 „
„ roth besetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Billiger.	Unverändert.
inländischer, neuer	711, 744 Gr. 139,00 Mk.	708, 744 Gr. 139-140 Mk.
russ. poln. z. Trn.	738 Gr. 105,00 Mk	708, 720 Gr. 106,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	131—149,00 Mk.	140—147,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	125,00 „	125,00 „
Hafer inl.	115,00 „	118,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans.	113,00 „	112,00 „
Rübsen inl.	202,00 „	202,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,85—4,00 „	3,92½-3,97½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,35—4,50 „	4,35 „
Spiritus Tendenz:	Geschäftslos.	Geschäftslos.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	—,— Brief.	—,— Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhig. 8,90—8,95 bez.	Flau. 8,90 bezahlt.
Nachproduct 75% Rendement	—,—	—,—.

H. v. Morstein.

Bromberg, 7. Oktober. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, 108 Stück Rindvieh, 153 Kälber, 612 Schweine (darunter — Bakonier), 721 Ferkel, 159 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—30, Kälber 26—34, Landschweine 32—34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 10—24, Schafe 18—26 Mark. Geschäftsgang: Langsam.

Königsberg, 7. Oktober. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	149-154.	Tend.	niedriger.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	140-141.	„	niedriger.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	130,00.	„	—,—
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	115-126.	„	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	117-125.	„	unverändert

Wolff's Büreau.

Berlin, 7. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	7./10.	6./10.
loco 70er	43,60	43,60

Werthpapiere.	7. 10.	6./10.
3½% Reichs-A.kv.	98,00	97,90
3½% „ „	98,00	97,90
3% „ „	88,00	87,80
3½% Pr. Cons. kv.	97,90	97,80
3½% „ „	97,90	97,90
3% „ „	88,00	87,75
Deutsche Bank	201,70	200,70
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,30	95,30
3½ „ „ „ II	94,90	94,70

	7./10.	6./10.
3½ Wp. neul. Pfb. II	94,50	94,60
3% Westpr. Pfdbr.	86,75	86,75
3½% Ostpr. „	94,40	94,50
3½% Pom. „	95,00	94,90
3½% Pos. „	94,10	94,10
Disk.-Com.-Anth.	190,90	190,10
Laurahütte	252,60	253,00
5% Ital. Rente	—,—	—,—
4% Mittelm.-Oblg.	94,30	94,25
Russische Noten	217,05	217,50
Privat-Diskont	4⅞%	5%
Tendenz der Fonds	fest	unrglm.

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 6./10.: 73½; 5./10.: 73½.
New-York, Weizen, stetig, p. Oktbr.: 6./10.: 77⅛; 5./10.: 77⅞

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 7. Oktober 1899.

Zum Verkauf standen: 3956 Rinder, 962 Kälber, 11 177 Schafe, 8556 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 66; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 54 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 53.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 60 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 55 bis 59; c) gering genährte Mk. 49 bis 54.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 52; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 51; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 49.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 74 bis 75; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 70 bis 73; c) geringe Saugkälber Mk. 64 bis 68; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 44 bis 52.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 63 bis 66; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 59; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 47 bis 53; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 26 bis 32.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 49—50; b) Käser Mk. 49; c) fleisch. Mk. 47—48; d) gering entwickelte Mk. 45 bis 46; e) Sauen Mk. 44 bis 45.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft gestaltete sich ruhig; es bleibt etwas Ueberstand. — Der Kälberhandel verlief in guter Waare glatt, sonst ruhig. — Der Markt in Schafen war ruhig; es bleibt nur geringer Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

☞ Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt. ☜

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin [2055

Malwine Kurzinsky

geb. **Goldmann**
in ihrem 45. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an

Lautenburg, den 6. Oktober 1899

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute früh 3½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Krankenlager unser liebes Söhnchen

Fritz

im Alter von 3 Wochen.
Strasburg,]1879
d. 6. Oktober 1899.
Rud. Gerner
u. Frau
Marie, geb. **Berger**.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Oktbr., Nachmittag 4 Uhr, statt.

Heute hat es dem Herrn wohlgefallen, unser einziges, innigst geliebtes Töchterchen, unser Aller Liebling

Lottchen

von ihrem schweren Leiden im Alter von 9¼ Jahren zu erlösen.
Konitz, d. 6. 10. 1899.
Im Namen
der tieftrauernd. Hinterbliebenen [1909
Dallügge.

Die Chemische Waschanstalt Kunst- und Seidenfärberei von **W. Kopp** in **Bromberg**
Filiale Graudenz,
Kirchenstraße Nr. 1
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem Kgl. Land- und Amtsgerichte in **Danzig** zugelassen worden.
Mein Bureau befindet sich **Danzig, Langgasse 67**, I, Eingang Portechaisengasse.

Zander,

Rechtsanwalt, **Danzig.**

Ich habe mich in **Culmsee** niedergelassen.

Fritsch,

Thierarzt u. Schlachthausinspektor. [1755

1310] **Ich habe mich in Kamin Westpr. als**

Arzt

niedergelassen.

Dr. Eschner,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Wohnung im Postgebäude.

Zahn-Atelier

von [1585
G. Ebert, Strasburg,
befindet sich jetzt **Brückenstraße Nr. 323/4**, neben dem Photographen Herrn **Lubrecht**, 1 Treppe hoch.

Nachdem ich vom 1. Oktober d. Js. ab als [1921
Arzt f. d. chirurgische Abtheilg.
des städt. Krankenhauses zu Graudenz angestellt worden bin, habe ich mich hier als

Arzt

(namentlich für Chirurgie und Orthopaedie)
niedergelassen.
Graudenz, 7. Oktbr. 1899.

Dr. med. Fritz Heubach

prakt. Arzt.
Wohnung: Marienwerderstr. 25.
Sprechstunden: 8—9 Vorm., 3—4 Nachm.

Königliches Gymnasium in Graudenz.

422] Das Wintersemester beginnt am **Dienstag, 17. Oktober cr.** um 8 Uhr morgens in allen Klassen. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am **Sonnabend, 15. Oktober** von 9 bis 12 Uhr vormittags statt.
Dr. Anger, Direktor.

Kgl. Progymnasium zu Löbau Wpr.

Das **Winterhalbjahr** beginnt **Dienstag, den 17. Oktober.**
Die **Prüfung** und **Aufnahme** neuer Schüler erfolgt am **16. Oktober.**
Gute und billige, den verschiedensten Ansprüchen genügende Pension für Schüler jeder Konfession und jeden Alters, insbesondere aber auch für **jüngere** Knaben, sind **zahlreich** vorhanden und werden von **mir** nachgewiesen. [1829
Direktor **Hache.**

Kgl. Präparanden-Anstalt Dt.-Krone.

1954] Am **19. und 20. Oktober d. Js.** findet die **Aufnahmeprüfung für die I. u. II. Klasse** statt. Der schriftlichen Meldung, welche bis zum 18. d. Mts. erfolgt sein muß, sind beizufügen der Geburts- und Wiederimpfschein, das Schulentlassungszeugniß sowie ein Zeugniß über die musikalische und sonstige Vorbildung. Persönliche Vorstellung der Aspiranten am 19. Oktober vormittags 7¾ Uhr.
Dt.-Krone, den 4. Okt. 1899.
Der Königl. Präparanden-Anstalts-Vorsteher,
Wolff.

Die Erneuerung der Loose

4. Klasse 201. Lotterie muß unt. Vorlegung der alten Loose 3 Kl. **bei Verlust des Anrechts bis zum 16. Oktober, Abends 6 Uhr, erfolgen.** 2038]
Geld-Lotterie-Loose à 3,30 Mark, zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke, sind zu haben.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer Wodtke, Strasburg Wpr.

Cassablocks

in allen Größen empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Concordia, Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gegründet 1853.

Bei denkbar größter Sicherheit
billige Prämien und sehr günstige Bedingungen.

Grundkapital	**30** Millionen Mark
Gesammtvermögen	**106,7** „ „
Versicherungsbestand zu Ende Septb. 1899	**241,2** „ „

Sehr vortheilhafte Rentenversicherung.

Die Rente beträgt für das Alter von

50	55	60	65	70	75
Jahren					
6,76%	7,66%	8,92%	10,70%	13,17%	16,25%

des eingezahlten Kapitals.

Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn.
Dividende schon nach 2 Jahren.
Dieselbe beträgt im Jahre 1899 für die Versicherten aus **1879: 57%**, aus **1880: 54%**, aus **1881: 51%** u. s. w. der im Jahre 1897 entrichteten Prämie.
Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig ausgeschlossen. 2041]
Ausstattungsversicherung mit Prämienrückgewähr.
Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die überall bestellten Agenten sowie **die General-Agentur zu Danzig, Hermann Sternberg.**

Unter staatlicher Verwaltung und Aufsicht stehende

Gewerbe- und Haushaltungsschule für Frauen und Mädchen

nebst Bildungsanstalt für Handarbeits- und Gewerbeschullehrerinnen
geleitet von **Geschw. Gerner** zu **Graudenz**, Herrenstraße Nr. 1, II Treppen.
Das Winterhalbjahr beginnt am 17. Oktober.
Der Lehrplan umfaßt:
I. Praktische Handarbeiten, II. Kunstgewerbliche Handarbeiten, III. Wäschenähen, IV. Kleidermachen, V. Plätten und Glanzplätten, VI. Kerbschnitzerei, Ausgründearbeit, Brandmalerei,
VII. Vorbereitung für die Handarbeitslehrerinnen-Prüfung.
VIII. Ausbildung von Gewerbeschullehrerinnen.
Unbemittelten kann, soweit der hierzu vorhandene Fonds reicht, Ermäßigung des Schulgeldes gewährt werden.
Nähere Auskunft und Prospekte ertheilen die Leiterinnen Frl. Gerner, auch sind die Mitglieder des Schulvorstandes hierzu gerne bereit. [1957

Der Schulvorstand.
Kühnast, Erster Bürgermeister, Vorsitzender. Frau Pfarrer **Ebel.** Frau Bauinspektor **Elbel.** Frau Bürgermeister **Polski.** Frau Stadtrath **Ventzki.** Frau Fabrikbesitzer **Victorius.** Rektor **Ambrassat.** Bankier **Beigard.** Stadtrath **Braun.** Sanitätsrath **Dr. Heynacher.** Direktor der Victoriaschule **Knuth.** Stadtverordneten-Vorsteher **Mehrlein.** Wagenfabrikant **Spaencke.**

Arzt-Gesuch.

1841] Da der hiesige Arzt Herr **Dr. Rasmus** unsern Ort am 1. November cr. verläßt, bietet sich für einen jungen tüchtigen Mediziner Gelegenheit, die Praxis des Herrn Dr. Rasmus an unserem Orte von ca. 1200 Seelen und guter Umgegend zu übernehmen. An Einnahme können 4- bis 5000 Mark zugesichert werden. Gute Wohnungen sind vorhanden. Anfragen in dieser Angelegenheit bittet man an Herrn Kaufmann **G. Scheidler, Gruczno**, zu richten. **Mehrere Einwohner Gruczno's.**

Chambre garnie I. Ranges

Inhaber: Th. Hinz,
Königsberg i. Pr., Klapperwiese 1a, parterre.
Unmittelbar am Ost- und Südbahnhof gelegen (neben dem **Hotel Englisches Haus**). Elegant eingerichtete Zimmer von Mk. 1,50 an. [1971
Pferdebahnverbindung nach allen Richtungen.

1844] **Vom heutigen Tage ab befindet sich mein Reitinstitut**

„Graudenzer Tattersall"

Mühlenstraße, „neben dem Kreishause".
Arthur Gerber, Stallmeister.
Privatwohnung: Amtsstraße 14, II.



gegründet  **1853**

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Es ist ein Irrthum

anzunehmen, daß Zusätze den Kaffee nur verbilligen sollen, die guten sollen ihn auch verbessern.
Der beste Zusatz ist der Anker-Cichorien von Dommerich & Co. in Magdeburg, der ganz besonders dem Kaffee einen volleren, weicheren Geschmack giebt, ihn auch bekömmlicher macht.
Dieser Anker-Cichorien ist in Packeten, Büchsen, Tafeln oder Kisteln überall zu kaufen. [6940



Le berecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

„Lorcher"
fein., angenehm. Tischwein, selbstgekeltert, naturrein und preiswürdig, empfehlen als Spezialität [5274
Gebrüder Altenkirch,
Weingutsbesitz., **Lorch** i. Rheing.
Man verlange Preisliste.



Feldsteine

2- bis 3000 Kubikmeter ab Bahn Neidenburg abzugeben. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 1907 durch den Geselligen erbeten.

Fieber-

thermometer in f. Nickelhülse (ärztlich maximal) in 2 Minuten ablesbar, aus Normalglas gefertigt, **transparent** (durchleuchtend). Dieser Fiebertermometer hat einen **unschätzbaren Vortheil** geg. alle jetzt i. Gebrauch befindlichen, indem Abends, wo die Fiebertemperatur der Kranken meist ihren Höhepunkt erreichen, die Temperatur **ohne Störung** auch im **dunklen Zimmer**, wenn nur ein geringer Lichtschimmer vom Nebenraum hinein fällt, leicht abzulesen sind. Das nützlichste und oft unbezahlbarste Instrument im Haushalt. Mit Prüfungsschein Preis 3 Mark.
Jeder Käufer erhält gratis einen sehr nützlichen Taschenthermometer, 13 cm lang, in ff. Nickelhülse mit Angaben der Gesundheit dienlichsten Temperaturen für **Suppen, Fleischbrüh., Kuhmilch, Kaffee, Thee, Rothwein, Bier, Trinkwasser, Champagner, Butter, Käse sowie Warmbad, Kinderbad und Eispunkt.** [2042

Paul Falk,

Optisches Versandhaus,
Berlin 207, Wasserthorstr. 17.

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantirt rein von **90 Pfg.** an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko**
Gebr. Both. Ahrweiler Nr. **74.**

Preisgekrönt.



Sparsam.

„Electra"-Blitzlampe,
grosses, rundes, sonnenhelles **„Petroleum-Glühlicht"** mit festem unzerbrechlichen Metall-Strumpf, **prämiirt mit ersten Preis**, kostet complett ganz vernickelt nur Mk. 6.50, in **Majolika** mit bemaltem **Schirm** Mark 10.—, 12, 14, 16, je nach Ausführung. — **Hängelampe** Mk. 10, 12, 14, in **hochfeiner Ausstatt. mit Majolika** à Mk. 15, 17.50, 20, 22.50, 25 und höher. **„Electra"-Blitzbrenner** f. jed. Lampe passend angeb. ob Tisch- od. Hängelampe) Mk. **4.—** mit Kistchen. **Extra grosse Electra-Blitz-Brenner 20"** Mk. 5, 25" Mk. 6. **H. L. E. Schubert, Dresden-A.**, Circusstrasse 24.

Berliner
Baden-Baden } **Pferdeloose**
Königsberger Thiergartenloose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk., auch gemischt, empfiehlt [1837
Frau Louise Kauffmann,
Graudenz, Herrenstraße 20.

Torfstreu u. Torfmull

in vorzüglicher **Qualität**, mit neuesten Maschinen bearbeitet, offer. billigst ab unseren Fabriken **Budda**, Verladestat. Pr.-Stargard, **Neuhof**, Verladestat. Bandsburg.
Arens & Co., Pr. Stargard.

2030] Den geehrten Herren von Stadt **Lessen und Umgegend** theile ergebenst mit, daß ich meinen **Wiener Rasir-, Friseur- und Haarschneide-Salon** von der Kirchenstraße bei Herrn **Romi chke, Graudenzerstraße**, Eckhaus, verlegt habe. Jeder Gast wird mit reiner Wäsche sauber und reell bedient.
Hochachtungsvoll
Fr. Klos, Friseur,
Lessen Westpr.

Ein nützliches Buch ist:
Das [219
Geschlechtsleben
des Menschen.
33. Aufl. (134 Seiten.)
Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz**, gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschlossen.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin. [57

Vereine.

Arbeiter-Sterbekassen-Verein Graudenz.

812] Die statutenmäßige

Generalversammlung

findet am **Sonntag, den 29. Oktober, Nachm. 3 Uhr,** in **Makowski's** Lokal (Vereins-Lokal Fährplatz Nr. 2) statt.
Tagesordnung: Geschäfts- u. Kassenbericht pro 1898/99; Wahl des Vorstandes und dessen Stellvertreter; Wahl der Kassenrevisoren.
Der Vorstand.
Lerch, Vors. Kutowski, Kass. Hallmann, Schriftführer.

Das Quartal der Tischler-Innung
zu Graudenz
findet am **21. Oktober d. Js., Abends 5 Uhr**, im **Schützenhause** statt und sind die Anmeldungen für Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge rechtzu richten an den Obermeister
W. Schaar.

Vergnügungen.

Restaurant
Grosser Kurfürst
empfiehlt **guten kräftigen Mittagstisch.** Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit. [2021
Heute Sonnabend
Eisbein mit Sauerkraut.
Täglich Anstich
von ff. Kuntersteiner u. Pschorr.

Weinberg.
Sonntag, den 8. Oktober cr.
Zum Kaffee:
Pflaumen-, Blech- und Napfkuchen, Apfel-, Kirschkuchen Waffeln mit Schlagsahne. [2028

Penner's Etablissement
Michelau
empfiehlt **Sonntag zu Kaffee:**
Pflaumen-, Aepfel- u. verschied. and. Sorten Kuchen,
eigenes Gebäck. [2040

Theater in Culmsee.

Gastspiel des Kaiser Wilhelm-Theaters in Culm.
Villa Nova.
Mittwoch, den 11. Oktober:
Eröffnungs-Vorstellung.
Novität! Novität!
Der Schlafwagenkontrolleur.
Schwank in 3 Akten v. Alex. Bisson.
Am Residenz-Theater in Berlin 278 Mal gegeben. [2058
Vorverkauf im Cigarren-Geschäft des Herrn **Ernst Cowalsky.**

Danziger Stadt-Theater.
Sonntag: Nachm. 3½ Uhr. **Fremden-Vorstell.** b. ermäß. Preisen. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführ. **Robert u. Bertram.** Posse m. Gesang. von Räder.
Abends 7½ Uhr: Auß. Abonnem. **Der Vogelhändler.** Operette in 3 Akten v. C. Zeller.
Montag: Ermäßig. Preise. **Im weißen Röß'l.** Lustspiel von Blumenthal u. Kadelburg.

Bromberger Stadt-Theater.
Sonntag: **Der gute Ton.** Lustspiel von A. Sühring.
Montag: **Der Kaufmann von Venedig.** Lustspiel von Shakespeare.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 237.

Graudenz, Sonntag] [8. Oktober 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Oktober.

— **Die westpreußische liberale Wählerversammlung** in Graudenz ist auf den 5. November festgesetzt. Als Themata sind vorläufig von Vertrauensmännern der liberalen Partei in Aussicht genommen: Die Volksschule in den östlichen Provinzen. Die Kanalvorlage. Der Entwurf des Gesetzes zum Schutze Arbeitswilliger. Die Vertretung der Städte in den Provinziallands- und Kreistagen 2c. Die Mittelstandspolitik des Bundes der Landwirthe.

— **[Rentengüter.]** Die Generalkommission für Posen und Westpreußen hat im Jahre 1898 für 31 neugebildete Rentengüter mit 372 Hektar Fläche und 168776 Mark Kaufpreis die Verträge bestätigt. 128046 Mark sind durch Rentenbriefe gedeckt worden. Im Ganzen wurden in der Provinz Posen 1408 Rentengüter mit 15973 Hektar Fläche errichtet. Der Kaufpreis stellte sich für ein Hektar auf 629 Mark, der für die Beleihung ermittelte Taxwerth betrug 619 Mark. Gebäude waren dabei nicht berücksichtigt. 973 Rentengüter bilden neu errichtete Stellen, 435 sind sogen. Zuschlagsgüter, d. h. Vergrößerungen schon bestehender Zwergwirthschaften. 637 Ansiedler besaßen früher keinen Grundbesitz. 762 Erwerber stammen aus der Provinz, 211 sind zugezogen, darunter 36 aus Westpreußen, 62 aus Brandenburg, 72 aus Schlesien, 16 Deutsche aus Rußland, 16 aus Westdeutschland. 1343 Stellen wurden als Anerbengüter in das Grundbuch eingetragen. Zur Anlage von Wegen, Brücken 2c. wurden 35135 Mark staatliche Beihilfen gewährt. — Die **Ansiedelungs-Kommission** hat bis zum gleichen Zeitraume an Gutsareal 110631 Hektar, an bäuerlichem Besitz 1836 Hektar erworben, von denen 50757 Hektar an 2947 Ansiedlerfamilien begeben waren, zu durchschnittlich 669 Mark für den Hektar. 41,6 Prozent der Ansiedler stammten aus Posen und Westpreußen, 58,4 Prozent aus anderen Landestheilen, darunter 87 aus Rußland.

— **[Landmesser.]** Der **Minister für Landwirthschaft** hat bestimmt, daß Landmesser, welche sich zum Eintritt in den Dienst der landwirthschaftlichen Verwaltung melden wollen, außer den in der Verfügung vom 17. Februar d. Js. angegebenen Anweisen auch den Nachweis zu erbringen haben, daß von ihnen der Militärdienstpflicht Genüge geleistet ist.

— **Der Erzbischof von Posen-Gnesen v. Stablewski** hat ein Gesuch der deutschen Katholiken in **Wronke** abgelehnt, das dahin ging, es möchten künftig mehr als drei deutsche Predigten im Jahre dort abgehalten werden. In Wronke betrug die Zahl der Deutschen im Jahre 18 5: 2017, die der Polen 2341; unter den Deutschen waren rund 400 Katholiken. Diese 400 Katholiken müssen sich laut Bescheid des Herrn Dr. v. Stablewski mit drei deutschen Predigten jährlich begnügen, während andererseits eifersüchtig darüber gewacht wird, daß in allen Gemeinden mit einer „Hand voll Polen" diesen möglichst häufig eine polnische Predigt gewährt wird. Was sagt die klerikale Presse dazu, daß jenen Deutschen die regelmäßige Predigt in ihrer Muttersprache vorenthalten wird? Polnische Minderheiten werden von Herrn Dr. von Stablewski viel zartfühlender berücksichtigt; sollen die Deutschen in einem deutschen Staate nicht die gleiche Fürsorge beanspruchen können?

— **[Besitzwechsel.]** Das bisher Herrn **Hoffmann** gehörige 1500 Morgen große Gut **Adl. Kassigkehmen** ist von Herrn Rentier **Wander** in Tilsit für 240000 Mk. käuflich erworben worden. Herr **Hoffmann** behält nur die zugehörigen Vorwerke **Neuhoff** und **Milchbude** mit 1200 Morgen.

Das Rittergut **Buczkowo** bei Argenau ist an einen Herrn aus Breslau verkauft worden.

Der Gutsbesitzer **Neubacher** in Herzogsthal hat sein Grundstück für 123000 Mark an den Landwirth **Hankwitz** aus Neumark in Westpreußen verkauft.

— **[Marktverbot.]** Da in **Schönsee** Wpr. die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, sind die Vieh- und Schweinemärkte in Schönsee verboten worden.

— **[Körungstermin.]** Der Termin zur Körung der Privatdeckhengste im Kreise Marienwerder findet am 31. d. Mts. für den Kreistheil rechts der Weichsel Vormittags 9 Uhr auf dem Hofe des Landgestüts Marienwerder, für den Kreistheil links der Weichsel Nachmittags 2 Uhr am Bahnhof in Czerwinsk statt.

— **[Jahrmarktsverlegung.]** An Stelle des wegen der Maul- und Klauenseuche in **Mieltschin** ausgefallenen Jahrmarkts wird ein solcher am 10. Oktober abgehalten werden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Steuer-Einnehmer erster Klasse a. D., Steuer-Rendanten **Tschermak** zu Köslin und dem Steuer-Einnehmer erster Klasse a. D. **Langhanke** zu Lautenburg W.-Pr. ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Schuldiener **Sparre** zu Stettin das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

— **[Ernennung.]** Der bisherige Privatdozent der Theologie, Prediger Lic. **Gennrich** in Berlin ist zum Direktor des neuerrichteten Predigerseminars in Dembowalonka W.-Pr. ernannt worden.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl des Gerichtssekretärs **Schorstein** in Margonin zum Bürgermeister in Schrimm ist bestätigt worden.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungs-Supernumerar **Kaiser** bei dem Landrathsamt in Graudenz ist zum Regierungs-Sekretär in Marienwerder ernannt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Gerichtssekretär **Berndt** in Adelnau ist an das Amtsgericht in Czarnikau, der Gerichtssekretär und Dolmetscher **Malecki** in Adelnau an das Landgericht in Ostrowo versetzt. — Der Gerichts-Assessor **Loch** aus Willenberg ist mit der kommissarischen Verwaltung einer Amtsrichterstelle in Soldau betraut worden.

— **[Personalien von den Seminaren.]** Der Seminarlehrer **Basarke** in Löbau ist an das Seminar in Ortelsburg versetzt.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Schulamtskandidat **Kotnowski** aus Fordon ist auf die neu errichtete dritte Schulstelle in Schwirsen berufen worden.

— **[Personalien von der Steuerverwaltung.]** Es sind versetzt: Der Seuersekretär **Gaidell** bei der Veranlagungskommission des Kreises Dt.-Krone an die Veranlagungskommission des Kreises Angerburg und der Steuersekretär v. **Rolbiecki** bei der Veranlagungskommission des Kreises Angerburg an die Veranlagungskommissou des Kreises Dt.-Krone.

— **[Personalien von der Polizeiverwaltung.]** Der Distriktskommissar **Kempf** ist von Wirsitz nach Schwerin a. W. versetzt.

— **[Personalien von der Post.]** Die Verwaltung des Postamtes in Rummelsburg i. P. ist dem Postsekretär **Krause** aus Kolberg übertragen.

— **[Personalien von der Eisenbahn.]** Ernannt: Die Stations-Verwalter **Hein** in Zoppot und **Trübe** in Schlawe zu Stations-Vorstehern 2. Klasse, **Buchler** in Stolp zum Güter-Expedienten; Bahnmeister **Zwickel** in Pelplin zum Bahnmeister 1. Klasse; die Stations-Diätare **Haack** und **Schoenecker** in Danzig, **Matuczewski** unter Versetzung von Golzow nach Schlawe, v. **Romanowski** in Jablonowo und **Schulz V** unter Versetzung von Trebnitz nach Zoppot zu Stations-Assistenten. Versetzt: Stations-Verwalter **Salomon** von Hardenberg nach Morroschin, Stations-Assistent **Hammer** von Danzig nach Hardenberg als Stations-Verwalter, die Stations-Diätare **Michel** von Oliva nach Pottangow und **Strey** von Pottangow nach Danzig.

— **Zu Standesbeamten sind ernannt:** Der Rittergutsbesitzer **Neumann** in Adl.-Jellen für den Bezirk Pehsken im Kreise Marienwerder und der Gutsbesitzer **Kreuz** in Krummfließ für den Bezirk Krummfließ im Kreise Dt.-Krone.

R **Culm**, 5. Oktober. Die seit acht Jahren im Besitz des Herrn Apothekers Dr. J. **Cohn** befindliche **Rathsapotheke** ist in den Besitz des Herrn Apothekers **Weintraub**-Königsberg übergegangen.

Fünfzig Jahre sind verflossen, seitdem der **Verein zur Pflege armer Schulkinder** ins Leben trat. Im Jahre 1849 gründete Frl. **Oßwald**, die Tochter des damaligen Stabsarztes des hiesigen Kadettenkorps, einen Verein, der, weil nur unverheirathete Damen ihm als Mitglieder beitraten, den Namen „Jungfrauen-Verein" erhielt. Die ersten Bescheerungen für arme Kinder ohne Unterschied der Konfession fanden zu Weihnachten desselben Jahres im Kadettenkorps statt. Es wurden damals 25 evangelische und 25 katholische Kinder beschenkt. Dieser Gebrauch hat sich 15 Jahre erhalten, bis sich im Anfang der 60er Jahre der „Vincent-Verein" bildete, dessen Zweck die Bescheerung für **katholische** Schulkinder war, wodurch der Jungfrauen-Verein einen rein evangelischen Charakter erhielt. Beide Vereine haben nun lange Jahre Werke der Nächstenliebe geübt. Als Herr Pfarrer **Zimmermann** nach Culm versetzt wurde, traten, da er für dergleichen Vereine ein lebhaftes Interesse hatte, auf seine Anregung hin auch verheirathete Damen und Herren dem Verein bei, der nun den Titel „Verein zur Bescheerung armer schulpflichtiger Kinder" erhielt. Die Mitgliederzahl stieg sehr schnell, so daß es möglich wurde, jährlich 60—70 arme Kinder zu beschenken. Die Kinder, die konfirmirt werden sollen, erhalten ferner Einsegnungsanzüge bezw. Kleider. Von den Damen, welche im Jahre 1849 den Verein gegründet haben, leben nur noch Frl. **Rehbein**, die Vorsitzende, und Frl. **Schwarz**. In allen Kreisen der Bevölkerung fand das 50jährige **Jubiläum** das weitgehendste Interesse, weshalb auch zum Schulschluß in der Aula der Simultan-Mädchenschule eine Gedächtnißfeier stattfand, in der Herr Rektor **Prantschke** die Entwickelung des Vereins schilderte. Um das Gedächtniß der Gründerin Fräulein **Oßwald** zu ehren, wurde deren Grabhügel frisch geschmückt und ein prachtvoller Kranz niedergelegt. In diesem Jahre wird der Verein eine **Lotterie** zum Besten der armen Schulkinder veranstalten.

* **Briesen**, 6. Oktober. Die Gründung einer **Molkereigenossenschaft** in **Arnoldsdorf** ist in einer Versammlung von Grundbesitzern beschlossen worden. Die Molkerei soll für Rechnung der Gemeinde auf dem Gemeindelande erbaut werden, Die Verzinsung und Tilgung des zu diesem Zwecke aufzunehmenden Darlehns übernimmt der Pächter. — Dem bisherigen Gemeindevorsteher **Tokarski** in **Bahrendorf** ist während der Manöverzeit, als er in Einquartierungsangelegenheiten abwesend war, nach seiner Angabe ein Theil der **Gemeindekasse entwendet** worden. Ueber den Thäter fehlt jeder Anhalt. T. ist noch nicht im Stande gewesen, die Kasse seinem Nachfolger im Gemeindevorsteheramte zu übergeben.

× **Rosenberg**, 6. Oktober. Am 16. d. Mts. findet die feierliche **Einweihung** der neuerbauten **Schulgebäude** zu **Harnau** und **Mahren** statt. Beide Schulen, die bis dahin einklassig waren, haben jetzt zweiklassige Schulgebäude erhalten. — Den hiesigen Interessenten ist von der Oberpostdirektion zu Danzig mitgetheilt worden, daß der Bau einer **Fernsprech-Doppelleitung** von Dt.-Eylau über Rosenberg, Riesenburg nach **Marienwerder**, da die erforderliche jährliche Garantiesumme von den drei erstgenannten Städten gezeichnet worden ist, beim Reichspostamt in Vorschlag gebracht ist und voraussichtlich schon 1900 zur Ausführung gebracht werden wird. — Das **Schöffengericht** verurtheilte den Mühlenbesitzer Ferdinand **Krüger** aus Gr.-Plauth zu 30 Mark Geldstrafe, weil er es unterlassen hatte, von der Erkrankung seines Rindviehbestandes an Maul- und Klauenseuche der zuständigen Behörde rechtzeitig Anzeige zu machen. — In unserer Stadt soll in nächster Zeit mit dem Brennen von **Spiritus-Glühlichtlampen**, die der Stadt von einer Spiritus-Verwerthungs-Gesellschaft einstweilen unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden sind, ein Versuch gemacht werden.

8 **Riesenburg**, 6. Oktober. In der gestrigen Sitzung der **Stadtverordneten** wurde beschlossen, die Einverleibung des städtischen Schlachthauses und des zwischen diesem und der Stadt gelegenen Grundstücks „zur grünen Linde", welche beide bis jetzt zum Gutsbezirk **Rahnenberg** gehören, in den Stadtbezirk Riesenburg herbeizuführen. Für die Errichtung einer **Volksbibliothek**, welche in einem Klassenzimmer der Bürgerschule untergebracht werden soll, wurde der Magistrat ersucht, von dem Herrn **Oberpräsidenten** eine erste Beihilfe von 500 Mk. zu erbitten.

Putzig, 6 Oktober. Frau **Block**, die vor einigen Jahren die hiesige **Strandhalle** erwarb, hat in ihrem Park Wohnungen für Kurgäste errichtet. Es scheint, als ob gerade die **Frauen** dazu berufen wären, Leben in unser mit allen Reizen der Natur ausgestattetes Städtchen zu bringen. Frau Block brachte die Strandhalle auf ihre jetzige Höhe, Frau **Masurke** erbaute an ihrem Hotel einen für unsere Verhältnisse prachtvollen Saal, Fräulein **Klotz** hat eine Konditorei errichtet, die kürzlich verstorbene Frau Bartsch brachte das Warmbad in Flor, und Frau **Scheunemann** leitet mit Energie ihren Buchhandel und die Redaktion des hiesigen Kreisblattes.

□ **Neustadt**, 6. Oktober. Herr Bürgermeister **Scholz**, welcher der hiesigen städtischen Verwaltung seit drei Jahren vorsteht, ist in **Schwerin** a. W. einstimmig zum Bürgermeister gewählt worden.

* **Allenstein**, 6 Oktober. Der Tischlermeister W. **Reichert** war bei der Abnahme eines Firmenschildes thätig; hierbei fiel er von der Leiter und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er gestern Abend **starb**.

♀ **Goldap**, 6. Oktober. Der 83jährige **Kreisschreiber Pelkmann** von hier ist in den Ruhestand getreten. Da sein Gehalt nicht pensionsberechtigt ist, beabsichtigt der Kreisausschuß, für den greisen Emeritus bei dem Kreistage die Bewilligung einer Gnadenpension zu beantragen. — In der Nacht zu gestern sind die **Scheune** und ein **Stallgebäude** des Grundbesitzers **Sebitzkat** aus Makunischken mit der gesammten Getreide- und Futterernte, sowie dem größten Theile des todten Inventars durch **Feuer** vernichtet worden. — In einem Anfalle von **Geistesstörung** hat gestern der Altsitzer **Gallinat** aus Jablonsken seinem Leben durch das **Oeffnen der Halspulsader** ein **Ende** gemacht.

* **Rominten**, 6. Oktober. Die Bewohner des kaiserlichen **Arbeiterhauses** fühlen sich in ihren bequem eingerichteten Wohnungen sehr wohl, zumal der Kaiser „seinen Einwohnern" in väterlicher Fürsorge nichts fehlen läßt. Jede Familie erhält einige Morgen Land zur Benutzung und Waldweide für eine Kuh. Dafür müssen sich die Männer verpflichten, jede ihnen übertragene Arbeit gegen Tagelohn zu verrichten. Die Frauen und Mädchen waren während der Anwesenheit des Kaiserpaares mit Waschen oder in der kaiserlichen Küche mit dem Waschen des Tafelgeschirrs beschäftigt. Dafür erhielten die Frauen die von der kaiserlichen Tafel übrig gebliebenen Speisen und Getränke. Im vorigen Jahre zu Weihnachten kamen einige große Kisten für die Arbeiterfamilien aus Berlin an. Nicht wenig erfreut waren die Leute über die Güte der Kaiserin, als aus den Kisten Kleidungsstücke, Spielsachen 2c. zum Vorschein kamen, von denen jedes Stück mit dem Namen des Kindes, für welches es bestimmt war, beschrieben war. Die Namen ließen deutlich die eigenhändige Schrift der Kaiserin erkennen. Dreizehn 8 bis 14 Jahre alte Mädchen erhielten rothe Mäntel mit Kapuzen. Um sich nun zu überführen, ob die Mäntel gut passen, ließ sich die Kaiserin die 13 Mädchen am vorigen Sonntag vorstellen. Beim Austritt des Kaiserpaares aus der Kapelle begrüßte die Kaiserin die Kinder, indem sie ihnen die Hand reichte und fragte, ob ihnen die Mäntel gefallen. Als diese Frage bejaht wurde, sagte die Kaiserin: „Die Mäntel passen ja sehr gut." Dem Kaiser machte es viel Spaß, die am Kragen der Mäntel angehefteten Kapuzen einigen Mädchen über den Kopf zu streifen; dabei bemerkte er: „Da werden im Winter die Ohren nicht abfrieren."

* **Soldau**, 6. Oktober. Die mehr als 40 preußische Morgen große **Hopfenanlage** des Herrn C. **Wollmann** bot vor einigen Tagen einen interessanten Anblick. Hunderte von Leute waren beschäftigt, die Dolden zu pflücken. Jetzt ist die Pflücke vorüber, und der Hopfen lagert in einem besonders dafür erbauten großen Trockenschuppen. Nachdem er hier gänzlich gedörrt ist, wird er in gewaltige Säcke gepackt und wandert, wie alljährlich, auf die Märkte nach Allenstein, Berlin und Nürnberg; denn der Soldauer Hopfen vermag sich mit dem Hopfen von Neutomischel und Saaz zu messen, wie dieses schon mehrmals seine Prämiirung mit ersten Preisen bewiesen hat. In diesem Jahr hofft Herr W. 70 Ctr. verkaufen zu können.

* **Seeburg**, 6. Oktober. Gestern Nachmittag passirte der erste **Arbeitszug** unseren neuen Bahnhof. Darauf zogen sämmtliche Arbeiter, etwa 300 an der Zahl mit Musik in die mit Fahnen geschmückte Stadt vor das Baubureau, wo sie ein Hoch ausbrachten. Von dort zogen sie wieder zum Bahnhof zurück, wo sie sich bei einem Glase Bier vergnügt hielten.

* **Insterburg**, 6. Oktober. Die Lehrer, welche in diesem Jahre zur ersten Uebung eingezogen worden sind, sind die letzten, welche mit zwanzig Wochen Dienstzeit abkommen, da vom künftigen Jahre der einjährige Dienst in Kraft tritt. Sie sind in Königsberg eingestellt, und bilden, da 178 Lehrer üben, zwei eigene Kompagnien. Die Lehrerkompagnie, welche die zur sechswöchigen (zweiten) Uebung umfaßt, ist 106 Mann stark und ist dem Infanterie-Regiment Nr. 147 hierselbst einverleibt..

♀ **Bromberg**, 6. Oktober. In **Sulinowo Gut** hat sich ein bedauerlicher **Unglücksfall** zugetragen. Am Abend fiel es auf, daß der Kuhhirt Michael **Lachowski**, obschon er längst mit seinen Kühen nach Hause gekommen war, nicht zum Abendessen erschien. Seine Frau begab sich nach dem Guts-Viehstall und da sah sie ihren Mann in einer Blutlache bewußtlos liegend vor. Er wurde nach Hause gebracht, und der aus der Stadt geholte Arzt stellte eine schwere Verletzung am linken Oberschenkel fest. Lachowski, welcher wieder zu sich gekommen war, erzählte, daß er sieben Kühe angebunden hatte, auch den Bullen an der Krippe anbinden wollte; da der Bulle sich ungebärdig zeigte, schlug L. ihn mit dem Stocke über die Nase, worauf ihn das Thier auf die Hörner nahm.

R **Argenau**, 6. Oktober. An den letzten Abenden fanden hier **Schlägereien** statt, die insofern einen bedrohlichen Charakter annahmen, als die Ruhestörer angriffsweise gegen die einschreitenden **Polizeibeamten** vorgingen. Zwei der Beamten di schließlich scharf einhauen mußten, wurden leicht, mehrere der Rädelsführer, die sämmtlich wegen Schlägerei mehrmals bestraft sind, erheblich verletzt. Gegen die Ruhestörer wird Anklage wegen Landfriedensbruchs und Widerstandes gegen die Staatsgewalt erhoben werden. — Der achtzehnjährige Sohn eines hiesigen Arbeiters ließ sich von seinem Arbeitgeber einen bedeutenden Vorschuß geben, entwendete dann seinem Vater eine Summe Geldes, eine Uhr, sowie mehrere neue Kleidungsstücke und verschwand damit. Es ist dies hier binnen wenigen Wochen der vierte Fall, daß junge Burschen ihren Eltern auf diese Weise durchgegangen sind. Sie gehen nach dem Westen oder den großen Städten.

Bei dem Gutsbesitzer W. in Eichthal **explodirte** durch die Fahrlässigkeit eines Knechts eine **Petroleumlampe**, wodurch die Kleider des Knechts und das Innere der Pferdestalls in Flammen gesetzt worden. Da der Besitzer und seine Leute noch wach waren, gelang es, dem Knecht die brennenden Kleider vom Leibe zu reißen, die 16 im Stalle befindlichen Pferde loszukoppeln und auf den Hof zu treiben und auch des Feuers, nach langer Löscharbeit, Herr zu werden. Der Knecht hat schwere Brandwunden erlitten.

Tremessen, 6. Oktober. Herr Landrath Dr. **Wolff-Gorki** verabschiedete sich gestern von den städtischen Behörden, die zu gemeinsamer Sitzung zusammengetreten waren.

* **Schokken**, 6. Oktober. Gestern Mittag **brannte** die **Scheune** des Wirths Emil **Riemer** in Loschinjetz nieder. Die Ernte und verschiedene landwirthschaftliche Maschinen sind mitverbrannt. Das Gebäude ist versichert, das Inventar jedoch nicht.

‡ **Ostrowo**, 6. Oktober. Herr Baumeister **Kupke** hat dem hier in dieser Woche eingeweihten neuen **Offizierkasino** ein kostbares lebensgroßes **Bild** unseres **Kaisers** gewidmet. — Gestern wurde der Gärtnereibesitzer **Wehner todt** aus dem **Brunnen** seines Hofes gezogen; man vermuthet Selbstmord.

h **Schneidemühl**, 5. Oktober. In der heutigen **Stadtverordneten-Sitzung** wurde über die von der Regierung zu Bromberg beantragte Einrichtung von vier Klassenräumen in dem zu erbauenden neuen Volksschulgebäude für die staatlich gewerbliche **Fortbildungsschule** eine Verständigung erzielt. Nach dem früheren ablehnenden Beschlusse der Stadtverordneten wurde eine gemischte Kommission eingesetzt, und diese beschloß einstimmig, vier leere Klassen in dem neuen Schulgebäude der Regierung unter der Bedingung zur Verfügung zu stellen, daß sie die durch den Anbau der vier Klassen entstehenden, auf 9000 Mark veranschlagten Mehrkosten mit 5 Prozent verzinst. (Mit einer Verzinsung von 4 Prozent hatte sich der Regierungskommissar bei den früheren Verhandlungen einverstanden erklärt.) Dieser Beschluß der gemischten Kommission, sowie ein Antrag des Herrn Dr. **Davidsohn**, der Regierung die Klassenräume zunächst nur auf 10 Jahre zur Verfügung zu stellen, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Für die Pflasterung der Albrechtstraße von der Küster-Allee bis zur Bismarckstraße wurden 18100 Mk. bewilligt.

Der hiesige **Lehrer-Verein** hat seinen früheren langjährigen Vorsitzenden, den jetzigen Reichstags- und Landtagsabgeordneten Herrn Töchterschuldirektor **Ernst** zu seinem **Ehrenmitgliede** ernannt.

Verschiedenes.

— **Die Unterschlagungen Mamontows, des Moskauer „Millionärs"** sind, wie schon erwähnt, bedeutend größer, als man ursprünglich annahm. Sämmtliche Beamte der Moskau-Archangeler Bahn hatten den Beschluß gefaßt, der Direktion gegenüber auf ihr Monatsgehalt zu verzichten, damit deren Summe als Beitrag für die zur Kautionsstellung erforderlichen 800000 Rubel verwandt werde. Wie wenig auch diese Opferwilligkeit der meist kleinen Beamten, die doch wahrlich nicht zu viel übrig haben, praktischen Werth besitzt, ebenso groß ist ihre moralische Bedeutung und wohl dazu angethan, den verhafteten Mamontow zu trösten. Inzwischen haben die näheren Verwandten des Exmillionärs die anfänglich vom Gericht als Kautionsstellung geforderten ca. 800000 Rubel unter sich aufgebracht und beabsichtigten, diese Summe bei Gericht zu deponiren, doch wurden sie wider Erwarten abschlägig beschieden, und zwar mit dem Hinweise, daß durch die Untersuchung angeblich größere Unterschlagungen festgestellt worden seien, und daß nunmehr die Kautionssumme vier Millionen Rubel betragen müsse. — Daß Mamontow selbst das bevorstehende Ende seiner öffentlichen Thätigkeit vorhergesehen haben dürfte, läßt sich daraus schließen, daß er sein letztes Lieblingskind, die von ihm gegründete und reich unterstützte russische Privatoper, schon bei Schluß der vorigen Saison materiell dadurch sicher stellte, daß er ca. 50000 Rubel zu Gunsten der Direktion und Künstler deponirte.

— **Gegen den Räuberhauptmann Athanas**, der beschuldigt wird, die Stangen'sche Reisegesellschaft im Orientzug in der Nacht zum 1. Juni 1891 bei Kirklissa überfallen und die deutschen Staatsangehörigen Maquet, Kotzsch, Israel, Gräger als Gefangene hinweggeführt zu haben, kommt jetzt in Sofia der Prozeß zur Verhandlung. Athanas befindet sich seit etwa zwei Jahren als Untersuchungsgefangener in Sofia. Zwei Berliner, Herr Gräger und seine Gattin, hatten vor einigen Wochen eine Aufforderung des Gerichts in Sofia erhalten, wo sie die in Haft befindliche Persönlichkeit, die versichert, nicht Athanas zu sein, recognosciren sollten. Obwohl das Gericht ihnen freie Fahrt und Verpflegung zusicherte, haben Herr und Frau Gräger abgelehnt, der Aufforderung zu folgen. Beide haben an ihrer damaligen Reise vollständig genug gehabt. Jetzt ist ihre kommissarische Vernehmung in Berlin angeordnet worden, wo man ihnen den Banditen, natürlich nur im Bilde, präsentiren wird.

— [**Aus der Schule.**] Lehrer: „Nichts ist beständig, als der Wechsel, was heißt das?" — Der kleine Moses: „Er werd immer wieder vorgezeigt!"

— [**Moderne Muttersorgen.**] „Nun, Frau Müller, wie entwickeln sich denn Ihre Kinder?" — „Ganz gut, nur unser Jüngstes, das vierjährige Lieschen, will garnicht so recht radeln lernen!" Fl. Bl.

— **Graf Zeppelins lenkbares Luftschiff** geht der Vollendung entgegen; im Bodensee, 800 Meter vom Ufer entfernt, etwa eine Stunde von Friedrichshafen, befindet sich das Ballonhaus, wo das Werk in einander gefügt wird. In dem neuesten (3.) Heft der illustrirten Zeitschrift „Zur Guten Stunde" (Bong & Co., Berlin W. — Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) finden wir eine Abbildung des Luftschiffes, sowie interessante Angaben über seine Konstruktion; wir bekommen einen Begriff von der eigenartigen Form des Kolosses, wenn wir die Maaßverhältnisse (144 Meter Länge, 23 Meter Breite und 20 Meter Höhe) in Betracht ziehen.

— **Der Begriff der Börsentermingeschäfte** im § 66 des Börsengesetzes ist vom Justizrath Dr. jur. Rechtsanwalt Hermann Staub in Berlin in einer im Verlage von Otto Liebmann Berlin W 35 erschienenen Schrift erläutert. Rechtsanwalt Staub ist eine Autorität auf dem Gebiete des Handels- und Börsenrechts. Die vorliegende Schrift ist ein Rechtsgutachten, das in einem Prozesse von dem Reichsgericht am 3. Oktober erstattet worden ist. (Die Schrift kostet 1 Mk.)

Vor dem Kampfe.

Es kam mit Ränkespinnen
Der Brite nicht zum Ziel,
So muß denn doch beginnen
Das blut'ge Waffenspiel.
Im kleinen Burenlande
Greift jeder Mann zur Wehr:
Als ries'ge Räuberbande
Naht Englands stolzes Heer.

Inmitten seiner Bauern
Der greise Führer spricht:
„Mag uns Gefahr umlauern
Ringsum, wir zagen nicht.
Als Knechte feig zu leben,
Was brächt' es uns Gewinn?
Nein, für die Freiheit geben
Wir gern das Leben hin!

Woll' uns, o Herr verschaffen
Im schweren Streit den Sieg;
Wir führen unsre Waffen
In einem heil'gen Krieg.
Und wirst Du nicht erhören,
O Herr, was wir erflehn,
So wollen wir, das schwören
Wir, rühmlich untergehn".

Und um ihn her im Kreise
Stehn vierzigtausend Mann,
Männer, Knaben und Greise,
Was Waffen tragen kann.
Die Vierzigtausend sprechen
Mit ihm den heil'gen Schwur,
Und keiner wird ihn brechen.
Gott mit Dir, wackrer Bur! (Kladd.)

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 7. Oktober 1899.

An unserem Markte blieben die Zufuhren in ziemlich gleicher Höhe wie bisher. Es sind im Ganzen 513 Waggons, und zwar 282 vom Inlande und 231 von Polen und Rußland herangekommen. — **Weizen** nahm im Anfange der Woche in Folge der festen englischen Berichte einen Anlauf zu einer Besserung und wurden auch Mk. 1 höhere Preise gezahlt. Spater wurde aber der Markt sehr ruhig, so daß Preise nur wenig besser gegen die Vorwoche sind. Es sind ca. 1600 Tonnen umgesetzt. — **Roggen.** Da sich in dieser Woche die Mühlen von Ankäufen fast ganz zurückhielten und nur der Export kaufte, konnten Preise sich nicht behaupten und gaben Mk. 1 nach. Es sind ca. 1000 Tonnen umgesetzt. — **Gerste.** Zufuhren sind wesentlich schwächer geworden. Feine Brauqualitäten bleiben gesucht und erzielen volle bisherige Preise; andere Sorten mußten billiger verkauft werden. Gehandelt ist inländische große 624 Gr. Mk. 128, 656 Gr. und 668 Gr. Mk. 132, weiß 650 Gr. Mk. 140, 686 Gr. Mk. 142, fein weiß 680 Gr und 6-6 Gr. Mk. 146, 6?2 Gr. Mk. 147, Mk. 148, abfallend 591 Gr. Mk. 116, 594 Gr. Mk. 117, polnische zum Transit große hell 662 Gr. Mk. 115 per Tonne. — **Hafer** flau. Inländischer Mk. 116 bis Mk. 120, je nach Qualität, bezahlt. — **Erbsen**, inländische weiße Koch Mk. 146, Futter Mk. 135, grüne Koch Mk. 152, russische zum Transit Futter Mk. 112 per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische alte Mk. 126 per Tonne bezahlt. **Linsen** russische zum Transit heller Mk. 255, Mk. 260, große Mk. 185, Mk. 200, Mk. 210, große verregnet Mk. 165, Zuckerlinsen besetzt Mk. 123 per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russische zum Transit Sommer Mk. 170, Mk. 175, Mk. 176, Mk. 187 per Tonne bezahlt. — **Raps** russischer zum Transit Mk. 186, Mk. 187, Mk. 191, Mk. 192, Mk. 194, abfallend Mk. 148 per Tonne gehandelt. — **Dotter** russischer zum Transit Mk. 173, Mk. 174, Mk. 176 per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** russischer Mk. 190, Mk. 197 per Tonne gehandelt. — **Senf** russischer zum Transit braun besetzt Mk. 153 per Tonne bezahlt. — **Mohn** russischer zum Transit blau Mk. 385 per To. gehandelt. — **Rübkuchen** polnische Mk. 5,70 per 50 Kgr. gehandelt. — **Weizenkleie** ziemlich unverändert. Grobe Mk. 4,20, Mk. 4.25, mittel Mk. 4,15, Mk. 4,17½, feine Mk. 3,80, Mk. 3,85, Mk. 3,90, Mk. 3,92½, Mk. 3,97½, Mk. 4 per 50 Kgr. bezahlt. — **Roggenkleie** Mk. 4,27½, Mk. 4,35, Mk. 4,37½, Mk. 4,45 per 50 Kgr. gehandelt. — **Spiritus.** In Folge Inkrafttretens des Spiritusringes gaben Händler einstweilen keine offiziellen Notirungen.

Danzig, 6. Oktober. **Mehlpreise der großen Mühle.**
Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,50, superfein Nr. 00 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,50. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 0 Mk. 12,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,40, fein Nr. 2 Mark [illegible],80, Schrotmehl Mark 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,80. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,80, Roggen- Mk. 5,00, Gerstenschrot Mark 7,20. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 15,00, feine mittel Mk. 14,00, mittel Mk. 12,00, ordinär Mark 10,50. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 13,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 12,00, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,50, Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 6. Oktober. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.
Zufuhr: 84 inländische, 105 ausländische Waggons.
Weizen (pro 85 Pfd.) hochbunter 770 Gr. (130) bis 788 Gr. (133) 154 (6,55) Mk., 750 Gr. (126) 152 (6,45) Mk., 770 Gr. (131) 151 (6,40) Mk., bunter 746 Gr. (125-26) bis 762 Gr. (128-29) bez. 143 (6,05) Mk., 759 Gr. (128) bez. 144 (6,15) Mk., leicht bezogen 147 (6,25) Mk. 746 Gr. (125-26) bez. 143,50 (6,10) Mk., 733 Gr. (123) 150 (6,35) Mk., 765 Gr. (129) 149,50 (6,35) Mk., Roggenweizen 733 Gr. (123) 141 (6,00) Mk., rother 758 Gr. (127-2[illegible]) blauspitzig 142,50 (6,05) Mk., 786 Gr. (13[illegible]) 150 (6,35) Mk., Sommer- 786 Gr. (133) 154 (6,55) Mk., 784 Gr. (132-33) 153,50 (6,05) Mk., 770 Gr. (130) 147 (6,25) Mk., 764 Gr. (129) 151 (6,40) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.) 142 (5,68) Mk., 714 Gr. (120) bis 732 Gr. (123) 141 (5,64) Mk., 720 Gr. (121) bis 744 Gr. (125) 142 (5,68) Mk., 696 Gr. (117) bis 702 Gr. (118) 141 (5,64) Mk. — **Gerste** (pro 70 Pfund) große 125 (4,34) Mk., 131 (4,55) Mark, 140 (4,90) Mk., kleine 126 (4,40) Mk., Futter 123 (4,30) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) 118 (2,95) Mk., 121 (3,00) Mk., feiner 124 (3,10) Mk., 125 (3,10) Mk., 126 (3,15) Mk.

Bromberg, 6. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 144–150 Mark. — **Roggen** gesunde Qualität 135 bis 141 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — **Gerste** 124 bis 130 Mark. — **Braugerste** 130 bis 140 Mark. — **Hafer** 120—126 Mk. — **Erbsen** Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — **Spiritus** 70er —,— Mk.

Posen, 6. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. 14,50 bis 15,00. — **Roggen** Mk. 14,20 bis 14,80. — **Gerste** Mk. 13,00 bis 13,60. — **Hafer** Mk. 12,60 bis 13,60.

Berlin, 6. Oktober. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 120, IIa 116, IIIa —, abfallende 109 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 85 bis 95 Mk., Pommersche 83 bis 85, Netzbrücher 83 bis 85, polnische 82 bis 88 Mark.

Magdeburg, 6. Oktober. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendemen 10,10—10,20. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Flau. — Gem. Melis I mit Faß 23,00. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 5. Oktober. (R.-Anz.)
Wongrowitz: Weizen Mk. 13,80, 14,10, 14,40, 14,50, 14,70 bis 15,60. — Roggen Mark 13,00, 13,50, 13,60, 13,70, 13,80 bis 13,90. — Gerste Mk. 11,20, 11,80, 12,20, 12,50, 12,80 bis 13,00. — Hafer Mk. 11,50, 11.80, 12,00, 12,20, 12,40 bis 12,60.

Geschäftliche Mittheilungen.

Das Neueste aus dem Reiche der Mode bringt der Haupt-Katalog für Herbst und Winter des Welthauses Rudolph Hertzog in Berlin, der in bekannter gediegener Ausstattung soeben erschienen ist. Dieser Haupt-Katalog und die Spezial-Kataloge für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche und für Bettstellen, Matratzen, Kinderwagen werden den sich dafür Interessirenden auf Wunsch von der Firma kostenfrei zugeschickt.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Sommerau, Band I, Blatt 2, auf den Namen der [7378
1. Wittwe Marie Ehlert, geb. Laskowski, 2. Landwirth Karl Hermann Ehlert, 3. Auguste Wilhelmine Ehlert, 4. Bertha Ehlert, 5. Ziegler Friedrich Ehlert, 6. Louise Ehlert, 7. Mathilde Ehlert — ad 1, 2, 3, 4 in Sommerau, ad 5 in Lindenhof, ad 6 in Rosenfeld, ad 7 in Fabian belegene Grundstück am

6. November 1899, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 21 38/100 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 7,30,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

7. November 1899, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, verkündet werden.

Rosenberg, den 7. September 1899.

Königliches Amtsgericht I.

Verdingung von Verpflegungsgegenständen.

1865] Die Lieferung des für die Küche erforderlichen Bedarfs an Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Grütze, Kohl und sonstigen Viktualien ist für die Zeit vom 1. November 1899 bis Ende Oktober 1900 durch Lieferungsvertrag zu vergeben. Lieferungs-Angebote sind bis 15. d. Mts. hier einzureichen. Die Bewerber sind bis zur Ertheilung des Zuschlages an ihr Angebot gebunden.

Küchenverwaltung des I. Bataillons Inftr.-Regts. Nr. 44 Dt.-Eylau.

1962] In einer Strafsache sollen die Schachtmeister Samorski und Tschirschwitz, die im Jahre 1896 in Königl. Neuendorf bei Königsberg gearbeitet haben, als Zeugen vernommen werden. Alle Diejenigen, welche über den gegenwärtigen Aufenthalt des Samorski oder des Tschirschwitz etwas erfahren haben, werden ersucht, mir umgehend zu den Akten 3 V. U. 34/99 Kenntniß zu geben

Königsberg, den 5. Oktober 1899.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgericht.

Bekanntmachung.

1764] Die Fischereigerechtigkeit auf dem der Stadt gehörigen Mildensee, sowie die Rohr- und Schilfnutzung, soweit solche der Stadt gehört, soll

Freitag, den 27. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,

im hiesigen Magistratsbureau vom 1. Januar 1900 ab auf die Dauer von 10 Jahren verpachtet werden.

Reflektanten werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen während der Dienststunden in unserm Bureau eingesehen werden können.

Liebstadt, den 4. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Holz-Verkauf.

2152] Am **Sonnabend, den 14. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,** kommt im Gasthause des Herrn Schaedel hierselbst nachstehendes **Brennholz** zur öffentlich meistbiet. Versteigerung:

circa 100 m Birken-Kloben
60 " Kiefern- "
60 " Kiefern-Knüppel
200 " versch. Stubben

Die fiskalische Gutsverwaltung Dembowalonka.

Auktionen.

Bekanntmachung.

935] **Mittwoch, den 11. Oktober 1899,** Vormittags 10 Uhr, Verkauf von **Roggenkleie, Fußmehl pp., Haferspreu, Heu- und Stroh-Abfall.**

Proviantamt Graudenz.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

Ein kl. **Friseurgeschäft,** in d. Lage Danzigs, ist Umstände halb. billig zu verkaufen. Näh. d. **W. Rommel, Danzig,** Reitergasse 14.

Gasthaus

Restaurant, Saal, Materialw.-, Holz- und Kohlen-Geschäft ist Krankheitshalber zu verkaufen Offert. unt. **G. B. 100.** an die Geschäftsstelle der Neuen Westpreußischen Mittheilungen in Marienwerder Wpr. [2011

2010] Eine nachweisl. sehr gute

Gastwirthsch.

auf dem Lande ist günstig zu verkaufen. Zur Anzahlung sind 9000 Mark erforderlich. Offerten an **P. Haberer, Culmsee** erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

1997] Eine flottgeh. **Restaurat.** mit vollem Ausschank, beste Lage Danzigs und noch über 1000 Mk. Miethe bringend, ist sofort krankh. halber zu verkaufen. Näh. bei Elterman, Danzig, Petersiliengasse 9.

Holzmarkt

Regierungsbezirk Danzig.

In der Oberförsterei **Pelplin** sollen die folgenden im Winter 1899/1900 zum Hiebe kommenden Schläge durchschnittlich 100—120jähriges Nadelholz und vierjährige Weidenheeger in folgenden Loosen: [1926

Jagen. Abtheilg.	Bezeichnung des Looses	Holzart	Geschätztes Holz: Derbholz fm	Geschätztes Holz: Faschinen Hdt	Zopfstärke cm	Zu zahlendes Angeld M	Nächster Bahnhof und dessen ungefähre Entfernung km	Der Belaufsbeamte. Namen	Der Belaufsbeamte. Wohnort
21 a	1 A	Kiefern	270		20	550	Morroschin 5 km	Förster Klutt	Brodden
"	1 B	"	270			550	"	" "	"
31 a	2 A	"	200		I-III 18 IV-V 14	400	"	" Dentler	Borkau
"	2 B	"	200		"	400	"	" "	"
40 a	3	"	400		"	900	"	" "	"
49 a	4 A	"	420		"	1200	Pelplin 9 km	" Kahl	Bilawkerweide
"	4 B	"	490		"	1400	"	" "	"
57 a	5 A	"	290		"	800	"	" "	"
"	5 B	"	320		"	950	"	" "	"
84	6 A	"	280		"	900	Swaroschin 5 km	" Fitzner	Sturmberg
"	6 B	"	260		"	850	"	" "	"
96 a	7 A	"	350		"	700	"	" "	"
"	7 B	"	570		"	1800	"	" "	"
135 c	8 A	"	270		"	600	Pischnitz 5 km	" Steckel	Semlin
"	8 B	"	300		"	700	"	" "	"
143 a	9	"	150		"	300	"	" "	"
147 ac	10	"	180		"	400	Elbing 20 km	Waldw. Mengering	Rückenau
156 b	11	"	240		"	600	"	Forstaufseher Wolff	Hohenwalde
159 a	12	"	110		"	250	"	"	"
147 ac, 156 b, 159 a	13	Fichten	120		"	250	"	Waldw. Mengering / Forstaufseher Wolff	Rückenau / Hohenwalde
199 d, 200 a, 208 a Gruften.	14	Weiden		600		600	durchschnittlich 300 m von der Weichsel u. Nogat	Förster Bochdam	Kl.-Montau
Jonasdorf Ganzer Schutzbez.	15	"		250		250	Altfelde 6 km	Forstaufseher Lubitz	Jonasdorf

im schriftlichen Angebot vor dem Hiebe verkauft werden. Die Belaufsbeamten zeigen Kauflustigen auf Ansuchen die Schläge vor. Die Verkaufsbedingungen sind im hiesigen Geschäftszimmer einzusehen, auch von der Forstkasse **Pr.-Stargard** gegen 5 Pfg. das Stück zu beziehen. Die schriftlichen pro Festmeter bezw. Hdt., für jedes Loos getrennt, abzugebenden Gebote müssen versiegelt, mit der Aufschrift: „Angebot Holzsubmission Pelplin" versehen sein und die ausdrückliche Erklärung des Bieters enthalten, daß ihm die Verkaufsbedingungen bekannt seien und daß er sich diesen unweigerlich unterwerfe. Die Gebote müssen spätestens zum **2. November d. Js., Abends 9 Uhr,** in den Händen des unterzeichneten Forstmeisters sein. Eröffnung am **3. November, Vormittags 10 Uhr,** im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der erschienenen Bieter. Hiernach unvorschriftsmäßig ausgelieferte Angebote sind ungültig, verspätet eingehende werden nicht eröffnet.

Pelplin. **Der Forstmeister Gies.**

Reichsgräfliche Oberförsterei Finckenstein

Kreis Rosenberg Westpreußen. [1927

Unter den hierselbst einzusehenden Bedingungen, welche auch abschriftlich gegen Einsendung von Mk. 1,50 zu beziehen sind, soll das in den nachstehend bezeichneten Schlägen vorhandene **Kiefern**-Derbholz vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Loos-Nr.	Belauf	Jagen	Ungefähre Flächengröße ha	Geschätzte Holzmasse	Des Belaufsbeamten: Name	Des Belaufsbeamten: Wohnort	Des Belaufsbeamten: Poststation	Bemerkungen.
1	Grünhof	13a	3,0	550	Förster Stoick	Grünhof	Rosenberg Westpr.	Kahlhieb Handelshlz.
2	"	25a	2,8	750	" "	"		" Desgleichen
3	Vogtenthal	49a	3,0	950	" Leschinski	Vogtenthal	Alt-Christburg Ostpr.	" Desgleichen
4	"	126	2,3	700	" "	"		" Desgleichen
5	Finckenstein	102	2,0	700	" Neumann	Finckenstein Wpr.		" Desgleichen
6	Baadeln	117b	2,0	650	" Spalding	Baadeln	Alt-Christburg Ostpr.	" Desgleichen

Die Art der Ausnutzung des Holzes bestimmt der Käufer, der Einschlag und die Aufarbeitung dagegen erfolgt durch die Forstverwaltung.

Die Gebote sind getrennt nach den Verkaufsloosen **pro Festmeter in Mark und vollen Zehntheilen** einer Mark bedingungslos abzugeben.

Die schriftlichen Angebote müssen postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift **„Angebot auf die in der Oberförsterei Finckenstein zum Verkauf gestellten Holzschläge"** versehen sein, und außer den Geboten auch die Erklärung des Käufers enthalten, daß ihm die Verkaufsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft.

Die Angebote, welche **bis zum 30. Oktober cr., Abends 8 Uhr,** an den unterzeichneten Oberförster portofrei einzusenden sind, werden **Dienstag, den 31. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr,** im diesseitigen Geschäftszimmer in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet.

Verspätet eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Finckenstein, den 3. Oktober 1899. **Der Oberförster. Fehlkamm,**

Gasthaus, all. im Dorfe, a. d. Chaussee, Geb. neu mass., nebst 8 Mg. Land u. Wies., ist sof. billig zu verk. Anzahlg. n. Uebereink. C. Schwenkler, Fittowo bei Bischofswerder Westpreußen.

Gut von 200 Morgen

10 Minuten vom Bahnhof, gut. Mittelboden, mit ca. 40 Morgen Forst, und 20 Morgen schönen Wiesen, neue Gebäude, ist für den billig. Preis von 150 Mark pro Morg. mit vollem Inventar und Ernte bei 8000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 2034 an den Geselligen erbeten.

Rittergüter

in schönen, fruchtbaren Gegenden Ost- u. Westpreußens, 1200, 940, 600, 500, 480, 452 u. 355 Mrg. Weizenboden u. Wiesen in hoher Kultur, schöne Gebäude und Inventar, zu verkaufen. [1968
Andres, Elbing, Leichnamst. 15a.

1 Hausgrdstck.

in großem Dorfe, nahe an der Stadt, mit ca. 5 Morg. Gartenland und Wiese, ist preiswerth wegen Fortzuges zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich vorz. zur Molkereianlage. Hausgrundstück allein verzinst 6000 Mark. Meldungen unter Nr. 2023 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

an guter Lage eines Badeorts, worin Konditorei mit vollem Konsens betrieben, auch zu jedem anderen Geschäftszwecke passend ist, soll anderen Unternehmens wegen **ganz preiswerth,** bei nur 5- bis 6000 Mark Anzahlung sofort verkauft werden.

Offerten unter Nr. 2027 an den Geselligen erbeten.

1928] Erbschaftshalber ist mein gut gehendes, seit 15 Jahren bestehendes

Damenputz-, Galanterie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft

unter günstigen Bedingungen p. 1. Januar evtl. 1. April 1900 zu verkaufen.

Otto Peltz, Wreschen, Prov. Posen (Grenzort).

Flottes Restaurant

mittlere Stadt, gute Lage, wegen Kauf p. 15. Okt. cr. abzugeb., zur Uebernahm. genüg. ca. 1000 Mk. Off. u. Nr. 2053 a. d. Gesell. erb.

Eine Ziegelei

mit glänzender Zukunft — in der Nähe eines neuanzulegend. Luftkurortes — mit vorzüglichem Tonlager — **eine Glückssache** — bald unt. günst. Bedingungen zu verk. Nähere Ausk. ertheilt d. Besitzer **J. Fränkel senior, Moschin.**

Kolonialwaaren-Geschäft 2c.

gute Brodstelle, Provinzialstadt Ostpr., von gleich oder später zu verpachten. Das Geschäft geht so auszubreiten, daß für zwei Inhaber genügende Beschäftigung und Nahrungsstelle. Vorkaufsrecht wird bewilligt. Zur Uebernahme ca. 4000 Mk. erforderlich. Vermögensverh. und Referenzen erwünscht. Meld. briefl. unter Nr. 2020 an den Geselligen erb.

Ritterguts-Verkauf in Ostpreußen.

Rittergut in fruchtbarstem Kreise von Ostpreuß., alter Familiensitz, nahe Bahn und Chaussee, 2500 Morgen milder **Weizenbod.,** mit 300 Morgen Wiesen, 300 Morgen Wald, sehr gute Geb., reichl. Inv., soll besond. Umst. halber für mäßig. Preis, bei 100000 Mk. Anzahl., mögl. bald verkauft werden. Meldungen von Selbstkäufern werden brieflich unter Nr. 1924 an die Exped. des Ges. erbeten.

Pachtungen.

1896] Eine gut gelegene

Bäckerei

ist von sogleich zu vermiethen. Dirschau, Schloßstr. Nr. 18. Nähere Auskunft ertheilt **Joh. v. Wolff, Dirschau,** Samborstr. Nr. 6.

Kleine Restauration

oder Gastwirthschaft

auf dem Lande oder in kleiner Stadt, wird z. pacht. gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 2025 a. d. Gesell. erb.

Parzellirungs-Anzeige.

2018] Die **Besitzung** des Herrn Gutsbesitzers **Otto Hanse** in **Rohrfeld** bei Neumark Westpr., 10 km vom Bahnhof Lautenburg, 8 km von Neumark entfernt, bestehend aus ca. 860 Morgen sehr gutem Roggen- und Weizenboden, Wiesen, Torfstich, stehende Ellern und Kiefern, mit allen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, voller Aussaat, soll im Ganzen oder in einzelnen beliebigen Parzellen am

Donnerstag, den 19. Oktober cr., von Vormittags 11 Uhr ab,

an Ort und Stelle verkauft werden. Hierzu werden Käufer mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß Kauf- und Zahlungsbedingungen sehr günstig gestellt werden.

Restkaufgelder werden auf lange Jahre zu billigem Zinsfuß gestundet. Die Besichtigung des Gutes kann zu jeder Zeit erfolgen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **S. Preuss** in **Strasburg Westpreußen.**

Klein. Kurz- u. Schnittwaarengeschäft

verbunden mit sehr rentabler mechanischer Strumpfstrickerei, ist in einer kl. Provinzialstadt Posens aus Familienrücksichten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2057 durch den Geselligen erbeten.

Eine schön gelegene

Rübenwirthschaft

v. 360 Mrg., Grundsteuerreinertrag 395 Thlr., ist weg. Krankh. d. Besitzers sof. zu verk. Off. u. Nr. 1847 an d. Geselligen erbet.

Wegen anderweit. Unternehm. verkaufe mein [1862

Gasthaus

(einziges am Orte) mit 8½ Mg. Weizenboden. Jährlicher Umsatz circa 18000 Mark **Wittkowski,** Bielsk per Schönsee Westpr.

Arbeitsmarkt.

(Schluß aus dem 3. Blatt.)

1952] Ich suche von Martini ein kräftiges, bescheidenes

Mädchen

aus guter, katholischer Familie und in gesetzten Jahren, das fein kochen, plätten, schneid. kann und Stubenmädchenarbeit versteht, als Stütze der Hausfrau, der man Alles anvertrauen kann. Familienanschluß, Anfangslohn 135 Mark. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden bei

Johann Wittkowski, Viehhändler, Altmark.

1 jüdisches Mädchen

welches die bürgerliche Küche versteht u. sämmtliche häuslichen Arbeiten zu verrichten hat, aus achtbarer Familie, findet bei hohem Gehalt gute Stellung.

Frau Hulda Herrmann, Strelno in Posen. [1947

Eine Lehrmeierin

kann zum 1. November eintreten in der Molkerei-Genossenschaft Korschen i. Ostpr. Hercke.

2000] Ein ordentl., einfaches

Mädchen

wird für den Haushalt und zur Unterstützung der Frau gesucht. Antritt kann sofort erfolgen. Wald. Baech, Neutomischel (Pos.).

Ein Lehrmädchen

wird von gleich gesucht in [1998
L. Eiding's Konditorei, Rastenburg.

Eine weibl. Person

kann zur Führung einer kleinen Wirthschaft bei zwei Leuten sofort Stellung finden bei [1916
Braunbart in Schubin.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, sucht Stellung zur Beaufsichtigung der Kinder oder als Hausmädchen.
H. Machel, Runowo
1950] Kr. Wirsitz.

Ein freundl., nettes, junges

Mädchen

zur Erlernung des Kurzwaaren- und Papiergeschäfts sucht von sofort oder später [1840
Frl. L. Lowin, Graudenz, Unterthornerstr. 24.

Gewandtes

junges Mädchen

evangl. Konf., mit guter Handschrift, für meine Buchdruckerei, Komtoir und Ladengeschäft, gesucht. Meldungen mit Photogr., Lebenslauf und Gehaltsanspr., erbeten. [1880
Franz Harich, Bischofsburg.

1675] Suche ein gewandtes, tüchtiges, mosaisches, junges Mädchen als

Stütze der Hausfrau

bei gutem Gehalt und dauernder Stellung. Antritt sogleich resp. 15. Oktober.
M. Enoch, Narzym Ostpr.

1289] Suche sofort ein nicht zu junges

Mädchen

welches gut bürgerlich kochen kann. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind einzusenden an Dom. Petznik bei Appelwerder Westpreußen.

Stubenmädchen

evangelisch, welches etwas plätten kann, zu sofort resp. 15. Oktober sucht [1400
Frau Pietsch, Dom. Arnoldsdorf bei Hohenkirch.

1943] Ein ordentliches, saub.

Stubenmädchen und eine Köchin

können sich sofort melden.
M. Kyser, Graudenz, Markt 12, I.

1972] Junges, kräftiges

Mädchen

Anfangs 20er Jahre, erfahr. in allen Hausarb., z. B. Kochen, Plätten, Nähen, s. Stellung als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß erwünscht Off. u. **F. Z.** Annoncen-Annahme Bromberg.

1901] Zum 15. d. M. wird ein anständiges

Mädchen für Alles

das auch gut kochen muß und alle Hausarbeiten übernimmt, gesucht. Zeugnisse zu senden an Rentier M. Berger, Bromberg, Danziger Str. 120.

1898] Gesucht für sofort eine alleinstehende

Dame

(evang., aus gut. Fam., in mittl. Jahren, gesund), z. selbständigen Leitung d. Haushalts ein. älter., verwittweten Herrn.

Angeb. (Lebenslauf, Gehaltsanspr., Zeugniß und Bild) zu richten an
Geheimrath Delsa, Koeslin.

1649] Gesucht zum baldigen Antritt für kl. Landwirthschaft

Wirthin oder Stütze

mit der ländlichen Wirthschaft vertraut. Zeugnisse u. Gehaltsforderung zu richten an Herrn Schünemann Strasburg Wp.

Eine Köchin od. ein Hausmädchen

das etwas kochen kann, sucht für sofort oder spätestens 1. November gegen hohes Lohn [1746
Ernst Stoltz, Schneidemühlenbesitzer, Driesen.

1600] Suche zum 15. Oktober eine kräftige

Meierin

(oder Lehrmädchen)

die sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt monatlich Anfangs 15 Mark, freie Station.
Dampf-Molkerei Zoppot.

1588] Zum 11. November suche

eine Wirthin

welche die Aufzucht von Kälbern und Federvieh versteht, gut kochen kann und das Milchen zu beaufsichtigen hat. Anfangsgehalt 200 Mark. Frau Gutsbes. Richter, Liebwalde bei Bahnhof Miswalde. Um Einsendung der Zeugnißabschriften wird ersucht. Nach brieflicher Benachrichtigung persönliche Vorstellung.

Eine Wirthin

mit guten Zeugnissen, findet sofort Stellung. Gehalt 300 Mk.
Kusath, Usch-Neudorf per Schneidemühl. [1707

1615] Gesucht zum sofortigen Antritt ältere, in der Landwirthschaft erfahrene, evangelische

Wirthin

bei alleinstehendem Herrn.

Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften zu richten an Dom. Schoenau, Kreis Schlochau.

Wirthin

zur Führung eines ländl. Haushalts sofort gesucht. Offerten unter **M.** postlagernd Hardenberg Westpr. [1760

1691] Zum 1. November wird eine tüchtige, ältere

Wirthin

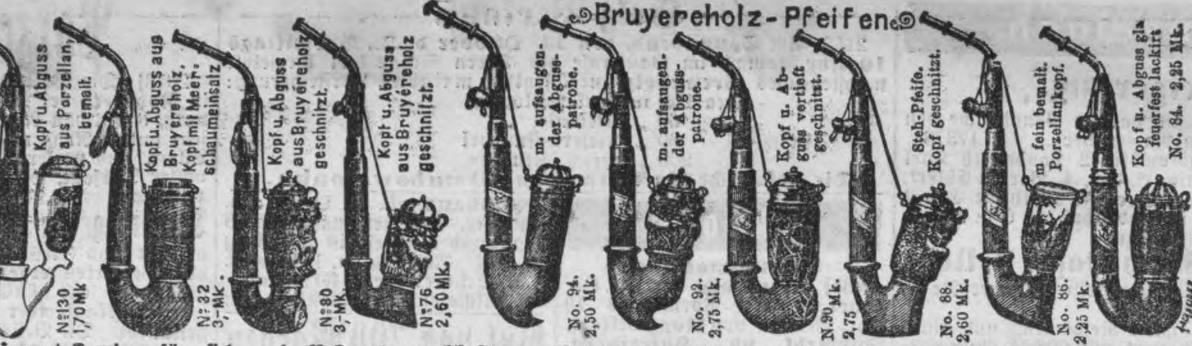
gesucht. Offerten an
H. Lüttringhaus, Administrator, Rittergut Seblinen (Post- und Bahnstation) Westpreußen.

Amme 100 Mark monatlich für Prinzen gesucht, am liebsten Frau, sogleich meld. Berkhan, Berlin, Zimmerstraße 63 I. [1731

Amme f. Sperling, Berlin, Steglitzerstr. 18. Lohn 36—40 M. m.

1824] Meine **Universal-Trockenrauch-Pfeifen**

mit aufsaugenden Abguß-Patronen, welche den **Sudder** (Pfeifenschmier) vollständig absorbiren, sowie meine **Gesundh.-Pfeifen** mit Alumin-Speichelfänger und Sanitäts-Patronen mit ächtem Weichselrohre und prima Cylinder-Kernspitzen, alle Theile **weit** gebohrt, sind **anerkannt sehr reinlich** und **praktisch, leicht, elegant, durabel. Nachweislich viele Tausende** zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. Täglich Belobigungen, sämmtlich mit Nachbestellungen. Die Pfeifen werden **dutzendweise** von meinen **Privat-Kunden** für sich und Bekannte nachbestellt. Naturgetreu illustrirte Preislisten (mit Prima-Zeugnissen) über 30 verschiedene Facons und Größen gratis und frei von



C. H. Schroeder, Erfurt Nr. 15. Pfeifenspezialist, Export- und Versandt-Haus.

Ernst Klose,

Gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor und kaufmännischer Sachverständiger

Graudenz

31 Oberthornerstraße 31.

Stenographie (nach Stolze-Schrey) lehrt **briefl.** Probebrief umsonst.
Ernst Klose, Graudenz.

Ernst Klose,

Handelslehranstalt

Graudenz

31 Oberthornerstr. 31.

Eintritt täglich

— Man verlange Prospekt! —
10jährige Unterrichts-Praxis; Hunderte ausgebildet. [1848

Der Schlossergeselle **Gorczeczewski** wird ersucht, mir seine Adresse anzugeben, da er als Zeuge vernommen werden soll.

Event. wolle der Meister, bei dem er arbeitet, den Gesuchten auf diese Anzeige aufmerksam machen. [1650

R. Peters,
Schlossermeister,
Briesen Westpr.

Techniker od. Kaufmann als **Theilhaber** an kl. Maschinenfabrik u. Eisengieß. ges. Meld. u. „Theilhaber" a. d. Exp. d. „Mem. Dampfboots" in Memel erbeten.

Sie verdienen Herren, welche Güter und Landwirthe besuchen, beim Verk. uns. berühmt., s. bill. Militär-Pferdedecken. "Saxonia" Wolld.-Fabr. Dresden, Circusst. 24

Sichere Existenz.

Vertreter, spez. **Damen**, werd. auch für den **kleinsten Platz** gegen hohe **sofort** zahlbare Provision von einem schlesischen Leinen-Versandhaus gesucht.
Offerten unter Nr. 1733 an den Geselligen erbeten.

Meine Kühe

sind vom Kreisthierarzt für **gesund** erklärt. Die Milch wird wieder in ungekochtem Zustande geliefert. [1423
B. Plehn, Gruppe.

Schöne

Ansichtspostkarte

von Danzig [2026
erhält sofort Jeder, der mir 15 bis 20 Adressen von Arbeitsleuten schleunigst p. Postkarte aufgiebt. Die Adressen müssen von Instleuten, Deputanten Knechten, Mädchen, Frauen, Außenarbeitern u. Eigenkäthnern und nur aus Ortschaften der Provinzen Westpr., Ostpreußen, Posen u. Hinterpommern sein u. zwar aus einer Ortsch. höchst. b. 5, (also mögl. viel Ortschaften). Für 100 Adressen aus 15 versch. Ortschaften erf. bess. Gesch., wie feines Postkartenalbum 2c., wenn Adress. zuverl. Dieses Anerbiet. dürfte namentl. d. Herren Lehr. willkomm. sein G. Jankowski, Danzig-Langfuhr, Kl.-Hammerweg 4.

Direkter daher billigster Bezug von der Fabrik!

Tabak u. Cigarren

10 Pfd. gut. Rippentab.	M. —,85	mit Sack.
10 Pfd. feiner	„ 1,—	
10 Pfd. blattähnl. „	„ 1,20	
10 Pfd. gemischt vorzüg. „	1,50	
10 Pfd. amerik. blattähnl.	1,80	
10 Pfd. vorzügl. amerik. Rippenblattmischung,	2,50	
10 Pfd. hellfarb. feinste Blättermischung	„ 3,50	
10 Pfd fein. Kraustab. „	4,50	
10 Pfd. feinst. Kraustab. „	7,—	

bei größerem Quantum billiger sowie sehr feine Cigarren. 1/10 od. 100 Stück zu Mk. 2,00, 2,30, 2,50, 2,60, 2,70, 2,80 bis Mk 10 p. Nachn. Von 500 Stück ab Frankozusendung. Tabak grob. von 5 Pfd. ohne Preiszuschlag. Die Tabake werden auf Wunsch gemischt geliefert. Täglich Aufträge und Anerkennungen über Güte und Billigkeit der Waaren.
Ladenburg (Baden), [1822
Cigarren- und Tabakfabrik, Gebr. Höfer & Eckes,

S. J. KIEWE

Manufactur- und Modewaaren

Altestrasse No. 1/2 — en gros & en détail — Fernsprech-Anschl. 5

Die Abtheilung für

Damen-, Mädchen- und Kinder-Confection

ist mit

Neuheiten für Herbst und Winter

auf das reichhaltigste ausgestattet und empfehle ich **Jackets, Capes, Mäntel und Räder** in allen jetzt beliebten Stoffen und Façons von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres zu **billigsten Preisen.**

Panther-Fahrräder

haben sich durch **vorzügliche Qualität und hervorragend leichten Lauf**

Weltruf

erworben. **Vertretungen** zu vergeben durch unsere General-Vertretung
H. Volkmann, Königsberg i. Pr., Paradeplatz No. 3
oder direct durch uns. [1969
Panther-Fahrradwerke A.-G., Magdeburg.

Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 pr. 1/2 Ko., rechtfertigen dauernd ihren Ruf als **„erstklassiges Produkt"**. Unübertroffener **Wohlgeschmack**, voll entwickeltes **Aroma**, sowie höchste **Ergiebigkeit**. Niederlagen in **Graudenz** bei Conditor **H. Güssow**, in **Briesen** bei Waldemar Brien, in **Deutsch-Eylau** bei Apotheker R. Böttcher, Wilh. Dehn, in **Gilgenburg** bei C. Eichler, in **Gollub** bei G. Sultan, in **Jablonowo** bei T. Jagodzinski, in **Neuenburg** bei E Herrmann, E. [illegible]ledzinski, in **Neumark Wpr.** bei Conditor H. [illegible]luhm, in **Riesenburg** bei H. Wiebe, in **Rosenberg Westpr.** bei O. Strauss, in **Prechlau** bei Otto Hellwig, in **Exin** bei Conditor Jacob Cohn, in **Culmsee** bei Anton Goga, W. Kwiecinski, in **Altkischau** bei Rich. Köpping, in **Freystadt Westpr.** bei J. Siewerth, in **Christburg** bei Paul Knospe. [1944

Heile sicher

ohne Arznei, ohne Berufsst. die schwersten Nerven-, Magen-, Asthma-, Lungen-, Blasen-, Nieren- u. Zuckerkrankh., Flecht., Rheumatismus und Ischias. **Ganz besonders glänzende Erfolge bei allen Geschlechtskrankheiten,** Syphilis, veralteten Harnröhrenerkrankungen, Folgen v. Jugendverirr., Pollutionen, Quecksilbervergiftung., Manneschwäche und Frauenleiden durch mein komb. Naturheilsystem und langj. Prax. erprobte u. bew. unübertreffl. **Pflanzenkur. Viele Dankschreib., persönl. u. briefl. Geheilter. Answ. briefl.,** abs. sichere Erfolge. Bei Anfragen 20 Pfg. in Briefmark. erb. [7777
Georg Brachhausen, BerlinN., Elsasserstr. 8. Sprst. 9—2 U. a. Sonnt.

Kartoffeldämpfer

mit Quetsche, 75 Liter Inhalt, wenig gebraucht, da zu klein, verkäuflich in **Czarlinen** per Berent. [1937

Seltene Offerte!!

Letzte Jahrgänge
von: Leipz. Illustr. Zeit., Chronik der Zeit, Fels z. Meer, Münch. humor. Blätter, London News, Graphic. à **3 Mk.**, Land u. Meer, Buch für Alle, Gartenl., Gute Stunde, Universum, Ill. Welt, Flieg. Blätter, **à 2 Mk.**, Daheim, Romanbibl., Berl. Illust. Zeitg., Das neue Blatt, Dies Blatt geh. d. Hausfrau, Heitere Welt, per Jahrgang kompl. **à 1,50 Mk.**
Germania, Berlin, Besselstr. 26.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Rübenheber Rübenmesser Rübengabeln

offerirt in bester Qualität billigst [1878
Jacob Lewinsohn
Eisen-Handlung,
Graudenz.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. **Franko** 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl.
W. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16

Wiederverkäufern

empfehle mein Lager in

Tricotagen Wollwaaren Strumpfwaaren Kurzwaaren

zu billigsten Engros-Preisen.

Spezialität: [1886
Sämmtliche Artikel für Marktfahrer und Hausirer.

Th. Moses, Graudenz
Grabenstraße 40.

1923] **Eine gut erhaltene**

Brennerei-Einrichtung

ist wegen Vergrößerung des Betriebes verkäuflich.
Dom. Willkischken
Postort, Ostpr.

1897] Wegen Aufgabe meiner Glashütte habe noch einen Posten

Tafelglas

22×28, sehr billig abzugeben.
S. Wassierzug, Selmahütte bei Schwickenberg.

Verloren, Gefunden.

Entlaufen

vom Briesener Jahrmarkt nach Lissewo zu [2051
eine schwarze Kuh
gezeichnet linke Seite B. Finder wird gebeten, telegraphisch Anzeige an **Bernstein I, Schwetz** (Weichsel) zu machen

---

Pension.

Pension in Thorn. 1- bis 2 Schüler, Knaben oder Mädchen, finden liebevolle Aufnahme. Off. unter **100** an die Thorner Ostdeutsche Zeitung, Thorn. [2048

Pensionat und Unterrichtsinstitut [2043
Agnes Buchholz,
Berlin W., Friedrichstr. 192/193.
Junge Mädchen aus der Provinz finden freundliche Aufnahme und eventl. Unterricht in kaufm. Handelswissenschaften, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, Englisch und Französisch. Beste Referenzen. Civilste Preise. Eintritt täglich.

Wohnungen.

1978] Ein großer, neuer

Laden

mit vollständiger Ladeneinrichtung, vorzüglich zu einem Droguengeschäft passend, ist sofort zu vermiethen.
Graudenz, Unterthornerstr. 13.

Ein Laden

i. Graudenz, Marienwerderstr. 43, ist sof. mit vollständ. inneren Einrichtung zu vermieth.; besonders geeignet für Hut-, Schuh- oder Barbiergeschäft. [1875

Heiligenbeil.

2035] Anderer Unternehmungen halber ist mein

Laden
nebst
Wohnung

beides der Neuzeit entsprechend eingerichtet, von sofort zu vermiethen.

Laden mit 2 großen Schaufenstern, selbige 3 Meter hoch und 2 Meter breit, eventl. kann die elegante Ladeneinrichtung wie ein kleiner Theil des Manufakturwaarenlagers mit übern. werden. Wohnung 6 Zim. u. Küche, Bodenkammer, Keller u. Waschküche. Beste Geschäftslage der Stadt.
H. Kahnert Heiligenbeil,
Mode-Bazar.

Neustettin.

1888] Ein geräumiger

Laden nebst Wohnung

in bester Geschäftsgegend Neustettins, in welchem bisher ein Manufakturwaarengeschäft betrieben wurde, der sich jedoch auch für jede andere Branche eignet, ist per Frühjahr 1900 zu vermiethen. Reflektanten wollen ihre Adresse unter **A. B. 100** postlag. Neustettin niederleg.

Heirathen.

Vermög. Dame, ohne Anhang, wünscht die Bekanntschaft eines gleichen Herrn von 35 bis 45 Jahren u. gr. Statur. Ernstgemeinte Offerten nebst Photogr., welche zurückerfolgt, u. Angabe der Verhältnisse unt. **A. Z. 444** postl. Tilsit bis z. 20. Okt. erb.

Zwei häusl., wirthschl. erzog. Damen, evgl., Blond. 21 und Brünn. 19 Jahre, v. angenehm. Aeußeren, wünsch. zwecks **Heirath** die Bekanntschaft v. Herren zu mach. Beamte u. Lehrer bevorz., Herren, die auf dies ernstg. Ges. eingehen wollen, bel. ihre Adr. nebst Photographie unter **Nr. 508** bis z. 12. Okt. Berent Westpr. postl. einzus. [2024

Zu kaufen gesucht.

Pferdehaare

kauft zu höchstem Preise [2060
Wilhelm Voges,
Bürstenfabrik, Graudenz.

Weißbuchen

jedes Quantum zu kaufen gesucht. Nur Waldbesitzer, nicht Holzhändler, wollen ihre Offert. unter Nr. 1959 durch den Geselligen einsenden.

---

300 Stück Akazien
200 Stück Ahorn

schön gewachsene, gerade Bäume, im Alter von etwa 8 Jahren, zu kaufen gesucht. [2022
Paul Ringer, Handelsgärtner Graudenz.

Dreschkasten

mit einfacher Reinig., gebraucht aber gut erhalten, sucht zu kauf. Gut Zellgosch, Kr. Pr.-Stargard.
2021] B. Wandke.

1912] Ein gebrauchter, gut erhaltener

Herrenschreibtisch

w. zu kaufen gewünscht. Off. unter **H.** postlagd. **Warlubien** erbeten.

Eichen, Roth- und Weiß-Buchen sowie ganze Waldparzellen

kauft und erbittet Angebote bei Cassa-Regulirung [4415
Siegfried Posner
Nutzholzhandlung, Berlin S.O. 16, Köpenickerstr. 83/84.

Geldverkehr.

1975] Auf ein in bester Lage Inowrazlaws belegenes **Fabrikgrundstück,** 0,06 Morgen groß, Feuerversicherung 71000 Mark, werden zur **ersten Stelle**

45000 Mk.

zu 5% gesucht. Angebote unt. **Nr. 7303** bef. d. Kujawische Bote, Inowrazlaw.

8- bis 10000 Mark

à 5 pCt., hinter 28000 Mark Bankgeld p. sofort auf zwei neue Häuser in Graudenz gesucht. Miethsertrag 3400 Mark. Meld. brfl. u. Nr. 1967 a. d. Gesell. erb.

2400 Mark

zu 4 1/2 %, zur ersten Stelle auf ein Niederunger Grundstück gesucht. Offert. an die Expedition des Weichselboten, Neuenburg Westpreußen erbeten.

7800 Mark Hypothek

zu 5 Proz. verzinslich auf ein Grundstück, in bester Lage Inowrazlaws, zu verkaufen. Angebote erb. unter **K. V. 7294** an die Geschäftsst. des Kujawischen Boten, Inowrazlaw. [1976

Darlehne jeder Höhe gewährt Creditinstitut. Theilrückzahlg. Anfrag. m. Rückporto „Bank" Berlin, Postamt 34.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 5. Blatt).

---

1 stark. Arbeitspferd
7" gr., 7-jähr., mit gesund. Hufen, paff. für Rollfuhrwerk, hat zu verkaufen. [2046
Ehrhardt, Dt.-Damerau b. Marienburg Wpr.

---

4 fette Schweine, 1 Bullen

hat zum Verkauf [2037
Hoff, Obel Kada
p. Gottersfeld.

---

2 hochtragende

Kühe

stehen zum Verkauf bei [1966
Grabowski, Fleischermeister, Garnsee.

Einen gut dressirten

Hühnerhund

und einen [2036

scharfen Teckel

verkauft billigst
A. Wüstenei,
Ollek bei Thorn.

Jg. Collies

(Schottische Schäferhunde)
garantirt rasserein, mit bestem Stammbaum, sehr schön gezeichnet, 9 Wochen alt, gebe ich 2 Rüden und 1 Hündin billigst ab. Gefl. Anfragen bitte Marke beizulegen. [1870
W. Hahn,
Darkehmen Ostpreußen.

Zwei zugfeste, volljährige

Roll-Pferde

nicht unter 5 Fuß 4 Zoll groß zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, Farbe und Geschlechts an [2019
Samulon & Jacobsohn,
Kunstmühle, Osterode Ostpr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 237.

Graudenz, Sonntag] [8. Oktober 1899.

Auf der Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung

hielt Lehrer Wannack-Danzig einen Vortrag über „Die Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirthschaftliche Entwickelung unseres Volkes“.

„Der letzte Grund aller sozialen Gefahr liegt nicht in der Dissonanz der Besitz-, sondern der Bildungsgegensätze, dafür zu sorgen, daß die unteren Klassen im Sinnlichen nicht aufgehen, ist Sache der Gebildeten und Besitzenden. Die soziale Geschichte Englands lehrt, daß durch das Eingreifen der Gebildeten, die nicht nur für die Mühseligen und Beladenen schrieben, sondern sich auch mit ihnen in Verbindung setzten, die revolutionäre Bewegung in eine Reformbewegung umgestaltet wurde und die organisirten Arbeiter patriotisch geworden sind. Es sei daher auch unser Ideal, einen immer größeren Theil unseres Volkes zur Theilnahme an allen höheren Gütern der Kultur zu berufen.“

Der Redner stellte zum Schluß seines Vortrages folgende Leitsätze auf:

Nach dem Urtheil namhafter in- und ausländischer Kenner des wirthschaftlichen Lebens verdankt Deutschland seinen wirthschaftlichen Aufschwung den Segnungen unserer allgemeinen Volksbildung. Die durch den Aufschwung verbesserte wirthschaftliche Lage der Massen ist durchaus geeignet, letztere mit den bestehenden Verhältnissen mehr und mehr auszusöhnen. Sie ist auch von hoher Bedeutung als Glied in der Kette nationaler Wohlfahrtsbestrebungen, da sie das Interesse für höheres geistiges und sittliches Leben weckt und steigert. Soll Deutschlands innere wirthschaftliche Entwickelung sich ferner in aufsteigender Linie bewegen und unser Vaterland die bevorzugte Stellung auf dem Weltmarkt nicht verlieren, so muß die weitere Anspannung der Volkskraft durch gesteigerte Volsbildung wirksam unterstützt werden. Es sind darum alle Versuche abzuwehren, die das Bildungsziel der Volksschule, des grundlegenden Faktors allgemeiner Volksbildung, in Frage stellen könnten.

Es sind dagegen alle Bestrebungen zu unterstützen, die dahin führen, das Volk auf eine höhere intellektuelle und sittliche Stufe zu heben. Diesem Zwecke dienen: eine leistungsfähige Volksschule, welche einerseits das bewährte hohe Ziel allgemeiner Menschenbildung unverrückt im Auge behält, andererseits den Bedürfnissen der Gegenwart entgegenzukommen sucht. (Erstrebenswerth bleibt die allgemeine Volksschule); die obligatorische Fortbildungsschule, die die Unterrichtsergebnisse der Volksschule sichert und ergänzt und der heranwachsenden Jugend sittlichen Halt gewährt; Fachschulen, die für bestimmte Berufszweige wirthschaftlich tüchtig machen; Bestrebungen, die nichtige oder gar rohe Vergnügungen durch nützliche und edlere Ausfüllung der Mußestunden zu verdrängen suchen. (Einrichtung von Jugend- und Volksbibliotheken, Lesehallen, volksthümlichen Vorträgen, Unterhaltungsabenden u. dgl.)

Diesen Leitsätzen stimmte die Versammlung ohne Debatte zu.

Verschiedenes.

— **[Russischer Soldatenhaushalt.]** Die Soldatenlöhnung beträgt in Rußland 45 Kopeken (nicht ganz 1,50 Mk.) auf zwei Monate und damit müssen verschiedene Haushaltsausgaben, wie für Seife zum Waschen und zur Wäsche, Wichse, Wachs zum Gürteleinreiben, Farbe fürs Gürtelschild, Putzmittel für Knöpfe, Zeugstücke, Zwirn und Nadeln bestritten werden. Das sind alles unvermeidliche Ausgaben; überdies will der Soldat auch Thee, Zucker und Tabak nicht gern entbehren und braucht auch noch zuweilen Postmarken. Außer der Löhnung erhalten die Soldaten noch Montirungsgelder, 1 Rbl. 20 K. fürs Jahr, welche auf Verfertigung von Wäsche und Stiefel und deren Reparatur verwandt werden. Es ist klar, daß diese wenigen Rubel auch bei der peinlichsten Sparsamkeit nicht zum Bestreiten des Soldatenhaushalts genügen und daß deshalb, da der Soldat nur in seltenen Fällen auf Zuschüsse aus dem Elternhause rechnen kann, Nebeneinnahmen verschafft werden müssen. Auf freie Arbeit können Soldaten nur nach den Lagerübungen, d. h. Ende Juni oder Anfang Juli gehen und dazu werden blos 20 Tage Zeit gegeben. Diese Vergünstigung genießen dann auch nur zwei Drittel des Soldatenstandes. Vom Ertrag seiner Arbeit bekommt der Soldat übrigens blos ein Drittel, das übrige Geld wird theils an die Kameraden, welche nicht an der Arbeit theilgenommen, vertheilt, theils zur Verbesserung der Verpflegung verwandt und theils zum Regiments-Kapital gethan, welches fast unbenutzt bleibt. Auf den Antheil des auf Arbeit gegangenen Soldaten entfallen gewöhnlich 5 bis 8 Rubel, im günstigsten Fall 10 Rubel, ein Betrag, welcher bei weitem nicht zur Herstellung des Gleichgewichts in seinem Haushaltsetat ausreicht.

— [**Eine Ausnahme.**] Lehrer: „Man kann zwei Aepfel und zwei Aepfel zusammenzählen, das macht vier Aepfel; aber zwei Aepfel und zwei Birnen kann man nicht zusammenzählen, denn Aepfel und Birnen sind verschieden — das sind weder vier Aepfel noch vier Birnen!“ — Der kleine Karl (Sohn eines Milchhändlers): „Aber, Herr Lehrer, zwei Liter Milch und zwei Liter Wasser zusammen sind doch vier Liter Milch!“

Büchertisch.

— **„Die Kunst“** nennt sich eine neue Monatsschrift, welche alle Zweige der bildenden Kunst umfaßt. Malerei, Plastik, Architektur, Angewandte Kunst der Gegenwart sollen da allmonatlich auf den 100 Seiten Quartformat mit etwa 150 Illustrationen (darunter viele mehrfarbige Beilagen) in ihren bedeutendsten künstlerischen Leistungen Wiedergabe und eingehende Würdigung finden. Auch die hervorragendsten Schöpfungen des Auslandes werden vertreten sein, wenn auch die Kunst in Deutschland die Hauptsache sein wird. Das erste uns vorliegende Heft der im bekannten Kunstverlage von F. Bruckmann u. Co. in München erscheinenden Zeitschrift (Preis 24 Mk. das Jahr) enthält hauptsächlich technisch wunderbar schön ausgeführte Wiedergaben von vollendeten Werken und Studien Fr. Aug. von Kaulbachs, an der Spitze ein farbiges Kaiserportrait. Die dekorative Kunst ist ferner in Wort und Bild vertreten, auch die Frauen und Kunsthandwerker finden viel Schönes in dieser neuen Zeitschrift.

— **[Deutsche Rundschau.]** Beim Eintritt in ihren sechsundzwanzigsten Jahrgang veröffentlicht die Deutsche Rundschau in ihrem Oktoberheft einen Rückblick auf die Tage, in die vor fünfundzwanzig Jahren ihre Begründung fiel, und sie beweist durch die Beiträge, die sie im ersten Hefte ihres neuen Jahrganges veröffentlicht, daß sie das erfüllt hat, was sie einst versprochen. Mit einer neuen Erzählung „Die Reisegefährten“, von der Meisterin unserer Dichterinnen: Marie von Ebner-Eschenbach, weiht sie den Jahrgang ein. Aus dem Nachlaß von Emanuel Geibel veröffentlicht die Rundschau eine Reihe von Aphorismen, von Paul Heyse bringt sie das erste Kapitel seiner Jugenderinnerungen. Der ehemalige preußische Kriegsminister (Chef des 14. Regiments) General J. von Verdy du Vernois theilt persönliche Erinnerungen an den Krieg von 1866 mit und führt in das Hauptquartier der II. (schlesischen) Armee unter dem Oberbefehl des Kronprinzen Friedrich Wilhelm. Von größtem Interesse ist die Veröffentlichung von Briefen, die einen Besuch bei Goethe im Jahre 1808 schildern und Goethe's Beziehungen zu Napoleon, Talma u. a. auf das schärfste beleuchten.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Was Jeder vom Bürgerlichen Gesetzbuch wissen muß. Von A. Stegmann. Verlag von Kiepert, Leipzig, Königstr. 27. Preis 1 Mk.

Die praktisch wichtigsten Aenderungen und Bestimmungen im neuen Bürgerlichen Gesetzbuch gegenüber dem Preußischen Allgemeinen Landrecht. Vortrag von Rechtsanwalt und General-Direktor Bitta. Verlag von A. Kothe, Tarnowitz O.-S. Preis 1 Mk.

Das Testament. Allgemeinverständliche Darstellung der wichtigsten Lehren des Erbrechts und Anleitung zur Abfassung von Testamenten. Von Max Dieske. Verlag von Hugo Steinitz, Berlin SW. Preis 1 Mk.

Wegweiser durch das Invalidenversicherungsgesetz. Von Dr. jur. Richard Freund. Verlag von J. J. Heine, Berlin. Preis 50 Pf.

Erster Jahresbericht der Handelshochschule zu Leipzig. Verlag von Max Hesse, Leipzig. Preis 50 Pf.

Grundzüge der Volkswirthschaftslehre. Von Professor Ludwig Fleischner. Verlag der Handels-Akademie, Leipzig. Preis 3 Mk.

Arbeiten der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft. Heft 44: Zur Frage der Jam- und Marmelade-Industrie, sowie des Zuckerverbrauchs in England. Von Dr. Paul Degener. Preis im Buchhandel 1 Mk. Für Mitglieder kostenfrei. — Heft 45: Deutschlands Vieh- und Fleischhandel. Von Dr. W. Schultze. Preis im Buchhandel 2 Mk. Für Mitglieder kostenfrei.

Das Einmachen der Früchte und die Bereitung der Fruchtsäfte nebst gründlicher Anleitung zur Anfertigung der verschiedensten Liqueure. Erprobte Hausrezepte von M. Aabel. Verlag der Herzoglichen Hofbuchdruckerei von F. W. Gadow & Sohn, Hildburghausen. Preis 50 Pf.

Mehr Geld. Praktische Anleitungen zur Hebung und Förderung landwirthschaftlicher Nebenzweige. Band VII: Die Fischzucht. Von Carl Stadelmann. Verlag von Otto Lenz, Leipzig. Preis brosch. 50 Pf., gebdn. 70 Pf.

Wurzeln der Wirthschaft. Skizzen und Studien von Arthur Dix. Verlag von Freund & Wittig, Leipzig. Preis 4 Mk.

Die Naturheilmethode bei Asthma und Herzleiden. Von Dr. Carl Reiß. Band 4 der Bibliothek der gesammten Naturheilmethode. Verlag von Hugo Steinitz, Berlin SW. 12. Preis 1 Mk.

Bühne und Welt. Zeitschrift für Theaterwesen, Litteratur und Kunst. Festnummer zur Goethe-Feier. Herausgegeben von E. und G. Elsner. Verlag von Otto Elsner, Berlin S. 42. Preis pro Heft 50 Pf.

Theater der Gegenwart. Bd. 7: Die Spinne. Ein Blättlein Liebe. Zwei Einakter von Johann Rusigk. Bd. 8: Sturmwind, 2 Scenen. Familienglück. Drama in zwei Aufzügen von Henriette Lyon. Verlag des Dramaturgischen Instituts, Berlin. Preis pro Band brosch. 2 Mk.

Illustrirte Geschichte des Neunzehnten Jahrhunderts. Erscheint in 30 Lieferungen à 25 Pf. Verlag der Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Tausend-Bilder-Bibel. Die heilige Schrift des alten und neuen Testaments. Erscheint in 40 Lieferungen à 40 Pf. in der Deutschen Verlagsanstalt, Stuttgart.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

O. K. Die Landung des Berliner Luftballons mit den Herren Dr. Berson und Professor Hergesell ist östlich von Kornatowo erfolgt.

Radf. Nur dann, wenn der Radfahrer nachweisen kann, daß der Besitzer des Füllens bei dem Freiumherlaufen des letzteren die nöthige Aufmerksamkeit in Beziehung auf etwaige Schadenszufügung durch dieses außer Acht gelassen habe, wird er von jenem den Schaden erstattet verlangen können, den das frei umherlaufende Füllen an dem Fahrrad bewirkt hat, vorausgesetzt, daß nicht etwa der Besitzer des Rades bei der Aufstellung dieses sich selbst eine Fahrlässigkeit hat zu Schulden kommen lassen.

H. R. in Kr. Auf ein bloßes Versprechen Ihres Bruders Ihnen 2000 bis 3000 Mark zu hinterlassen, haben Sie kein Recht, von dessen Erben, zumal diese der Sohn und der Stiefsohn des Verstorbenen sind, die Zahlung eines solchen Betrages zu verlangen. Bei dem Vorhandensein von viel näheren Verwandten, als Sie ihm waren, hätte Ihr verstorbener Bruder Ihnen solche Zuwendung nur durch Testament machen können. Nun hat er aber auch ein Testament errichtet, in diesem aber nur seinen Sohn und seinen Stiefsohn als Erben eingesetzt, Sie also entgültig von jeder besonderen Zuwendung ausgeschlossen.

J. B. Vom Vertrage zurücktreten würden Sie nur dann können, wenn sich die Aktiengesellschaft ausdrücklich weigern sollte, ihren vertragsmäßigen Zahlungsverpflichtungen zu genügen. Wird der Vertrag deswegen, was aber nur auf Grund einer Klage Ihrerseits geschehen kann, aufgehoben, so können Sie gegen die Aktiengesellschaft aus dem Vertrage der ihr zustehenden Zahlungsverpflichtungen auch begründete Schadensersatzansprüche im Wege der Klage geltend machen.

B. 100. Wird das von Ihnen auf zwölf Jahre gepachtete Grundstück im Wege der Zwangsvollstreckung durch gerichtliche Zwangsversteigerung veräußert, so endet das Pachtverhältniß dadurch an und für sich nicht, doch hat der Ersteher das Recht, die Pacht vor Ablauf der Pachtzeit mit gesetzlicher Frist zu kündigen.

St. W. Nach einer Statistik des Deutschthums, die Professor Dr. Hasse (Leipzig) im „Alldeutschen Werbe- und Merkbüchlein“ mittheilt, trägt die Erde 80 Millionen Deutsche. Davon entfallen 49 Millionen auf das heutige Deutsche Reich, 22 Millionen auf das übrige Europa, über 8 Millionen auf Amerika.

v. D. B. Entschieden sind Sie zum Ersatz des von Ihrem Töchterchen zerbrochenen Sockel des Marmorkreuzes verpflichtet, da es Ihre Verpflichtung gewesen ist, das Kind so zu behüten, daß es nicht Schaden anrichten konnte, aber nicht der Steinmetzmeister.

A. Sch. 1) Der auf dem Grundstücke liegende in das Grundbuch eingetragene Kanon ist eine dauernde Last, die durch Amortisation nicht erlischt, wie eine eingetragene Rente. 2) Auf Ihrem eigenen See, vorausgesetzt, daß derselbe thatsächlich als solcher zu bezeichnen ist, können Sie nach § 2 c des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850 ungehindert die Jagd ausüben, auch wenn der Flächeninhalt desselben nicht dreihundert Morgen beträgt. Derselbe unterliegt, wenn er Ihnen allein gehört, auch niemals der Jagdverpachtung der Gemeindeländereien.

A. K. T. Haben Sie dadurch, daß Ihr Vertragsgegner Ihnen die zu einem bestimmten Termin versprochenen Arbeiter nicht gestellt hat, einen nachweisbaren Schaden erlitten, so ist jener unserer Ansicht nach verpflichtet, Ihnen denselben zu ersetzen. Die angebliche Krankheit schützt ihn davor nicht, da er an Stelle seiner einen Vertreter für das Anwerben der zugesicherten Arbeiter hätte stellen und durch diesen den Vertrag der endgültig durch die gewechselten Postkarten zustande gekommen ist, hätte erfüllen lassen können.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Die wirthschaftliche Bedeutung des Eier-Absatzes

Viele Landwirthe, besonders Besitzer größerer Güter, sehen die Geflügelhaltung für ein nothwendiges Uebel an, wie fast alle Landwirthe im Osten vor 30 Jahren die Viehhaltung ansahen. Die Frage gewinnt aber doch eine andere Seite, wenn wir hören, daß Deutschland für importirte Eier fast 100 Millionen Mark jährlich an das Ausland zahlt, mehr als für importirten Roggen. Unter diesen Umständen ist es doch lohnend, die Frage etwas näher anzusehen.

Ein wesentlicher Grund, der oft gegen die ausgedehnte Geflügelzucht angeführt wird, ist der geringe Erlös für die Hühner und für die Eier. Auf dem Markt in den kleinen Städten erhält man für ganz ansehnliche Hühner 70—80 Pf., für die Eier 3—4 Pf. pro Stück. Das sind allerdings sehr niedrige Preise, bei denen die Aufzucht zum Verkauf sich nicht bezahlen wird. Diese niedrigen Preise aber liegen größtentheils daran, daß man nicht die richtige Absatzquelle aufsucht und nicht die richtige Zeit wählt, und was die Eier betrifft, daran, daß der Handel nicht organisirt ist. Auf dem Lande werden die Eier entweder an Hausirer verkauft, oder auf den Markt der kleinen Nachbarstadt geschickt, und man hat einen niedrigen Erlös. Die Hausirer fahren die Eier nach einem Sammelplatze, von wo sie an größere Händler versandt werden.

Die ausländischen Eier kommen größtentheils aus Italien, Oesterreich, besonders Galizien und aus Südrußland. Die Eier werden in flachen Kisten in Langstroh verpackt, immer 48 Schock in einer Kiste. Beiläufig bemerkt werden $1\frac{1}{2}$ bis zwei Schock (ca. 3—4 Prozent) als Vergütung für Bruch abgerechnet. Solche Kisten kamen im vorigen Februar bei einer Berliner Großhandlung 100—300 täglich an. Der Verkehr ist eben riesenhaft. Aber auch Fracht und Spesen sind hoch und für den russischen Bauern bleibt nur geringer Erlös. Aber es ist besser als nichts, und der Besitz von 1 bis 2 Hühnern bringt dem russischen Bauern mehr ein als eine Kuh. Von dieser ist in dem schwach bevölkerten Land garnichts zu verkaufen, von den Hühnern doch wenigstens etwas. Aber einmal in Berlin angekommen machen sie den einheimischen Eiern böse Konkurrenz, obgleich sie nach dem langen Transport viel weniger werth sind. Man kann eben die Eier nicht unterscheiden. Dies muß vor Allem möglich gemacht werden, wenn man den höheren Werth der einheimischen frischen Eier auch wirklich zur Geltung bringen will.

Diese Schwierigkeit ist nun gelöst, zuerst wohl durch den Klub deutscher Geflügelzüchter. Der Klub wollte seinen Mitgliedern auch den Eierhandel erleichtern und ließ Gummistempel anfertigen, mit einem Zeichen, welches die Mitgliedschaft zum Klub erkennen ließ und einer Nummer, durch die das liefernde Mitglied bezeichnet wurde. In dieser Weise gestempelte Eier sind also ihrer Herkunft nach mit Sicherheit zu erkennen. Dadurch ist die Unterscheidung der ausländischen von denjenigen einheimischen Eiern möglich gemacht, die von Mitgliedern des Klubs oder einer anderen Vereinigung geliefert sind. Die Mitglieder haben sich verpflichtet, nur frische Eier zu liefern, und wenn das Publikum und die Händler erst Vertrauen zu dieser Einrichtung gewonnen haben, kann man alle gezeichneten Eier als „Trinkeier“ verwerthen. Diese Eier aber werden an Werth bedeutend zunehmen, weil die Konsumenten die größere Sicherheit, gute Eier zu kaufen, gern bezahlen würden. So werden wahrscheinlich sehr bald im Handel zwei Sorten: Trinkeier und Kocheier unterschieden werden.

Diese noch ziemlich neue Einrichtung ist zunächst in Hannover in die Praxis übergegangen, und zwar durch Begründung von Eier-Verkaufsgenossenschaften. Es hatte sich herausgestellt, daß die einzelnen Landwirthe oder vielmehr Landfrauen — denn die Männer kümmern sich wenig um diese „Kleinigkeiten“ — nicht die richtigen Absatzquellen fanden, wodurch der erstrebte Vortheil wieder verloren ging. Deshalb schien eine Genossenschaft vortheilhafter, deren Vorstand sich über den Absatz orientirte und in den richtigen Weg leitete. Es wurde eine Sammelstelle eingerichtet, natürlich mit ganz unbedeutenden Kosten, wohin die Mitglieder mindestens einmal bis zweimal wöchentlich ihre gestempelten Eier einliefern. Dort werden sie verpackt und versandt. Derartige Genossenschaften bestehen in Hannover bereits 38 und weiteres Wachsen ist in Aussicht. In Schleswig-Holstein hat man sogar, um das Geschäft mehr zu konzentriren, Eierverkaufsgenossenschafts-Verbände begründet.

Die Einrichtung solcher Genossenschaften ist außerordentlich einfach. Es muß eine zuverlässige Persönlichkeit gefunden werden, die gegen eine kleine Tantieme die geringe Arbeit übernimmt. Jedes Mitglied erhält ein kleines Kontobuch, in welches von den Inhabern der Sammelstelle die gelieferten Eier eingetragen werden. Die gleiche Eintragung wird in das „Sammelguch“ gemacht. Dann wird ein Lieferungs- und ein Kassenbuch geführt. Allmonatlich wird abgerechnet. Die Unkosten, die sich aus der Tantieme des Sammlers, der Fracht, Porto, Anschaffung der Kisten zusammensetzt, wird von der Einnahme abgezogen und danach der Preis für ein Ei festgestellt und ausgezahlt.

Die Sendungen gehen entweder an Private, Hotels, Krankenhäuser oder Händler. Es hat sich ein Preis herausgestellt, der den bisherigen Erlös um 20—25 Prozent übersteigt. Der Preis wird sich aber zweifellos weiter steigern, wenn das Unternehmen sich mehr eingebürgert hat, und der Unterschied in Trink- und Kocheiern überall zur Geltung kommt. Die verschiedenen Genossenschaften einer Gegend müssen zusammen wirken, um möglichst feste Preise für verschiedene Jahreszeiten herbeizuführen. Jetzt werden die Preise von den Händlern diktirt.

Es hat sich vielfach als zweckmäßig herausgestellt, Genossenschaftsmolkereien als Sammelstellen für Eier zu benutzen. Die Milchwagen nehmen die Eier mit und der Leiter der Genossenschaft oder seine Frau übernehmen das Sammeln und den Versand der Eier. Man muß damit Versuche machen.

In Hannover hat sich herausgestellt, daß mit der Möglichkeit, Eier in bequemer Weise und für höheren Preis zu verkaufen, das Interesse an der Geflügelzucht bedeutend zugenommen hat. Die monatlichen Einnahmen fallen mehr in's Auge als die kleinen Erträge des bisherigen Verkaufs und die Eierlieferungen haben sich bedeutend vermehrt, theilweise verdoppelt. Wenn ein nennenswerther Theil der ins Ausland gehenden 100 Millionen den deutschen Landwirthen erhalten werden könnte, so wäre diesem Eierhandel ein vielleicht „kleines“, aber nicht zu verachtendes Mittel zur Hebung der Landwirthschaft geboten. Ueber die Form der zu gründenden Genossenschaft und über die Satzungen bin ich stets bereit Rath zu ertheilen.

B. Plehn-Gruppe.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Geb. jg. Mann, 26 J. alt, gel. Forstm., mehr. Jahre i. Milit.-Bur. selbst. gearb., sucht sof. Stelle als **Schreiber** bez. **Amtssekr.** oder **Förster** auf einem Gute. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2007 durch den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Ein junger Mann von 30 J., früherer Oberprimaner, welcher seit 7 Jahren in einem größer. Biergesch. thätig war u. dasselbe in den letzten Jahren theilweise selbständig geleitet hat, wünscht veränderungshalber eine Vertrauensstellung

als Vertreter

einer größeren Brauerei od. als Leiter u. Geschäftsführer eines größeren Bierverlages. Gefl. Offerten briefl. unter Nr. 1501 an den Geselligen erbeten.

E. prakt. Destillateur

Mitte 20er, in Buchf. u. Komtorarbeiten firm, schon gereist, sucht, gest. auf g. Zgn., p. bald eventl. später dauernde Stellung.

Gefl. Off. unt. Nr. 2016 an d. Geselligen erbeten.

Gel. **Materialist,** 20 J. a., (n. i. Stelle) m. d. Destillations- u. Delikatessen-Branche vollst. vert., sucht, gest. a. gute Zeugn., v. sof. od. spät. Stellg. Gefl. Off. unt. **P. S. 100** postl. Freystadt Westpr.

Gewerbe u. Industrie

Zwei tüchtige und nüchterne **Müller,** mit Walzen-, Steinmüllerei sowie mit sämmtl. Holzarbeiten gut vertraut, suchen Stellung als Selbständige, vom 15. Oktober oder später. Wir bitten um gefl. Offerten. [1511
H. v. Miezerski, Bulmke, Louisenstraße Nr. 14, Westfalen.

Ein unverheiratheter

Müller

sucht in einer Wasserkundenmühle als Alleiniger sofort Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter Nr. 1838 an den Gesellig. erbeten.

Ein Mahl-Schneidemüller

evgl., auch poln. sprech., 30 J. a., in Geschäfts-, Kundenmüll., sowie Dampfbetr. u. Holzarb. vertr., s. a. g. Zeugn. Stell. Off. u. R. D. 212 Mühle Boggusch b. Sedlinen Westpreußen. [1859

Landwirtschaft

1291] Suche f. m. Sohn, 24 J. alt, der s. Militärpflicht bei der Kavallerie genügt hat,

Stellung

z. s. weit. Ausbildung, direkt u. dem Prinzipal, in einer intens. betr. Wirthschaft, zu sofort oder 1. Januar.
Glahn, Alt-Stüdnitz b. Gr.-Spiegel, Pomm.

Administrations- od. Oberinspekt.-Gesuch.

Landwirth, 43 Jahre alt, evg., unverheirathet, jedoch eigenen Hausstand, sucht Stellung von sofort resp. 1. Januar als Administrator od. Oberinspekt. auf großem Gute. Letzte Stellung 10 Jahre. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offert. briefl. unter Nr. 1499 a. d. Gesell. erb.

Suche zu Martini evtl. früher Stellung als [1095

Wirthschafter

auf kl. Gut od. Vorwerk. Bin 38 J. alt, verh., zuverl. u. nüchtern, jedergewandt, 15 J. eigene größ. Wirthsch. geführt. Frau würde evtl. die Aufz. v. Kälber, Schweine u. Federvieh übern. Gefl. Off. bitte u. W. H. postl. Crone a. Br. z. send.

Landwirth

der 18 Jahre ein Gut mit best. Erfolg administrirt, sucht Stell. als Administrator oder Oberinspektor. Meld. briefl. unter Nr. 9180 an den Geselligen erbeten.

Suche verheirathete

Inspektorstelle

37 J. alt, auf Nebengut od. unt. Chef selbst, mit allen Vorkommnissen d. Wirthsch. vertr. Gute Zeugn. u. Empfehl. Off unter Nr. 1858 an den Geselligen erb.

Feingeb., unverh Landw., 26 J. alt, mit gedieg. Kenntn., äuß. pflichttreu, arbeitsfreud. u. mustergilt. in jed. Bezieh., welch. auch dispon. kann, ausgezeichn. Rechner u. Korresp., sucht sofort od. spät. dauernde Stellung als

Inspektor Rechnungsführer Sekretär

bei mäßig. Gehalt u. Fam.-Anschl. Gefl. Off. u. Nr. 1719 durch den Geselligen erbeten.

1861] Landw., 25 Jahre alt, 10 Jahre beim Fach, sucht zu sofort resp. 1. November Stell. als

Inspektor.

E. B., Jastrow, Berlinerstraße 176.

Suche von sofort Stellung als

Wirthsch.-Inspektor.

Ackerbauschule besucht, 23 J. alt, evang., polnische Sprache mächtig. Meldg. zu richten an Inspektor Malinowski in Podleiken per Biessellen.

1775] Ein verheirath., nücht. **Oberschweizer** geb. Berner, s. z. 1. Nov. St. z. 40 b. 70 St. G. Zgn. steh. z. D. Oberschw. in Kl.-Bertung bei Allenstein.

Suche Stellung als

Unterbrenner

gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldungen briefl. unt. Nr. 1855 an den Geselligen erbeten.

Tüchtiger Gärtner

verheir., der sein Fach gründlich versteht, mit guten Zeugn., sucht vom 11. Novbr. Stellung. Gefl. Off. an Murawski, Engelsburg, Kr. Graudenz. [2004

1808] Zum **1. Januar 1900** empfehle ich den Herren **Landwirthen Oberschweizer** mit **prima Zeugnissen und kautionsfähig,** in jeder Höhe zu Beständen bis zu 300 Haupt.
Gottfr. Moser, Berlin, Invalidenstr. 123.
Fernsprecher Amt III, Nr. 3443.

Lehrlingsstellen

Suche für meinen Sohn mit guter Schulbildung von sofort

eine Stelle

in einem Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionswaaren-Geschäft.
B. M. Lewinski, Marienwerder Wstpr.

Offene Stellen

1979] **Für eine Lebens- u. Unfallvers.-Gesellsch. ersten Ranges wird bei hohem Gehalt ein**

leistungsfähiger Außenbeamter

gesucht. Geeignete Bewerber wollen Adr. abgeben unter W. M. 738 i. d. Inseraten-Annahme des Geselligen, Danzig, Jopengasse 5.

Haupt-Agenten

für Volks-, Kapitalversich. und Hypotheken, suchen wir an allen Orten bei ca. 60 Mk. Monats-Einnahme. Meldungen an S.-Direktor Hein, Danzig.

1405] Für die zu gründende Privatschule in **Adl.-Rehwalde, Kr. Graudenz,** wird ein **akademisch gebildeter**

Lehrer gesucht.

Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. sind zu richten an
Gutsbesitzer Schmodde, Kgl.-Rehwalde.

1402] Suche von sofort einen jungen, tüchtigen, evangelischen

Hauslehrer

bei drei Mädch. u. zwei Knaben.
Gustav Brunk, Gutsbesitzer, Goscieradz b. Crone a. d. Br.

1609] Mit bescheidenen Ansprüchen suche von sogleich einen

Hauslehrer.

Lubahn bei Neu-Barkoschin, Kreis Berent.

Gew. Bureaugehilfe

für einen Rechtsanwalt in Provinzstadt Posens gesucht.
Offerten mit Gehaltsangabe u. Zeugnissen unter Nr. 1992 an d. Geselligen erbeten.

Ein gew. Schreiber

mit guter Handschrift, ein junger

Hausdiener

beide gute Zeugnisse, weist nach sofort W. Riemer, Agent,
1941] Graudenz, Langestr. 16.

Handelsstand

1422] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich p. sofort

ein. tücht. Verkäufer und Verkäuferin sowie Lehrling und Lehrfräulein

sämmtlich der polnischen Sprache mächtig.
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

2 tücht. Verkäufer
2 tcht. Verkäuferinn.

für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Poln. Sprache dringend erforderlich. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet
Leo Loeffler, Berent Wpr.

Ein Korrespondent

mit guter Handschrift, im Rechnen gewandt, in der Eisenbranche erfahren, gesucht. J. Heiser, Insterburg.

1483] Suche per Anfang Novb. für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer

der poln. Sprache mächtig. Gehaltsanspr., Zeugnisse einsenden.
Julius Cohn, Bialla Ostpr.

Einen jungen Mann einen Lehrling

suche per sofort für meine Eisen- und Materialwaarenhandlung
L. Feibel, Schwetz a. W.

Wir suchen **von sofort** für das Komtor unseres **Getreidegeschäfts** einen tüchtigen

jungen Mann

mit Branchenkenntnissen. Offert. unter Nr. 1635 an den Gesellig. erbeten.

1676] Für mein Material- und Manufakturwaarengeschäft suche per sogleich resp. 15. Oktober einen jüngeren

Kommis

flotter Expedient, der polnischen Sprache mächtig.
M. Enoch, Narzym Ostpr.

Einen jungen Mann

gelernten Materialisten, der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Restaurationsgeschäft p. sofort [1369
L. Kunath, Strasburg Wpr.
Daselbst finden auch

zwei Lehrlinge

die das Materialw.-, Destillations- und Getreidegeschäft erlernen wollen, per sof. Stellung.

1466] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt oder 15. Oktober cr.

einen Verkäufer

(Christ) und

einen Lehrling

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldung. bitte Zeugnißkopien, Gehaltsansprüche bei freier Station und Photographie beizufügen.
C. A. Riesemann, Marienburg Westpreußen.

1015] **Für mein Manufaktur-, Leinen- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort**

zwei tüchtige Verkäufer

der polnisch. Sprache mächtig, christlicher Konfession. Den Offerten bitte Gehalts-Ansprüche und Photographie beizufügen.

Kaufhaus A. Sikorski Marienwerder Markt 11.

Verkäufer

Christ, der polnischen Sprache vollständig mächtig, sucht zum 1. November cr. für sein Manufaktur- und Modewaarengeschäft
L. Neumann, Schwetz a. W.
Persönliche Vorstellung erw. Station außer dem Hause. [1448

1209] Suche zum 1. November für mein Materialwaaren-Geschäft und Destillation einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann.

Offerten mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Robert Gdanietz, Schöneck Westpreußen.

Suche per 15. 10. resp. 1. 11.

zwei flotte Verkäufer und zwei Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen sind Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche beizufügen. [1834
A. Seelig, Lessen Westpr., Manufakturwaaren- u. Konfekt.-Geschäft.

1910] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft einen jüngeren

zweiten Gehilfen

der fertig polnisch spricht. Den Offerten sind Zeugnißkopien und Gehaltsansprüche beizufügen.
H. Loewenthal, Neuenburg.

1990] Für mein Kolonial-, Mat.- und Schankgeschäft suche ich per 15. Nov. einen jüngeren

Kommis

der polnischen Sprache mächtig.
J. Andres, Alt-Kischau Wpr.

Einen Kommis und einen Volontär

gleich welcher Konfession, der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort oder per 1. November
Max Pinkus, Eisen, Kohlen u. Baumaterialien, Mrotschen.

Im. Auftr. s. tücht. **Handl.-Geh.** p. sof. o. sp. 2 Briefm. einleg., d. s. Antw. Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

1467] **Für meine Stab- und Eisenkurzwaaren-Handlung suche per 15. Oktober resp. 1. November cr. einen tüchtigen**

Verkäufer

branchekundig und der polnischen Sprache mächtig. Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbittet

Leopold A. Littmann Briesen Westpr.

1463] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche einen durchaus tüchtigen, flotten

Verkäufer

der auch der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station.
Hermann Bolder, Schneidemühl.

Tüchtiger

junger Mann

findet in meinem Eisen- und Kolonialwaarengeschäft per sof. oder 1. November Stellung. Auch die polnische Sprache erforderlich. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter Nr. 1471 an den Geselligen erbeten.

Tüchtiger Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, mit der Herren-Konfektion gut vertraut, kann sofort bei freier Station und Gehalt bei mir eintreten. [965
M. Louis, Strasburg Wpr.

Ein Verkäufer ein Lehrling

mosaisch, der poln. Sprache mächtig, bei freier Station, für Galanterie- und Kurzwaarenbranche gesucht. [1754
M. Lesser, Strelno.

1655] Suche per sofort mehrere tüchtige junge Leute als

Verkäufer.

Den Offerten bitte ich Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
N. Freidberg, Celle in Hannover.

Verkäufer Manufakturist

1741] Suche p. 15 Oktbr. od. 1. November

tüchtigen Verkäufer

Christen, fertig polnisch sprechend. Off. n. Photogr. u. Zeugnissen m. Ang. der Gehaltsansprüche b. fr. Station erbittet
Hermann Prinz in Neuenburg Wpr.

Suche zum sofortigen Antritt für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

christl. Konfession. Meld. briefl. u. Nr. 1239 a. d. Geselligen erb.

1833] Einen tüchtigen

Verkäufer

für die Abtheilung Tuch, Manufaktur und Konfektion suche per 15. d. Mts. Den Meldungen sind Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
H. Braun Nachfl., C. Alexander, Jablonowo Westpreußen.

1866] **Ein gewandter,**

tüchtiger Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Waarenhause per bald dauernde Stellung. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen, Zeugniß-Kopien, sowie Photographie erbittet
A. Arens, Pr.-Stargard.

1988] Ein tüchtiger

Kommis

der polnischen Sprache vollständ. mächtig, findet in meinem Kolonial- und Destillations-Geschäft en gros & en detail per sofort oder später Stellung.
A. Gramczynski, Nakel (Netze).

1984] Suche für mein Kolonial- und Vorkost-Geschäft einen

jungen Mann

der seine Lehrzeit beendet, vom 15. Oktober. Polnisch sprechend erwünscht. Gehalt 300 Mark.
Moritz Kaliski, Thorn.

1845] Für mein Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft suche zum bald. Eintritt einen flotten Verkäufer, eine Verkäuferin u. 1 Lehrling.
Heinrich H. Moses, Labes i. Pom.

1494] **Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft** suche **per sofort** oder später

2 tüchtige, gewandte Verkäufer

welche gleichzeitig größere Schaufenster **geschmackvoll** zu **dekoriren verstehen,** bei **hohem Gehalt** und dauernder, angenehmer, selbständiger Stellung. Polnische Sprache erwünscht. Den Bewerbungsschreiben sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsangabe beizufügen.
Arthur Wetzel, Pritzwalk.

1266] Für mein Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft suche ich per sofort eventl. per 15. d. Mts. mehrere tüchtige, polnischsprech.

Verkäufer und drei Lehrlinge

mos. Konfession.
Waarenhaus H. M. Drewienka, Schönsee.

Gesucht

per sofort oder 1. November ein

jüngerer Gehilfe

in Kolonialwaaren- und Delikatessen-Branche bewandert.
Offerten mit Gehaltsansprüch., Angabe des Alters und Konfession, Beifügung von Zeugnißabschriften und Bild unter Nr. 1260 an den Geselligen erb.

1614] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen

jungen Mann.

Louis Zerenze, Rogasen.

1619] Suche für mein Material-, Schank-, Eisen- und Webebaumwollwaaren-Geschäft einen soeben ausgelernten

jungen Mann.

A. Loewenstein, Gilgenburg.

1404] Für mein Tuch-, Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort einen

tüchtigen Verkäufer

(Christ). Offerten mit Angabe des Gehalts bei freier Station, sowie Zeugnißabschr. erbittet
Robert Preuß, Riesenburg Westpreußen.

1420] Suche zum 1. November d. Js. für mein Tuch-, Manufakturw.- u. Konfektionsgeschäft einen flotten

Verkäufer

(mos.), der des Polnischen vollständig mächt. ist. Photographie, sowie Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station bitte zu senden an
W. Schoen, Wirsitz.

1656] Suche f. mein Material-, Schank- und Getreide-Geschäft einen tüchtigen

jungen Mann

mosaisch. Auch kann

ein Lehrling

mosaisch, sofort eintreten.
Heinrich Bieber, Sellnow, Neumark.

1495] **Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suche per sofort einen älteren, tüchtigen**

Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig und guter Dekorateur sein muß, bei hohem Gehalt. Den Meldungen sind Gehalts-Ansprüche und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
Julius Fürstenberg Nachfl., Neustadt Westpr.

1827] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Verkäufer.

Polnische Sprache erwünscht. Persönl. Vorstellung wird bevorzugt.
W. Froelich, Loetzen Ostpreußen.

1904] In meinem Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft wird am 1. November eine

Verkäufer-Stelle

vakant. Junge Leute, welche der polnischen Sprache mächtig, find. bei **hohem Salair** angenehme dauernde Stellung.
S. Rosenbaum's Wwe. Neuenburg Westpreußen.

1864] Für mein Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen Verkäufer.

Leo Freundlich, Neustettin.

Ein Verkäufer eine Verkäuferin und ein Lehrling

können bei sofortigem Eintritt u. Angabe der Gehaltsansprüche in meinem Manufaktur-, Tuch- und Modew.-Geschäft dauernde Stellung finden. Poln. Sprache bevorzugt. [1993
R. Sommerfeld, Ortelsburg Op

Zwei Kommis und einen Lehrling

sucht sofort [2001
B. Kurowski, Eisenw.-Handlg., Pr.-Stargard.

Zum sofortigen Antritt suche einen jüngeren, **in der Cigarrenbranche erfahrenen**

Kommis

mit besten Empfehlungen, der gewandter Expedient und der poln. Sprache mächtig ist.
Bruno Fechner, Gnesen, Cigarren-Spezial- und Versicher.-Agentur-Geschäft.

1704] Zum sofortigen Antritt suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft en gros & en detail

1 tücht. Expedienten

sowie eine

Verkäuferin

(mos.) der polnischen Sprache mächtig. Letztere gleichzeitig als **Stütze der Hausfrau.**
Moritz Nathan, Samter.

Für mein Manufakturw.- und Konfektionsgeschäft suche per sofort oder 1. November [1679

1 Verkäufer, 1 Verkäuferin, 1 Volontär

d. poln. Spr. mächt. Den Off. sind Geh.-Anspr. u. Zgn.-Absch. beizuf.
S. Bernstein, Schwetz a. W.

1873] Für mein Material-, Kol.- und Schankgeschäft, verbund. mit Eisenkurzw. und Baumaterialien, suche zu sof. resp. 15. d. M. einen

Gehilfen

der kürzlich seine Lehrz. beendet, freundl. u. flott. Exped., christl. Konfess. und der poln. Sprache mächtig ist.
J. Leick, Hochstüblau Westpr.
Daselbst finden

1 Verkäuferin und 1 Lehrling

Stellung.

1 jung. Mann

gelernter Materialist, mit der einfachen Buchführung vertraut, kann von sofort [1942

als Kassirer

in meinem Kolonialwaarengeschäft eintret. Persönliche Vorstellung Bedingung.
Philipp Reich, Graudenz.

1914] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per sofort einen tüchtigen

Verkäufer (mos.)

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche sind beizufüg.
H. Meyer's Wwe, Neuenburg Westpr.

1874] **Zwei tüchtige, jüngere**

Verkäufer

eine tüchtige

Verkäuferin

für mein Sortimentsgeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Arthur Lewy, Falkenburg Pommern.

Ein Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet von sofort eventl. per 1. Novbr. cr. bei uns Stellung. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen. [1905
Rehfeld & Goldschmidt, Allenstein, Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft.

1882] Ein unverh., ev., älterer

Kaufmann

zur Buch- u Rechnungsführung auf dem Lande, findet bei 500 Mark Gehalt und freier Station zu Neujahr Stellung in
Friedenau bei Ostaszewo, Kreis Thorn.
v. Kries.

Suche zum sofortigen Eintritt **3 tüchtige, jüngere,** der polnischen Spr. mächtige **Verkäufer.**
Den Bewerbungen bitte Photographie u. Zeugnisse beizufügen.
J. Przedzinski, [1872
Tuch-, Manuf.- u. Modew.-Gesch., Pr.-Stargard.

1951] Suche per sofort einen

tüchtigen Verkäufer.

Nur Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und und Photographie werden berücksichtigt.
Waarenhaus Siegfried Salomon, Salzwedel.

1974] Für mein Herrengarderoben-Geschäft suche per bald einen tüchtigen

Verkäufer.

J. Lippmann, Bromberg.

1945] Einen älteren

Gehilfen

suche für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft von sofort oder per 15. Oktober.
Adolph Ehlert, Pr.-Holland.

Tücht. Material., ält. u. j., p. sof. u. sp. sucht i. Auftr. J. Koslowski, Danzig, Heiligegeistgasse 81, I.

2061] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen evangelischen, jüngeren

Gehilfen.

Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften bitte beizufügen.
Auch findet ein

Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung Aufnahme.
F. Szczypski, Dt.-Eylau.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich per bald einen tüchtigen, flotten

Expedienten.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
B. Manke, Nakel (Netze.)

Gewerbe u. Industrie

Draintechniker.

Zum sofortigen Antritt wird ein Draintechniker gesucht, welcher in Aufnahme und Ausarbeitung der Projekte firm sein muß. Stellung dauernd. Meld. briefl. u. Nr. 1939 a. d. Geselligen erb.

---

2 tüchtige Werksetzer

sucht [1903
W. Dupont in Konitz.

Tüchtiger

Schweizerdegen

findet dauernde Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen an Buchdruckerei L. Bajohr,
1593] Goldap.

Buchbindergehilfe

sofort gesucht. [1871
Reinhold Kühn, Buchdruckerei und Buchbinderei, Elbing.

9938] Solider, fleißiger

Buchbindergehilfe

selbständiger Arbeiter, findet dauernde Stellung. Meldungen mit Lohnforderungen an
H. Raddatz, Buchhandlung, Wartenburg Ostpr.

Ein tücht. Buchbindergehilfe

kann sofort eintret. H. Stein's Buchbinderei, Thorn. Stellung dauernd. Daselbst werden **zwei Lehrlinge** verlangt. [1205

Ein Buchbindergehilfe

findet dauernde, gute Stellung bei [1638
L. Stechert, Gumbinnen.

Brauereiführer,

durchaus zuverlässig, kann sich für 1000 Liter Maischraum bei 36 Mark Gehalt und Tantieme in der Dampfbrauerei Friedrichsberg-Passenheim melden.

1738] Einen jüngeren, tücht.

Burschen

sucht sofort
Dampfbrauerei Hammer bei Schneidemühl.

1929] Ein tüchtiger

Braubursche

findet hier von sofort dauernde Stellung. Gehalt 40 Mk. monatlich und freie Station.
Brauerei Hammermühle bei Marienwerder.

1938] Für meine Schleif- und Reparatur-Werkstätte mit Motorbetrieb suche einen

Gehilfen.

C. E. Fischbach, Insterburg.
Chirurg. Instrumentenmacher.

1960] Einen tüchtigen

Uhrmachergeh. od. e. Volontär u. ein. Lehrling

sucht per sofort oder 15. d. Mts.
R. Eising, Uhrmach. u. Goldarbeit., Bischofswerder Wpr.

---

2 Töpfergesellen

Werkstubenarb., für dauernd. Beschäftig. sucht von sofort Franz Majewski, Lautenburg Wpr.

1913] Ein tüchtiger

Glasergeselle

findet dauernde Beschäftigung b. M. Meclewski, Inowrazlaw.

---

10 Malergehilfen

für Winterarbeit gesucht, jedoch muß der Eintritt sofort erfolgen.
W. Warpakows, vorm. F. Möser, Dek.-Maler, Allenstein, Wilhelmstr. 17.

Malergehilfen

stellt von sofort ein [1769
E. Dessonneck, Graudenz.

1981] 2 zuverlässige

Malergehilfen

stellt ein
Rud. Simon, Czersk Westpr.

1728] Ein junger tüchtiger

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei
Paul Rozynski, Friseur, Pr.-Stargard.

Tüchtige Maschinenschlosser

für Dampfmaschinenbau, sowie [7938

mehrere Dreher Former u. Schmiede

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der

Maschinenfabrik A. Ventzki, Act.-Ges.
Graudenz.

Für Schlosser und Eisenkonstrukteure

1725] Tüchtige, energische Kraft, in der Schlosserei sowie im Eisenkonstruktions- und wenn möglich auch im Wagenbau erfahr., wird für einen großen Betrieb als Werkmeister für Königsberg per sofort ev. auch später zu engagiren **gesucht**. Geeignete, nur erste, nicht zu junge Kräfte wollen sich melden unter Chiffre **L. 475** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

2033] Zwei tüchtige

Barbiergehilfen und ein Lehrling

können von sogleich bei mir eintreten. Adolph Klein, Barbier und Friseur, Culm a. W.

1850] Einen älteren, soliden

Barbiergehilfen

für dauernde Stellung sucht von **sofort**. A. Kriefells Wwe., Saalfeld Ostpr.
Dortselbst kann auch ein **Lehrling** sofort eintreten.

1828] **Zwei bis drei tüchtige**

Tischlergesellen

für Möbelfabrik, für dauernde Beschäftigung verlangt
Makowski, Tischlermeister, Rheden Westpr.

Einen Pfefferküchler

sucht sofort oder 15. 10. [1383
T. Goeldner, Stolp i. Pom.

1965] Ein tüchtiger

Konditorgehilfe oder Bäckergeselle

der im Pfefferkuchen- und Weißzeugbacken gut bewandert ist, findet von sofort gute u. dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsangabe wie Zeugnißabschr. sind zu richten an die
Erste Graudenzer Zuckerwaaren-Fabrik von W Poganski, Graudenz.

1980] Ein ordentlicher

Bäckergeselle

kann sofort eintreten.
A. Radtke, Bäckermeister, Pestlin b. Stuhm.

Bäckergeselle

der feine Kuchenbäckerei oder Konditorei versteht, kann sofort eintreten. [2013
R. Kuhnke, Bäcker u. Konditor, Marggrabowa Ostpr.

1906] Junger

Bäckergeselle

findet dauernde Stellung; auch suche zwei

Lehrlinge.

W. Matern, Bäckermeister, Neidenburg.

Ein tüchtiger **Bäckergeselle**, der auch am Ofen arbeiten kann, findet dauernde Arbeit bei Bäckermeister Fahl, Dampfbäck., Allenstein. [1540

1715] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei
J. Thiel, Bäckermeister, Marienwerder.

1919] **Zwei tüchtige**

Tapezierer

finden dauernde Beschäftigung.
Albert Sach, Graudenz, Grabenstraße.

1621] Einen tüchtigen

Sattlergesellen

sucht sofort
Gust. Fischer jun., Sattler und Wagenbauer, Saalfeld Ostpr.

Zwei Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei [1830
A. Kising, Jablonowo.

Vier Sattlergesellen

finden dauernde Arbeit bei hohem Lohn bei [2009
B. Stefanski jr., Culmsee.

Ein Sattlergeselle

findet sofort dauernde Beschäftigung, auch für den Winter, bei R. M. Borchardt, Jastrow.

2031] Jüngeren, tüchtigen

Wagen-Sattler

für dauernde Stellung verlangt Wagenfabrik J. A. J. König, Landsberg (Warthe).

1930] Dom. Bohlschau bei Neustadt Wpr. sucht zu Martini d. Js. oder später einen verheir.

Stellmacher

der auch andere Arbeiten verrichten muß, sowie einen Hofgänger stellen kann.

---

2 Stellmachergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Stellmachermeister u. Wagenbauerei Pflug, Klein-Czyste, Kreis Culm, Bahnstation Stolno.

Verh. Stellmacher u. 2 Deputantenfamil.

werden zum 1. April gesucht.
Dominium Hasseln b. Schlochau. [1408

1397] In einem großen Berliner Fuhrgeschäft wird ein ordentlicher, kräftiger

Stellmacher

mit Handwerkszeug u. tüchtiger **Kutscher** zu Martini gesucht.
Meldungen an Th. Barz, Berlin NO., Greifswalderst. 202.

1634] **Gesucht**

Stellmacher oder Kämmerer

der Schirrarbeit versteht. Meldungen mit Lohnansprüchen an Gut Marienhain p. Koschlau, Bahnstation, Ostpreußen.

1652] Ein tüchtiger

Stellmachergeselle

findet dauernde Arbeit bei Stellmachermstr. Unkrowski, Gr.-Belschwitz bei Rosenberg Westpreußen.

1849] **Sechs tüchtige**

Stellmachergesellen

auch verheir., können sofort eintreten bei hohem Lohn, dauernde Arbeit, bei längerer Zeit als 6 Woch. Zurückerstatt. d. Reisegeld.
Mantey, Stellmachermstr., Arnswalde Nm., Klosterst. 24.

Drei tüchtig. **Schuhmachegef.** f. b. g. L. d. Besch. F. Brosche, Schuhmcherm., Mühlhausen Ostb.

Ein Böttchergeselle

auf Marktarbeit, findet dauernde und lohnende Arbeit bei [1973
Böttchermeister Bukowski, Bromberg, Schwedenstraße 3.

Ein Klempnergeselle sowie zwei Lehrlinge

können sofort eintreten bei
H. Rostek, Klempnermeister, Culm a. W. [1875

Ein tüchtiger verheiratheter

Schlosser

wird für dauernde lohnende Beschäftigung gesucht. Offert. mit Lohnansprüchen unter Nr. 1710 an den Geselligen erbeten.

991] Tüchtige

Maschinenschlosser und Arbeiter

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei d. Kleinbahn in Opalenitza.

1281] Ein tüchtiger

Schlosser

welcher auch mit Dreherarbeiten vertraut ist, findet dauernde Beschäftigung bei der Kreiskleinbahn Znin.

1995] Tüchtige

Schlosser- und einen Schmiedegesellen

stellt sofort ein
Franz Neumann, Mierunsken Ostpreußen.

9362] Tüchtige **Maschinenschlosser**, sowie **Kesselschmiede** für Winterarbeit verlangt.
Julius Rast, Bromberg, Maschinenfabrik.

1387] Tüchtige

Maschinenschlosser

werden bei hohem Lohn für dauernde Winterarbeit von sofort gesucht.
F. Fest, Rösseler Eisengießerei und Maschinenfabrik.

1430] Tüchtige

Kupferschmiede

finden sofort Beschäftigung bei
Otto Hoffmann, Inowrazlaw.

1439] Suche sofort einen tüchtigen

Schmiedegesellen.

H. Schwarz, Schmiedemeister, Grubno bei Culm.

Schmiedeges., ev., sol., tücht., find. sof. Besch. Zeugn. u. Bild erb. Schmiedem. Grublke, Zechlau.

1678] Bei hohem Lohn wird zu Martini ein

tüchtiger Schmied

gesucht. Wendland, Mestin per Mühlbanz.

---

2 Schmiedegesellen einen Hausmann

sucht F. Domke, Graudenz,
1977] Pohlmannstr. 25.

Tüchtiger Schmied

der bereits auf Eisenbahnbau gearbeitet hat, für sofort gesucht.
Friedrich Koernig, Bauunternehmer, [1946
Braunsberg Ostpreußen.

Suche für Neujahr: 1 Oberbeamten für 1 Herrschaft (mehrere Güter) **1 verh. poln. sprech. Inspektor** zur selbst. Bewirthsch. eines Brennereigutes einer Wittwe gehör. Geh. 1000—1200 Mk. Tant. u. Deputat, **1 verh. Inspektor**, dessen Frau die innere Wirthsch. übern. muß. Gehalt 900 Mk. u. Deputat, **1 verh. ev. poln. sprech. Beamten** für ein Vorwerk. Geh. 6- b. 750 Mk. u. Deputat, **3 unverh. Inspektoren** für Stellen mit 5- u. 600 Geh., (2 müssen poln. sprech.), **2 Hofbeamte** f. Stell. m. 450- u. 400 Mk. Geh., **1 gebild., unverh., ldw. Rechnungsführer** (einjähr. Zeugn.), der Hofverwaltung übern. muß, (doch werd. landw. Kenntn. nicht verlangt) Geh. 6- b. 900 Mk. u. fr. Stat., **1 poln. sprech., verh. Gärtner**, deff. Frau im Gart. thät. sein muß.
Für bald suche ich: unverh. Wirthschaftsbeamte für Stellen mit 240—600 Mk. Geh. **Ldw. Rechnungsführer** theils mit Hofverwaltung, theils mit Amtsvorstehergeschäften bekannt. **Jäger u. Gärtner.** Mein Geschäft besteht 25 Jahre und sind während dieser Zeit Tausend und aber Tausend Engagements durch solches zu Stande gekommen.
A. Werner, Landwirthschaftliches Geschäft Breslau, Moritzstraße 36. [1758

1885] Ein verheiratheter

Heizer

für die Brennerei und ein verheiratheter

Kuhfütterer

werden zu Martini gesucht.
Bielitz bei Bischofswerder.

Ein tüchtiger, nüchterner

Maschinenführer

kann sofort antreten bei [1953
G. Börner, Bauunternehmer, z. Zt. Friedeck, Post Wrotzk Wp.

Ein Schmied ein Stellmacher und ein Schweinefütterer

möglichst mit Scharwerkern, finden zu Martini Stellung in Dom. Gottersfeld, Post- und Bahnstation. [1892

1884] Zu Martini findet ein tüchtiger, verheiratheter

Gutsschmied

mit eigenem Handwerkszeug u. Burschen, firm im Hufbeschlag, Reparatur von Ackergeräthen 2c. bei hohem Lohn und Deputat Stellung.
Dom. Neudorf bei Dt.-Eylau, Bahn- und Poststation.

1912] Ein brauchbarer

Schmied mit Zuschläger

findet zu Martini cr. Stellung. Meldung an die Gutsverwalt. Konschitz b. Neuenburg.

1453] Zu Martini d. Js. sucht

verheir. Schmied

auf Deputat und Lohn, und

verheirath. Kuhhirt

Dom. Milewo bei Hardenberg.

7272] Tüchtige

Kesselschmiede

bei gutem Lohn dauernd gesucht.
Petzold & Co., Inowrazlaw.

Schmiede

fürs Feuer und Feilbank, auf Wagenbau eingearbeitet, sowie

Sattler und Schlosser

stellt ein die Wagenfabrik [1068
Julius Reitzug jr., Allenstein.

1711] Ein junger, zuverlässiger

Müller

findet sofort bei **35 bis 45 Mark** Gehalt monatlich (**in Akkord**) u. freier Station Stellung in Obramühle b. Schwerin a./W.
Naucke.

1917] Ein tüchtiger

Müllergeselle

kann sofort eintreten bei
J. Sommerfeld, Borkendorfer Mühle, Post Kramske.

1594] Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Müllergesellen** bei Tagesarbeit.
H. Fölske, Werkführer, Gr.-Paglau bei Konitz.

Ein Müllergeselle u. ein Lehrling

könn. von sofort für dauernd eintreten bei [1653
Pflug, Mühlenbesitzer, Gr.-Babenz bei Sommerau, Bahnstation Charlottenwerder.

1622] Ein tüchtiger, zuverlässiger

Walzenführer

findet sofort dauernde Stellung. Offerten nebst Zeugnißabschriften sind einzusenden an die Osteroder Mühlenwerke
Gebr. Schwarz, Osterode Ostpreußen.

Einen Müllergesell.

gelernten Windmüller, im Besitze guter Zeugnisse, sucht [1642
Schilling, Baumgarth bei Christburg.

1639] Zwei jüngere

Müllergesellen

vertraut mit Geschäfts- und Kundenmüllerei, Eintritt 10. Oktober oder später, sucht
F. Steinbeck, Mühle Fischbach per Heiligelinde Ostpr.

1536] Einen tüchtigen, energ.

Maurerpolier

mit 20 bis 25 Gesellen und Arbeitern, sow. ein. zuverl., tüchtig.

Zimmerpolier

bei hoh. Lohn u. dauernder Beschäftigung stellt sofort ein
Inowrazlaw, Baugeschäft, Andreasstraße.

1437] In Trankwitz bei Budisch (Bahnhof Troop) wird zu Ende Oktober bezw. Anfang November cr. sein ordentlicher, verheiratheter

Hofmaurer

mit Scharwerker, der gegen bes. Vergütung auch die Lokomobile zu führen und als Amtsdiener zu fungiren hat, gesucht. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen über Fleiß, Nüchternheit und Zuverlässigkeit, wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
von Kries.

1911] Einen verheirathet.

Gutsmaurer

und einen verheiratheten oder unverheiratheten

Stellmacher

sucht zu Martini Dom. Gr.-Plochoczin b. Warlubien.

---

20 Zimmergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [1983
R. Scheidler, Zimmermeister, Pr.-Stargard.

---

10 tücht. Zimmerleute

finden noch gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei
H. Kunigk, [1515
Baugeschäft und Dampfsägewerk, Bischofsburg.

Zieglermeister

erfahren und tüchtig, welcher Kaution stellen kann, suche zur Akkord-Uebernahme für meine Dampf-Ziegelei Bewerbungen bitte Zeugnißabschriften beizufügen. L. Grodzki, Friedheim (Ostbahn)

Ringofen-Brenner

zuverlässiger, kann sofort antreten. Gundlack, Zieglermeister, Dampfziegelei Ludwigswalde, Königsberg Ostpreußen.

Waldwärter

welcher den Einschlag von Brennholz zu leiten und den Wald zu beaufsichtigen hat, sucht per 1. November d. Js. [1608
L. Israel, Mühlen Ostpr.

Landwirtschaft

1017] Ein solider, fleißiger, tüchtiger, zweiter

Wirthschaftsbeamter

(Feldinspektor) findet 1. Januar Stellung.
Dom. Weidenvorwerk bei Bentschen.

---

2. Wirthschaftsbeamt.

20 bis 23 Jahre alt, evangelisch, militärfrei, einfach und bescheid., sofort gesucht. Gehalt 300 Mk. Bewerbungen, wenn möglich mit Photographie, an [1459
Rendant Thiem, Fretzdorf (Prignitz).

Wirthschafter

verh., einfach, energisch, polnisch sprechend, findet Stellung.
Sindowski, Pniewitten bei Kornatowo. [1885

Rechnungsführer

welcher der polnischen Sprache mächtig und Kenntnisse in der Landschaft besitzt, wird von Dom. Lesnian bei Czerwinsk gesucht. Gehalt nach Leistung 600 bis 750 Mark. [1955

1648] Für eine größ. Weiderwirthschaft wird zum November od. spät. ein älterer, unverheirath.

Hofverwalter

gesucht. Derselbe muß einige Kenntnisse in der Buchführung haben. Meld. sind unter X. an die Geschäftsstelle der Marienburger Zeitung zu richten.

1673] Ein nicht zu junger zweiter

Wirthschaftsbeamter

findet Stellung in Goschin per Straschin, Kreis Danzig.

Aelterer, energischer [1727

Inspektor

der polnisch spricht, zum 1. November cr. **gesucht**. Offerten nebst Zeugniß-Abschriften sowie Geh.-Anspr. zu richten an
Dannehl-Jatzkoven.

1900] Suche von sofort einen zuverlässigen, jungen Mann

als Wirthschafter.

Kuhn, Fischau b. Altfelde.

Zum 1. Januar 1900 wird ein tüchtiger, solider, in der landw. Buchführung und in Gutsvorstehergeschäften erfahrener nicht zu junger, unverheiratheter

Rechnungsführer

der auch die Speicher übernimmt, bei 600 Mk. Gehalt gesucht.
Meld mit Zeugnißabschriften und Empfehlungen an die Gutsverwaltung Döhlau Ostpr.
Daselbst findet ein gedienter

Kavallerist

als Bereiter von gleich Stell.

Gesucht zum 1. Januar 1900 ein durchaus solider, zuverlässig.

Rechnungsführer

welcher nicht nur in Buchführung, sondern auch in Amts- und Standesamts-Sachen gründlich erfahren ist. Gehalt bei freier Station Mk. 750. Meld. briefl. u. Nr. 1949 a. d. Geselligen erb.

Suche per 1. Januar 1900 einen jungen

Wirthschaftsbeamten

der seine Lehrzeit beendet, zur weiteren Ausbildung. Gehalt nach Uebereinkunft, polnische Sprache nöthig. Gefl. Meldung. unter Nr. 1918 an den Gesellig. erbeten.

1441] Dom. Schoenborn bei Unislaw Wpr. sucht von sogleich einen zweiten

Wirthschaftsbeamt.

Gehalt 360 Mk. p. a. und freie Station. Zunächst Abschrift der Zeugnisse erbeten.

Inspektor

fleißig und zuverlässig, mit guter Handschrift, bei 360 Mk. Jahresgehalt von sogleich,

Schmiedemeister

mit Burschen bei gutem Lohn u. Deputat vom 1. Novbr. eventl. Martini gesucht in Wangerow bei Lottin in Pommern. [1956
Die Gutsverwaltung.

1915] Dom. Zalesie bei Exin sucht zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen, der polnischen Sprache mächtigen

Hofbeamten.

Gehalt pro Jahr 400 Mark exkl. Wäsche.

Suche sofort einen evangl.

Hof- u. Feldverwalter

im Alter von 20 bis 30 Jahren, pr. anno 400 Mk., für das Dom. Harmelsdorf Wpr. [1961
Hasenjaeger, Administrator.

Von sofort bezw. 1. 1. 1900 gesucht: **5 Inspektoren** led. unt. Leit. d. Prinzip. b. 5—800 M. Geh. u. f. Stat. **2 Rechnungsführ.** g. empfohl., led., a. 450—600 M. Geh. u. fr. Stat. **10 Hofverwalter** federgew., auf 3—500 Mk. Geh. 2c. **3 Wirthschaftsassistenten** auf 3—400 Mk. Geh. u. fr. Stat. **2 Eleven** auf 2—300 Mk. **1 Volontär** geg. 800 M. Vgtg. **3 Gärtner** led. u. verh., bei 2—300 Mk. 2c. **2 Stellmacher** auf gut. Lohn. Bewerb. woll. sich unt. Beifüg d. Zeugnißabschrft. meld. a. Centr.-Vermittlg.-Bureau Posen, Ritterst. 38. Gegr. 1876.

2056] Durch das Bureau für Landwirthschaft und Industrie H. Patzer, Posen 3 werden gesucht:

Oberinspektor
verh., m. langj. Zeugn., f. e. größ. Besitz. m. bed. Stammz., p. 1. 10. cr.

2 Amtssekretäre
led., d. d. Hofwirthsch. übern., p 1. 10. b. 400 Mk. Geh. b. fr Stat. u. Ostpr.

3 Brenner
led., m. gut. Zeugn., **sof. u. Westpreußen und Schlesien.**

Inspektor
verh., für ein größer. Vorwerk Pommerns per sofort bei hohen Bezügen.

2 Hofbeamten
led., m. gut. Handschrift, für ein intensiv bewirthsch. Rittergut in d. Nähe Posens bei 400 M. Geh. und freier Station.

Oberschweizer
verh., z. 50 Küh. p. 1. 10. cr. b. hoh. Lohn u. Deputat f die Pr. Posen.

Förster
led., federgew., für Kanzleiarbeiten u. Beaufsicht. e. kl. Forst p. 1. 10. cr.

5 Inspektoren
led., m. gut. Zeugn., p. 1. 10 cr. bei 500 b. 900 Mk. Geh. u. fr. Stat.

Rechnungsführer
led., m. langjähr. Zeugniss., per 1. 10. cr. b. 500 Mk. Gehalt und freier Station,
Gefl. **umgehende** Offert. mit Zeugnißabschriften erbeten.

Kostenlos.

9354] Zum Antritt für sogleich u. 1. Jan. 1900 suchen noch mehr. verh.

Administratoren
Oberinspektoren
Inspektoren
Rechnungsführer

Stellung. Dieselben können durch unseren Verein **gewissenhaft** empfohlen werden, da vorzügliche Auskünfte über dieselb. vorliegen. Gefl. Offerten erbittet
Der Deutsche Inspektoren-Verein,
Berlin NW., Thurmstraße 51.
Der Vorstand v. Riedel, Oberstleutnant a. D.

Brennerei-Lehrinstitut.
Gegr. 1840. [1805

Die neuesten Erfindungen in der Kartoffel-, Mais-, Melasse-, Runkelrüben-, Getreidebrennerei und Preßhefenfabrikation, sowie sämmtliche in das Fach schlagende Analysen, und mikroskopische Uebungen werden durchgenomm. Musterbrennereien zur Verfügung. Eintritt täglich. Stellennachweis kostenfrei. Tüchtige Brenner bestens empfohlen.
Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

Brennerei-Lehr-Institut.

4599] Den Herren Brennerei-Bes. empfehle mich z. Uebernahme von Oberleitung und Betriebsaufbesserung, stelle tüchtige Brennereiführer, jederzeit Garantie für reine und höchste Ausbeute des gegeb. Rohmat. bei geringst. Malzverbr. Vorzügl. Zeugnisse u. Empfehlungen über Betriebsaufbess. stehen zur Seite. Originale d. Expedition vorgeleg. Anst. j. Leute, w. das Fach erlern. woll., könn. s. meld. Stellegarant. **J. Encke, Wandsburg Wpr.**

1860] Suche v. gleich ein. zuverläss., evangel., unverheirath.

Unter-Brenner

der im Stande ist, conti. Brenn-Apparat u. Kessel z. versehen, bei 15 Mk. monatlich u. fr. Station. A. Bayer, Brennereiverwalter, Lienz b. Schivelbein (Pomm.)

Gärtner

unverheirathet, gleichzeitig als Hausdiener, zum 15. d. Mts. gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich. [1843
Leopold Höltzel, Graudenz, Fischerstraße 41.

1578] Suche zu Martini einen tüchtigen, energischen

Wirth

bei hohem Lohn. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. H. Müller, Kittnau b. Melno Westpreußen.

1401] Suche von sofort bis zum 1. November einen nüchternen

Schweizer

bei ca. 50 Stück Rindvieh. Gustav Brunk, Gutsbesitzer, Goscieradz b. Crone a. d. Br.

Zu Martini d. Js. gesucht:
1044] Ein älterer, unverheiratheter

Gärtner

ein verheiratheter

Kutscher

guter Pferdepfleger, der auch andere Arbeiten machen muß; ein verheiratheter

Pferdefütterer.

Sämmtliche Personen müssen ihre Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen können. Schopnauer, Georgendorf bei Dt.-Damerau Westpreußen.

1670] Suche per 1. Jan. 1900

einen Kuhmeister

bei ca. 90 Stück Rindvieh, der das Melken von ca. 30 Kühen, sowie das Füttern von ca. 50 Stück Schweinen mit übernimmt. Dom. Klonowo bei Lubiewo.

Aelteren Kuhfütterer

welcher zwei Hofgängerinnen stellen muß, sucht von sogleich Brauerei Hammer b. Schneidemühl. [1705

1706] Suche zum sofortigen Antritt einen

Gehilfen

und einen

Lehrling.

E. Krüger, Molkerei, Simmatzig.

1948] Suche für einen jungen

Molkereigehilfen

welcher in hies. Gen.-Molk. seine Lehrzeit beendet hat, v. 15. d. M.

Stellung

zur weiteren Ausbildung. R. Guter, Kgl.-Kiewo, Kreis Culm.

1863] Aelterer, unverheirath.

Milchmeier

(Alter angeben) der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse, auch für Kälber- und Schweine-Zucht, nachweisen und einsenden kann, wird bei 300 Mark Gehalt und Tantieme vom 1. oder 12. November ab gesucht in Dom. Gr.-Sackrau bei Gr.-Koslau Ostpreußen.

1601] Ein verheiratheter

tüchtiger Kutscher

der einen Scharwerker zu stell. hat, findet von Martini d. Js. Stellung auf Gut Gr.-Koslau Ostpreußen.

1883] Zwei verheirathete

Pferdeknechte

mit oder ohne Scharwerker, werd. zu Mart. verlangt in Waldau B bei Gottschalk.

Gesucht

zum sofortigen Antritt unverh.

Kutscher

Kavallerist oder Feldartillerist (Fahrer) gewesen, welcher Feldarbeiter übernehmen muß, mögl. früherer Knecht, zur Aushilfe bis Neujahr. Freie Stat., Lohn 25 Mk. monatlich, Reisegeld vergütet. Anerbieten mit Zeugnißabschriften an [1925 Kgl. Forstmeister Hübner in Börnichen b. Lübben N.-L., Regb. Frankfurt a. O.

2014] Suche zu Martini d. Js. noch einen verheiratheten, ordentlichen, zuverlässigen

Kutscher

Emil Wagner, Lautenburg, Kunstmühle.

1 herrschaftl. Kutscher

mit guten Zeugnissen, der einen Forusch halten muß, **wird zu Martini gesucht** [1894 Dom. Hofleben bei Station Richnau Wpr.

1932] Ein energischer, verheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener

Hofmann

kann sofort oder Martini eintreten. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Dom. Quirren bei Raudnitz Westpreußen.

1893] Ein unverheiratheter

Schweizer

findet b. gutem Lohn zu Martini Stellung. Ebendaselbst werden

zwei Instleute

mit Scharwerker gesucht. Wroblewo bei Gr.-Schönbrück.

1623] Ein ordentlicher, tücht.

Schweizer

findet von sogleich Stellung bei J. Plichta, Buchwalde per Osterode Ostpreußen.

Ein Gutsmeier

findet Stellung. Offert. unter Nr. 1582 an den Geselligen erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen deutschen [1743

Gärtner

bei gutem Lohn.

Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse erbeten.
Sodafabrik Montwy Kreis Inowrazlaw.

Ein Schweizer

der die Besorgung eines Stall. v. 30 St. Rindvieh übernimmt, darunt. 20 Milchkühe, wird bei Lohnansp. v. sof. od. 1. Novbr. gesucht. Off. u. Nr 736 Ins.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5

Ein verh. Wirth

mit Scharwerker findet zu Martini Stellung. Meld. briefl. mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 1432 an den Geselligen erbeten.

Deputanten

mit Scharwerker und ein [1414

Pferdeknecht

finden noch von Martini Stellung in Kl.-Rosainen bei Neudörfchen.

Unternehmer

mit 20 b. 30 Leuten

zur Hackfruchternte bei hohem Akkord sofort gesucht. [1413 Dom. Gr.-Rosainen, Kreis Marienwerder.

Zwei Instleute

möglichst mit Scharwerkern, für Pferdegesp., sucht bei gutem Lohn und Deputat zu Martini [1891 Reinecke, Neu-Janischau bei Pelplin.

359] Tüchtiger

Schäferknecht

bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht. Stammheerde Poburke bei Weißenhöhe.

834] Zuverlässiger, nüchterner

Kuhfütterer

der auch das Melken übernimmt, wird von Martini d. Js. bei hoh. Lohn und Deputat gesucht von Wessel, Stüblau bei Hohenstein Westpreußen.

Kuhhirt

(gewesener Schäfer bevorzugt) mit **Gehilfen**, zu 30 Kühen u. ca. 40 Stück Jungvieh,

Schweinefütterer

vier Pferdeknechte

zwei Einwohner

sucht zu Martini d. Js. bei **hohem Lohn und Deputat** Dom. Arnoldsdorf, bei Hohenkirch. [1399

Einen Unternehmer

für 20 culm. Morgen Rüben, weit verzogen, sucht bei hohem Lohn [1424 E. Wilhelm, Altweichsel b. Dirschau.

Unternehmer

mit 20 Leuten

zum Kartoffel- und Rübenausnehmen sofort gesucht. [1989 Bielfeldt, Stuhmsdorf bei Stuhm.

Agent

gesucht, der gegen hohe Provision 6 bis 10 ungarische, galizische, evangelische Arbeiter-Familien mit erwachsenen Kindern für ein Gut in Westpr. zu Martini d. Js. besorgt. Leute erhalten gute Wohnung, hohen Lohn und Deputat. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1628 durch den Geselligen erbeten.

Verschiedene

Nicht übersehen!

1772] Durch mein lange Jahre bestehendes **Vermitt.-Bureau** erhalt. sämmtl. Dienstpers. zu d. höchst. Gehältern in Stadt und Land, auch in Berlin und ander. Städten, gute Stellung. Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 13.

1583] Ein unverheiratheter

Hausmann

kann von sofort eintreten. Oskar Deuser, Graudenz.

Stellensuchende jeder Art

wollen sich vertrauensvoll an mich unter Einsendung der Zeugnisse schriftlich oder persönlich melden, stehe mit guten Stellen jederzeit zu Diensten. [1379 **W. Riemer**, Agent, **Graudenz**, Langestraße 16.

Steinschläger

finden von sofort bei den Befestigungswerken bei Marienburg lohnende und dauernde Beschäftigung (3 Jahre.) [1987 Paul Treuge, Bau-Geschäft, Sandhof b. Marienburg.

6 Schachtmeister

je mit 30 Arbeitern, sowie

50 tcht. Maurer

gegen hohen Lohn, zum Schöpfwerksbau an der Nondiener Schleuse per sofort gesucht. Meldungen auf der Baustelle. [1532 **Immanns & Hoffmann.**

Mehr. Steinschläger

zum Pflastersteine schlagen, erhalten auf längere Zeit Beschäftigung. W. Lontberg, 1991] Neumark Westpr.

20 Kopfsteinschläger

bei hohem Akkordlohn u. Winterarbeit sofort gesucht. [1982 Immanns & Hoffmann, Ortelsburg.

1712] Suche zu sofort oder 1. November einen jungen, ev.

Diener.

Burschen aus verheiratheten Offiziers-Haushalt bevorzugt. Anfangsgehalt 180 Mark und Livree. Zeugnisse und Bild einzusenden. Konarszin b. Zechlau, Station Konitz.

1407] Zuckerfabrik Unislaw sucht zu sofortigem Antritt

tüchtige Arbeiter

gegen hohen Lohn.

40 bis 50

Drainirer

und etliche Rohrleger

finden auf dem Ansiedelungsgute Rombschin (Post- und Bahnstation), Kr. Wongrowitz, sofort Beschäftigung. [1478] Meyer.

Arbeiter

bei hohem Lohn stellen sofort ein [1970 **Windschild & Langelott, Kanalbau Insterburg.**

Lehrlingsstellen

Apothekerlehrling

sucht bald unter günstigen Bedingungen (Taschengeld). Apotheker A. Franz, Fraustadt. [8

Suche für meine Konditorei einen [1519

Lehrling.

Jul. Kolberg, Marienwerder.

Sohn

achtbarer Eltern, der Lust hat, die Brauerei zu erlernen, kann sich melden [1680 Brauerei Fr. Daum, Bentnerdorf bei Ortelsburg.

1851] **Ein Sohn aus achtbarer Familie, welcher Lust** hat, in einem bedeutenden Restaurant Berlins

Kellner

zu lernen, findet unter günstigen Bedingungen **sofort** Aufnahme. Eltern oder Vormünder wollen gefälligst mit mir in Unterhandlung treten. August Doerks, Geschäftsführ., Berlin C., Neue Schönhauserstraße 7.

Ein Lehrling

der Lust hat, das Schmiedehandwerk zu erlernen, kann sich meld. A. Hoffmann, Schmiedemstr. Sturz Westpr. [1579

Ein Lehrling oder Volontär

und ein [1692

junger Mann

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, kann sich per sofort melden. Sonn- u. Feiertage geschlossen. S. Zellner, Ostrowo.

13] In meinem Kolonialw.-, Delikatessen- und Eisengeschäft findet

ein Lehrling

bei guter Behandlung und gewissenhafter Ausbildung Stellung. Max Schmidt, Riesenburg Westpreußen.

Ein Lehrling

findet in meinem Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft per sofortige Stellung. [1658 E. Hirschfeld, Allenstein.

1073] Für mein Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft suche zu sof.

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung. Gustav Wiese, Graudenz.

Als Lehrling

findet ein Sohn achtbar. Eltern i. meinem Material-, Eisenwaar.- und Schankgeschäft von sofort Stellung. [1802 Arthur Berger, Bischofswerder.

Einen Lehrling

suchen für unser Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft. Offert. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf zu richt. an Hildebrandt & Krüger, Graudenz. [1920

2012] Für meine feine Herrenschneiderei suche von sofort oder später einen

Lehrling.

Robert Müller, Schneidermstr., Marienwerder Wpr., Markt.

Lehrbursche gesucht.

2008] Ein kräftiger Bursche, der Lust hat, die Schweizerei zu erlernen, kann auf Martini bei mir eintreten, auch habe ich **2 Unterschweizer u. 3 verheirathete Oberschweizer** sofort od. später zu vergeben. Oberschweizer Pfiffner, Gr.-Lesewitz Wpr.

Ein Kellnerlehrling

wird sofort verlangt. Bevorzugt, der schon in der Lehre stand. Rathhauskeller Bromberg.

1963] Ein junger Mann aus guter Familie, nicht über 20 Jahre alt, kann zum 1. Novbr. d. Js. bei angemessenem Gehalt als

Molkereilehrling

eintreten bei Moser, Genossenschafts-Molkerei Zuin, Bez. Bromberg.

Ein Lehrling

findet in hiesiger **Gutsgärtnerei zum 1. Novbr. d. Js. Stellg.** Dom. Bangschin per Praust, Kreis Danzig. [983

1958] Zur Erlernung des Molkereifaches suche ich einen

jungen Mann

mit guten Schulkenntnissen und ein junges

Mädchen

aus achtbarer Familie. Letztere muß auch im Haushalt helfen. Bedingungen günstig. Antritt nach Belieben. Gewissenhafte Ausbildung. J. Reimers, Inspektor, Lage in Lippe, Post- u. Bahnst.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Junges ev. Mädchen, aus anständ. Familie, das selbständig schneidern kann u. alle Hausarb. versteht, sucht von sogleich oder später Stellung als

Verkäuferin

in einer Bäckerei. Offert. unt. Nr. 1502 d. d. Geselligen erbeten.

Ein selbständiges sehr erfahr.

Wirthschaftsfräulein

sucht Stellung von sofort. Off. unter Nr. 1571 an den Gesellig.

Wittwe j. St. z. selbst. Führ. ein. Haushaltes auf einem Gute, bei einzelnem Herrn. Gefl. Off. **u. M. D. 100 postlag. Soldau.**

Gebildete Dame, 37 Jahre alt, erfahren in der Führung des Haushalts, gewandte Umgangsformen, sucht Stellung als

Repräsentantin

bei geb., ält. Herrn, eventl. Miterziehung der Kinder.

Meldungen werden brfl. unter Nr. 1853 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine flotte, geb. **Verkäuferin**, mehr. J. in ein. Pap.-Buchhdl. thät. gew., s. z. 15. d. Mts. Stellg. Gute Zeugn. z. Seite. Off. a. Frl. Lisbeth Lange, Osterode Op., Ritterst. 2.

2005] Alleinsteh. Frau, 37 J. alt, sucht Stelle **als Wirthschafterin** bei einzelnem Herrn zum sof. oder später. Offerten unter **E. U. 100** postlagernd Tilsit.

Eine tücht. Wirthin

die einen Hausstand selbständig führen kann, sucht zu sofort dauernde Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 2006 a. d. Geselligen erbet.

Offene Stellen

Suche für 2 Jungens von 2¼ u. ¾ J. sogl. gut empfohl. **Kindergärtnerin 2. Kl.** Photograph. und Gehaltsansprüche einzusend. Freifrau von Seherr-Thoß, Riesenburg Wpr. [1539

Lehrerin

geprüft, musik., kath., wird von sofort gesucht. [1671 Dom. Rabenhorst per Rehden Wpr.

1876] Suche eine ev., musik.

Erzieherin

für 5 Kinder (3 Abtheilung.). Vohrsch, Mockrau bei Graudenz.

Erzieherin

geprüft, ev., musikalisch, für zwei Kinder, von gleich oder später gesucht von Kaufm. Hermann Bluhm, Petricken Ostpreußen. Meld. mit Zeugnissen und Geh.-Ansprüchen erbeten. [1869

1030] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche von sofort einen

Lehrling

mos., Sohn anständiger Eltern, der polnischen Sprache mächtig. An Sonn- und Festtagen geschl. M. Jacobowitz, Lautenburg Westpreußen.

Ein Knabe

der Lust hat, Kellner zu werden, findet eine Lehrlingsstelle im Hotel Kowalski, Dt.-Eylau.

1890] Ich suche per sofort für mein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft einen

Lehrling, Volontär resp. angeh. j. Mann

mit Gehaltsvergütig. Derselbe muß der polnischen Spr. mächtig und aus anständig. Familie sein. S. Kierski, Herren-Mode, Inowrazlaw.

1367] Suche einen

Lehrling

für meine Konditorei und Café, zum sofortigen Antritt. Theodor Grammelsdorff, Marienburg.

73] Für mein Cigarren- und Tabak-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen

Lehrling

mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig. F. Duszynski, Inhaber A. Sindowski, Thorn.

1687] Suche für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft

zwei Lehrlinge und zwei Volontäre

T. Cohn, Bischofsburg Ostpreußen.

Zimmerlehrlinge

können noch eintreten im Baugeschäft [7414 H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, für mein Manufakturwaaren-Geschäft per gleich gesucht. Station u. Wohnung frei im Hause. [688 C. A. Riesemann, Marienburg Westpreußen.

1708] Gesucht zum bald. Antritt oder 1. Januar 1900 eine

Kindergärtnerin

für uns. drei Knaben 5-, 7-, 8jährig. Zeugn. und Gehaltsanspr. einzus. Jung. Mädchen, die schon in Stell. waren, bevorz. Frau E. Boden, Dom. Siebenschlößchen bei Budsin, Pr. Posen.

1610] Suche zum sofortigen Antritt od. 15. Oktbr. ein jung.

Kinderfräulein oder rüstige Kinderfrau

zu drei Kindern. Gehaltsansprüche und Bedingungen zu senden an M. Palm, Dom. Proch b. Zakrzewo Wpr.

1476] Wir suchen für unser Tuch-, Manufaktur-, Modewaar.-, Damen- und Herrenkonfektions-Geschäft (Verkauf unter festen Preisen) per sofort oder 1. Januar 1900 ein

Lehrmädchen und einen Lehrling

mosaischer Konfession, der polnischen Sprache mächtig, unter günstigen Bedingungen. Off. an Herren Wolff Lewin & Sohn, Gembitz, Kreis Mogilno.

Suche von sofort ein tüchtiges

Geschäftsmädchen

für meine Konditorei u. Restauration. Dauernde und angenehme Stellung.

Gehaltsansprüche, Bild und etwaige Zeugnisse erbittet unter Nr. 1370 an den Geselligen zu senden.

1020] Tüchtige

Verkäuferin

für mein neu zu errichtendes feines Restaurant, verbunden mit Wurst-Niederlage, hauptsächlich solche, welche mit letzter Branche vollständig vertraut sind, sucht per sofort Karl Ziesmer, Mewe Wpr. Den Meldungen bitte Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.

963] Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per sofort oder später eine

Verkäuferin

mos., der polnischen Sprache mächtig. Gustav Fuß, Margonin Posen.

1500] Suche für meine Bäckerei ein älteres, erfahrenes Fräulein

als Verkäuferin

welche mir gleichzeitig die Wirthschaft mit besorgt; Eintritt am 1. November, bei etwas Vermögen Heirath nicht ausgeschloss. Meldungen bis zum 10. dieses Monats. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen unter F. S. 500 postl. Thorn.

Zwei tüchtige

Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft **sofort** Stellung bei hohem Salair. W. Maschkowsky, Culm a. W. [703

Für mein Besatz- und Modewaaren-, Kurz-, Galant.-, Woll- u. Spielwaarengeschäft suche eine tüchtige, gewandte

Verkäuferin

per sofort. Stellung dauernd und angenehm. [1867 Paul Schlegel, Pr. Holland.

Zwei tüchtige

Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft **sofort** Stellung bei hohem Salair. W. Maschkowsky, Culm a. W. [1899

1936] Für mein Schnupftabak-Detailgeschäft suche per 15. Oktober oder 1. November cr. ein anständiges, junges Mädchen als

Verkäuferin

welche gleichzeitig mit der einfachen Buchführung vertraut sein muß. L. Kallmann, Berent Wpr.

1839] Ein gebildetes, junges Mädchen sucht als

Verkäuferin

Güssow's Konditorei, Graudenz.

1887] Tüchtige

Verkäuferin

bewährte Kraft, suchen bei hohem Salair und angenehmer, dauernder Stellung, per sofort für Kurz-, Weiß-, Wollwaaren u. Putz. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen bei freier Station erbeten an Lindenstrauss & Co., Schneidemühl.

1686] Suche per sofort eine

Verkäuferin

aus der Kurzwaarenbranche. T. Cohn, Bischofsburg Ostpreußen.

1798] Im Offizier-Kasino des Reg. Graf-Schwerin Graudenz können

junge Damen

in gebildeter Familie die feine Küche erlernen. Bedingungen mäßig. Meldung zu jeder Zeit.

Gesucht tüchtiges, junges, geb.

Wirthschaftsfräulein

das schon etwas selbständig ist. Handarb., Schneiderei erwünscht. Gern gesehen, wenn etwas musikalisch. Familienanschl. gewährt. Meldungen nur mit Photogr. u. Gehaltsforderung unt. Nr. 1703 durch den Geselligen erbeten.

1438] Dom. Sczuplienen per Gr.-Koschlau sucht vom 1. November d. Js. ab, eine selbständige, ältere, einfache

Wirthin

die in der Hauswirthschaft, sow. Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist, auch das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalt p. a. 210 Mark. Meldungen an **die Gutsverwaltung.**

Zur Ausbildung als Wirthin

einfaches Mädchen

zum 11. Novbr. cr. auf größeres Gut gesucht, das im Kochen und Landwirthschaft etwas erfahren. Anfangsgehalt 180 Mark und Tantieme. Meldungen brieflich unter Nr. 1440 a. d. Gesell. erb.

Für sofort oder später wird ein anständiges, selbständiges

Wirthschaftsfräulein

bei alleinstehendem Herrn auf dem Lande gesucht. Gehalt 25 Mk. pro Monat.

Off. mit Zeugnissen nebst Photographie unter Nr. 1474 an den Geselligen erbeten.

Tüchtige Wirthin

für ein kl. Landwirthsch. v. sof. ges. Haack, Walzenmühle Goldap.

1846] Suche v. sof. e. ehrliches, arbeitsl. Mädchen, a. liebst. vom Lande, z. unentgeltl. Erlernung der Wirthschaft und der feinen Küche. Frau Gutsbes. Loescher, Friedrichshof b. Stolzenfelde, Kreis Schlochau.

Eine Jungfer und eine Wäscherin

gesucht. Frau von Hertzberg, Gr.-Jablau b. Pr. Stargard.

Suche per sofort oder 15. Oktober für meine Hotelwirthschaft ein anständ., jüdisches Mädchen

als Stütze

welches die Wirthschaft und Nähen versteht. Meldungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen brieflich unter Nr. 1957 an den Geselligen erbeten.

Schluß im 2. Blatt.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 237.

Graudenz, Sonntag] [8. Oktober 1899.

22. Forts.] **Der Zugvogel.** [Nachdr. verbot.

Roman von A. von Klinckowstroem.

Der Diener setzte geräuschlos den Spieltisch zurecht, und Zalewski, die Cigarre im Mundwinkel, mischte die Karten und sah mit funkelnden, herausfordernden Augen über die Anwesenden hin. „Soll ich zuerst die Bank halten?“

Niemand machte sie ihm streitig. Sie waren alle nicht so gut situirt wie der Besitzer von Bialla, aber sie drängten herzu, bezierig, ihm einen Theil seines Mammons abzunehmen.

Joachim machte seinem Bruder ein Zeichen, daß es wohl an der Zeit sei, die Heimfahrt anzutreten. Er selbst spielte nie und wußte, daß auch Siegfried kein sehr leidenschaftlicher Spieler war, auf alle Fälle kein geschickter, aber dieser schüttelte nur unwillig ablehnend den Kopf. Es gefiel ihm jetzt hier. Mit seinem liebenswürdigen naiven Humor war er in dem kleinen Kreise beliebt geworden und wollte die Anbahnung zu möglichem künftigen freundlichen Verkehr noch weiter ausdehnen. Außerdem war ihm das triumphirend Herausfordernde im Auftreten des Gastgebers aufgefallen. Kam er wirklich vom Vorwerk und von einem schwer verletzten Menschen, so ließ sich diese freudige Erregung, die jener nicht zu verbergen vermochte, schwer erklären. Auch die gelbe Ginsterblüthe in Zalewskis Knopfloch machte ihn stutzig. Er ertappte den Andern dabei, daß er, während seine Hände noch die Karten mischten, die Augen geistesabwesend in's Weite richtete und dabei vor sich hin lächelte.

„Ich mache hier noch mit!“ sagte Siegfried trotzig auf die leise brüderliche Mahnung und nahm, an den Spieltisch herantretend, die dargebotenen Karten.

Eine Weile war es ganz still im Zimmer, man hörte nur die kurzen trockenen Ausrufe des Bankhalters und die ebenso kurzen Antworten der Spieler, das leise Klappern der bunten Blättchen, wenn sie auf das grüne Tuch fielen und das Klimpern des Geldes, wie es hinüber und herüber rollte.

Siegfried gewann trotz der größten Unkenntniß der Spielgebräuche.

„Ich darf Ihnen nicht gratuliren, Plassenberg!“ meinte Zalewski, ein Auge boshaft zukneifend und die Cigarre von einem Mundwinkel in den anderen schiebend. „Sie wissen, Glück im Spiel —. Es ist ein schlechtes Omen für Ihre Herzensangelegenheiten.“

Der Geneckte wurde über und über roth und warf dem Sprecher einen zornigen Blick zu. „Es ist mir nicht erinnerlich, Sie zum Vertrauten derselben gemacht zu haben!“ antwortete er unwirsch.

„Mein Schuß ins Blinde hinein scheint ins Schwarze getroffen zu haben“, spottete der Andere weiter. „Sie sind ja ganz empfindlich geworden. — Da! Das ist nun einmal für mich. — Wer will noch etwas?“

Der Hausherr zog die sämmtlichen Einsätze an sich. Aber das Glück haftete nun heute an Siegfried. Die nächste Kartenrunde schlug wieder zu seinen Gunsten aus.

„Sagt' ichs nicht?“ höhnte Zalewski. „Die Herzdame will nichts mit Ihnen zu thun haben.“

Siegfried warf die Karten auf den Tisch. „Ich bin nicht hergekommen, um Ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen. Wollen Sie Revanche, so bin ich dazu jeden Tag bereit, auch in Oslanin, wenn Sie wünschen. Ich habe nun gerade heute einen unerhörten Dusel.“

Es entstand eine kleine Pause im Spiel, während deren Joachim den Wagen bestellte. Und plötzlich kitzelte Zalewski das Gefühl der Ueberlegenheit über den Anderen, vielleicht auch der Wunsch, sich noch einmal das Stelldichein auf der Haide mit allen Einzelheiten zu vergegenwärtigen dermaßen, daß er Anielas Tüchlein aus der Brusttasche zog und es gegen sein heißes Gesicht drückte.

Siegfried befand sich gerade unmittelbar neben ihm. Unwillkürlich trat er einen Schritt zurück und wechselte die Farbe. Er erkannte das Tuch und auch den feinen Duft, der Anielas sämmtlichen Sachen anhaftete. Einen Augenblick kam ihm der Gedanke, Jenem das kleine Ding zu entreißen und damit eine Szene von unberechenbarer Tragweite herbeizuführen; aber er besaß noch so viel Besinnung, sich zu sagen, daß er kein Recht dazu habe. Er ahnte, daß Zalewski mit ihr, die er sicher daheim in Oslanin gewähnt hatte, eine Zusammenkunft gehabt haben müsse. Alles vereinte sich, ihn in dieser Annahme zu bestärken. Die stolze, freudige Erregung des Hausherrn nach seiner Abwesenheit, die Blume im Knopfloch, und da war der kleine, rothgeränderte Zeuge eines Zugeständnisses, das sie ihm, der mit ihr unter demselben Dach lebte, nie gemacht hatte.

Er empfand all das wie einen Schlag ins Gesicht. Vollständig verstummt trat er an das Fenster und sah mit brennenden Augen in den Hof hinaus, wo die hin und her huschenden Laternen zeigten, daß die Wagen nun sämmtlich angespannt wurden.

Zalewski begleitete die Brüder verbindlich hinaus und rief den Davonfahrenden ein freundliches „Auf Wiedersehen“ nach, das indessen nur von Joachim höflich erwidert wurde. Joachim sprach noch ein wenig von dem eben verlebten Abend, und es fiel ihm auf, daß sein Bruder nicht, wie er erwartet hatte, froh darauf einging, sondern still in der Ecke lehnte. Bestürzt beugte er sich zu ihm, und die Sommernacht war hell genug, ihn sehen zu lassen, daß Siegfried verstört und entgeistert vor sich hinstarrte. „Was ist Dir?“

„Nichts.“

„Doch. Ich sehe ja, daß etwas nicht in Ordnung ist. Sprich doch mit mir, mein alter Junge. Hast Du irgend ein Erlebniß gehabt, das mir entgangen ist?“

„Ja.“

„Willst Du mir es nicht mittheilen?“

„Nein.“

Es war noch nicht vorgekommen, daß Siegfried, der allezeit Mittheilsame, Heitere, seinem Zwilling etwas verheimlicht hätte, und trotz der eindringlichsten Fragen beharrte er bei seiner einsilbigen Ablehnung. So fuhren sie zuletzt schweigsam nebeneinandersitzend durch die weiße warme Nacht, und es war beiden eine Erleichterung, als der Wagen über das Steinpflaster des Oslaniner Hofs ratterte.

Das Haus lag dunkel und verschlafen da. Auf ihr Rufen hin brachte das Hausmädchen, welches schon im Bett gewesen und sich nur eilig einen Rock übergeworfen hatte, die Lampe. Da fanden sie im Eßzimmer Franzius mit Kopf und Armen auf dem Tisch liegen und seinen Rausch ausschlafen.

Siegfried fuhr auf ihn zu und rüttelte ihn. Er wachte auf, war jetzt leidlich nüchtern geworden und sah verwirrt um sich mit gedunsenem Gesicht und roth unterlaufenen Augen. Die Flaschen vor ihm erzählten, ohne daß es eines erklärenden Wortes bedurfte, was ihn in diesen Zustand versetzt hatte.

„So also treiben Sie es, wenn wir einmal nicht zu Hause sind!“ schrie ihn jener an und die ganze Wuth, die sich in ihm angesammelt hatte, kam jetzt zum Ausbruch. „Hier liegen Sie besoffen wie ein Schwein, während Sie Haus und Hof in Obhut nehmen sollten! Wer hat Ihnen den Schnaps gegeben? Heraus damit!“

Franzius zitterte am ganzen Leibe. „Ich bitte um Verzeihung. Ja, ich habe mich vergangen und die Herren sind ganz im Recht, mich einen pflichtvergessenen Hallunken zu nennen. Aber die Frau gab mir den Schnaps. Sie redete mir so freundlich zu, doch ein Gläschen zu trinken.“

„Wer? Frau Czarlinski?“

„Natürlich die. Wer sonst? Die schlaue Kreatur hat es wohl gerade darauf angelegt, mich betrunken zu machen, weshalb hätte sie mich sonst mit den Flaschen allein gelassen. Ich bin doch bis jetzt immer nüchtern und ordentlich gewesen, das Zeugniß werden mir die Herren geben müssen, aber wie ich so das Zeug da vor mir hatte und nachdem mir die Person das erste Glas selbst eingoß, — da kam es über mich, — da konnte ich nicht anders, ich mußte weitertrinken.“

Joachim, der sich gemäßigt im Hintergrunde hielt und im Grunde der Meinung war, daß man diesen einen Rückfall dem sonst immer ordentlichen, tüchtigen alten Mann nicht zu schwer anrechnen dürfe, streifte mit dem Blick seines Bruders Gesicht. Die Röthe des Zornes war daraus gewichen, es sah im Gegensatz dazu erschreckend bleich aus. Franzius' Bekenntniß gab Siegfried das letzte Glied einer Kette von Schlußfolgerungen, die er sich unterwegs zurechtgelegt hatte.

„Gehen Sie zu Bett — Sie Schwein!“ herrschte er zwischen den zusammengebissenen Zähnen hervor den jetzt ganz Zusammenknickenden an und ging dann selbst ohne ein weiteres Wort, ohne „Gute Nacht“ in sein Zimmer hinüber, dessen Thür krachend ins Schloß fiel.

* * *

Verdrossen schlich der nächste Tag hin. Franzius ging wie ein geprügelter Hund umher und suchte durch verdoppelten Eifer sein Vergehen wieder gut zu machen. Die häßlichen Worte, welche sein Liebling zu ihm gesprochen, brannten ihm auf der Seele. Sein Ehrgefühl lehnte sich dagegen auf, in dieser Weise beschimpft zu werden; aber im Grunde hatten die Herren wohl Recht, ihm zu zürnen, und in dem Bemühen, sie zu entschuldigen, warf er allen Groll auf Aniela, die allein die Schuld trug. Warum hatte sie ihn auch in Versuchung geführt?

Joachim wich ihm aus, als wolle er es vermeiden, den Vorgang nochmals zur Sprache zu bringen, und Siegfried irrte ruhelos mit blassem, überwachtem Gesicht durch Feld und Hof.

Die Einzige, welche ihre heitere Unbefangenheit bewahrte, war Aniela. Niemand hatte ihr einen Vorwurf gemacht. Sie entnahm wohl aus den Mienen der drei Männer, daß etwas vorgefallen sein müsse, wußte jedoch nicht was. Freundlich erkundigte sie sich bei Tisch nach dem Verlauf der Gesellschaft in Bialla, erhielt aber nur einsilbige, frostige Antworten. Das fing an, sie zu beunruhigen, und sie neckte die drei mit ihrer Schweigsamkeit, die annehmen lasse, daß der gestrige Tag ihnen nicht das erwartete Vergnügen gebracht habe.

Da schoß ihr Siegfried einen Blick zu, wie sie ihn noch nie gesehen, schob seinen Teller zurück, ohne einen Bissen zu essen, sprang auf und ging hinaus.

Betroffen schaute Aniela hinter ihm her. Joachim runzelte die Stirn und blickte zu Boden. Er sah, daß sein Bruder litt, und wußte es sich nicht zu erklären. Die Mahlzeit ging in beklemmendem Schweigen zu Ende.

Ueber dem trüben Hause lag ein trüber Himmel. Die langangesammelte Elektrizität in der Luft schien jetzt zum Ausbruch kommen zu wollen. Graue Wolkenmassen ballten sich zusammen und im Westen stand eine schwarzblaue Wand, die langsam heraufstieg. Man hatte am Sonnabend den Weizen angehauen und hätte ihn noch gern trocken unter Dach gebracht. Aber daran war jetzt wohl nicht zu denken. Es handelte sich nur darum, ob das drohende Unwetter eine längere Regenperiode im Gefolge haben werde, in welchem Fall die Hoffnungen auf die gute Qualität der Körner in Frage standen. Niemandes Existenz ist ja von den Unberechenbarkeiten der Naturereignisse so bedroht wie die des Landmanns, dessen Vermögen allein im Grund und Boden steckt und der ohne baares Kapital arbeitet.

Besorgt sah Joachim auf den Barometer, dessen schnelles Sinken immerhin ein wenig tröstlich war. Schlimmer wäre es gewesen, wenn langsames, allmähliches Fallen angedeutet hätte, daß man sich auf eine zäh andauernde schlechte Zeit gefaßt machen müsse. Doch die Besorgniß um den Bruder drängte alle andern Erwägungen in den Hintergrund.

Es schnitt ihm ins Herz, ihn so verändert zu finden, so verstört und in sich gekehrt, so friedlos. Verschlossen, wie er selbst es war, hatte er immer seine Freude an der frohsinnigen Offenherzigkeit des andern gehabt. Jetzt litt er in dessen Seele mit und wurde ganz unglücklich, daß jener ihm nicht mittheilen wollte, was ihn drückte.

Er hätte eigentlich danach sehen müssen, daß die Luken des Speichers geschlossen und die Schafe hineingetrieben wurden, ehe der Regen losbrach, zog es indessen vor, hinter Siegfried drein zu gehen, den er bei dem Weizen vermuthete. Aber er fand dort die Leute allein mit ungewöhnlichem Eifer beschäftigt, die letzten Garben zu binden und aufzustellen. Sie hatten den gnädigen Herrn nicht gesehen. Nun kehrte er zum Hof zurück und suchte und suchte mit verbissener Zähigkeit, bis er den Vermißten endlich auf einem Platz entdeckte, wo er ihn am wenigsten vermuthet hatte, nämlich auf dem Heuboden über dem leeren Kuhstall. Es war dies freilich das einsamste Winkelchen im ganzen Gut, denn um diese Zeit hatte hier niemand etwas zu thun.

(F. f.)

Verschiedenes.

— [Vom Trinkgeld.] Fast allgemein wird angenommen, daß das Trinkgeld, welches man dem Hausknecht eines Gasthofes giebt, eine freiwillige Spende sei. Das Amtsgericht Chemnitz ist anderer Ansicht. Der Kaufmann F. wohnte vier Wochen in einem dortigen Gasthof, wo ihm der Hausknecht wie üblich, die Stiefel putzte oder putzen ließ und hin und wieder für Reinigung der Kleider sorgte. Bei seinem Weggange gab der Kaufmann dem Hausknecht, mit dem er in Zwist gerathen war, vier Mark Trinkgeld. Der Hausknecht wies diese zurück, forderte zwölf Mark, und als sie verweigert wurden, klagte er. Das Amtsgericht Chemnitz entschied, daß der Hausknecht eine Vergütung zu beanspruchen habe, in diesem Falle 10 Mk., und verurtheilte den Kaufmann in dieser Höhe. Die Begründung führt an: Der erste Hausdiener bezieht zwar für seine Person Kost und Wohnung, erhält aber weder baares Geld, noch sonstige Unterstützung zum Lebensunterhalt. Er hat vielmehr noch zwei andere Hausdiener des Gasthofes zu besolden. Dieser Zustand herrscht auch in den größeren Gasthöfen anderer Städte, ja der erste Hausdiener muß häufig noch dem Wirthe ein sogen. Pachtgeld zahlen. Das ist dem Publikum bekannt, insbesondere auch den Reisenden, welche derartige Verhältnisse in den verschiedensten Städten und Gasthöfen kennen zu lernen Gelegenheit haben. Wenn nun der Gast bei solcher Sachlage die Dienste des Hausknechts in Anspruch nimmt, so weiß er, daß dieser ihm sich nicht als Bediensteter des Wirthes, sondern in eigenem Namen zu den Diensten verpflichtet und eine Vergütung dafür erwartet. — Der „Verband reisender Kaufleute“ in Leipzig hat sich der Sache angenommen, und es wird gegen das Urtheil Berufung eingelegt werden.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

180) Bilder-Räthsel.

Amberg
Pfreimt
Schwandorf
Regen
Regensburg
Donau
L
n
G

181) Versteckräthsel.

Stubendiele, Kleider, Menschheit, Kraftspiele, Schafwolle, Schriftleitung, Identität.

Von jedem der vorstehenden Wörter sind vier nebeneinander stehende Buchstaben zu nehmen; diese Gruppen müssen alsdann im Zusammenhang gelesen ein bekanntes Sprichwort ergeben.

182) Magisches Quadrat.

1. Getränk.
2. Flüßchen im Harz.
3. altbiblischer Name.
4. quälendes Gefühl.

In die Felder vorstehenden Quadrats sind die Buchstaben A, B, EEEEE, II, L, RR, SS, UU derart einzutragen, daß die senkrechten und wagerechten Reihen gleichlautend sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

183) Räthsel.

Kommts mit einem Satz daher,
Hat man's oft im Leben.
Kommt's zu Fall, — ob leicht, ob schwer,
Hat sich was begeben.

Nöthig ist's bei einem Stand,
Gilt's ein Fest zu feiern.
Steht es mal vor einer Wand,
Will es was verschleiern.

184) Wortspiel.

Mein Innerstes ist Erz, doch gebt ihr mir
Ein warmes Käppchen als des Hauptes Zier,
So schmelz ich weinend hin in meinem Glanze,
Mich selbst entziehend meinem Strahlenkranze.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 231.

Bilder-Räthsel Nr. 175: Eile mit Weile.

Scherz-Räthsel Nr. 176: Der Nagel.

Buchstaben-Räthsel Nr. 177: Salat, Salut.

Schiebe-Räthsel Nr. 178:

```
    Z w e i K a m P f
      S c h o r l e m e r
            P a n t o f f e
          S t e i n e i c h e
        S p a n i e r i n
    G a s t h a u s
            C a l a b r i e n
              G l a u b e r s a l z
S t a h l f e d e r
      H o f f n u n g e n
```

Trennungs-Räthsel Nr. 179: Ein Fluß, Einfluß.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzi erstr. 50.

Spurlos verschwunden



ist schnell Gliederreissen, Rheuma, Zahnschmerz, Magenleiden, Athemnoth, Hexenschuss, Nervenschmerz., Influenza, Husten u. Heiserkeit etc. durch Auflegen von **Sehrndt's präp. Katzenfell.** (Ges. gesch. Nr. 27290). Stück 3 Mk. Hauptnied rl. in Graudenz, D. og. Fritz Kyser. Man verl. Preisl. üb. hygien. Unterkleidung 2c. gr. u. fr.

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

A. H. Pretzell
Inh.: **Paul Monglowski**
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.
Danziger { **Rathsthurmbitter**, **Kurfürsten**, **Goldwasser**
Casino-Likör (Univ.)
Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste **5 Mark.**
Arac- Rum- u. Burgunder-Weinpunsch-Essenz.



G. Weiss, prakt. Harmonikamacher **Schöneck** in Sachs. 60 liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat
10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.
große 4chörig, 2reihig, Künstler-instrument, 106 Stimmen 12,— M. Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten 2c. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illustr. Preisbuch frei. [4720



Echt silberne Remontoir-Uhren
mit 2 echten Goldrändern u. deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön graviert, **in prima Qualität,** 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldränder **8,90.** Dieselbe mit 2 ech. Goldrändern und **2 echten silbernen Kapseln, 10 Rubis, prima Qualität, 12,— M.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) und auf das genauste reguliert, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonven. Geld zurück. **Reich illustrirte Preisliste all. Art Uhren u. Ketten grat. u. franko.** Gegen Nachnahme od. Voreinsendung d. Betrages.
Julius Busse, Uhren und Ketten engros,
Berlin C 19, Grünstraße 3.
Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für
Wiederverkäufer u. Uhrmacher
in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

Norddeutsche Creditanstalt, Königsberg i. Pr.
Danzig * Stettin * Thorn.
Actien-Capital 8 Millionen Mark.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, dass wir in

Elbing, Alter Markt 39
eine

= Filiale =

eröffnet haben und empfehlen dieselbe für alle in das Bankfach einschlägigen Geschäfte dem Wohlwollen des Publikums. [1116

Norddeutsche Creditanstalt.

Detail-Niederlagen werden gesucht.

Für Magen- und Darm-Kranke

Für Nervöse und Bleichsüchtige

bei mangelhaften Ernährungszuständen jeglicher Art zu empfehlen
Rademanns Nähr-Toast DD.
(Fünf Stangen davon enthalten ebensoviel Nährstoff wie 500 Gramm knochenfreies rohes Rindfleisch, oder wie 9 Hühnereier) p. Dose 2,50 u. 4,50 Mark. [246
Gegen schlechte Verdauung und **Stuhlträgheit** empfiehlt sich
DK-Brod, pr. Stück 0,50 Mk.
Der Gebrauch dieses Brodes, das mit Butter zum Frühstück und Abendbrod genommen, sehr gut schmeckt, macht den lästigen Gebrauch von Pillen und anderen Abführungsmitteln ganz unnöthig.
Zu empfehlen:
Rademanns Nähr-Zwieback
Marke „All Heil" (vorzügliches Tafelgebäck), p. Dose 1,60 und 3,00 Mark.
Rademanns Nähr-Cacao
p. Dose 1/1 Pfd. 2,25 und 1/2 Pfd. 1,20 Mark.
Rademanns Hafer-Cacao
p. Dose 1/1 Pfd. 1,40 und 1/2 Pfd. 0 75 Mark.

Rademanns Nährmittel-Fabrik
G. m. b. H. **Frankfurt a. M.** Langestr. 25.
Generalvertreter für **Danzig: Dr. Schuster & Kähler.**

Versandte bereits in diesem Jahre über
4000 schwere Winter-Pferdedecken
Arbeiterschlafdecken u. Schlafdecken. Außerdem **verkaufe** weitere **9000** Decken **direct** und **spottbillig.** Diese **dicken, unverwüstlichen** Decken sind von vorzüglicher Beschaffenheit, **warm, wollig** und **weich** und dabei **spottbillig.**
Jedes Risiko ist dadurch ausgeschlossen, daß ich Nichtconvenirendes zurücknehme.
Reeller Versandt unter Nachnahme

Graue wollene Winter-Pferdedecken.
ca. 120×150 cm groß **2.5-** Mk., ca. 135×165 cm groß **3.15** Mk.
ca. 145×175 cm groß **3.60** Mk., ca. 155×185 cm groß **4.15** Mk.
ca. 165×205 cm groß **5.—** Mk., ca. 185×220 cm groß **6.25** Mk.

Gelbe wollene Winter-Pferdedecken engl.
ca. 120×150 cm groß **3.—** Mk., ca. 135×165 cm groß **3.75** Mk.
ca. 145×175 cm groß **4.30** Mk., ca. 155×185 cm groß **5.—** Mk.
ca. 165×205 cm groß **6.—** Mk., ca. 185×220 cm groß **7.50** Mk.

Keine Ausschußwaare. Reellste Bedienung. Preislisten umsonst und postfrei. **Pferdedecken von 1 30 Mk. an. — Arbeiterschlafdecken von 2.25 Mk. an.** Zahlreiche Nachbestellungen von Gütern, Anstalten, Ziegeleien, Besitzern usw.
Adolf Weschke, Wolldecken-Weberei u. Versandt-Geschäft **Aschersleben.**

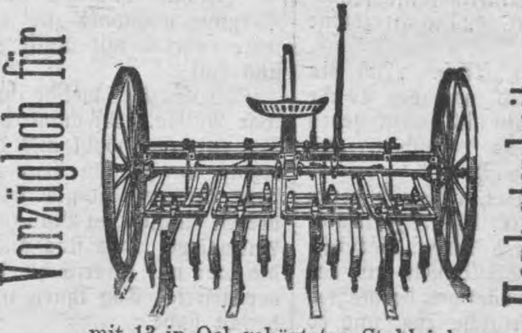
Neu!  **Neu!**

D. R. P. und P. a.
6135] **Allen Landwirthen,** welche das Bedürfniß nach einer wirklich praktischen

Kartoffelerntemaschine
fühlen, bin ich bereit, meine jetzt vorzüglich arbeitende Maschine hier in **Folsong** vorzuführen, und rathe den Herren, welche noch in diesem Herbste solche Maschinen anschaffen wollen, wegen der großen Nachfrage mit der Besichtigung nicht zu zögern, da ich sonst nicht rechtzeitige Lieferung versprechen könnte.
Die Maschine wird von 2 Pferden gezogen und legt die Kartoffeln besser zum Sammeln hin als die Hand. **Die Kartoffeln brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden. In Folge dessen können mehrere Maschinen einander folgen und sämmtliche Leute zusammengehalten werden.**
Nach rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk auf den Bahnhöfen Tauer und Ostaschewo.
C. Keibel, Folsong
bei Tauer Westpr.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik
Hugo Nieckau
Dt. Eylau
Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623
Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivator
Vorzüglich für  Herbstarbeit.
mit 13 in Oel gehärteten Stahlzinken.
Stark — Leicht — Dauerhaft
offerirt, so lange der Vorrath reicht
E. Drewitz, Thorn
Eisengiesserei, Kesselschmiede und Maschinen-Fabrik.

Allerhöchste Auszeichnung. 23. Dezember 1889.



Echter Thorner Honigkuchen.
Specialität:
die „weltberühmten Thorner Katharinchen".
Anerkannt vorzügliche Qualität.
Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen, emfiehlt die
Honigkuchen-Fabrik
von
Herrmann Thomas, Thorn
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Bestellungen von Wiederverkäufern baldigst erbeten.
Aufträge, die nach Ende Oktober einlaufen, können nur der Reihenfolge ihres Eingangs nach effekturt werden.
Mit Mustersendungen im Werthe von Mk. 6 bis 10, sowie Preislisten stets gern zu Diensten. [1294

Jedermann [9331
sein eigener Destillateur
mit **Max Arndt's** konzentr. **Likör-Essenzen.** Die **Selbstbereitung** von **Rum, Cognac, Magenbittern** und **hochfeinen Likören** ist kinderleicht. **Enorme Geldersparniß.** Gegen Einsendung von nur **4 Mk.** sende franko **5 verschied.** Sorten konzentr. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. **10 Litern** feinstem Likör.
Max Arndt, Berlin C., Seydelstr. 31a.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

1900
Glücks-Kalender mit 20 Gratis-Beilagen.
1 Hochinteressanter Roman; 1 Baron Mikosch Witze; 1 Briefsteller; 1 Band Amerika, Geographische Studien mit vielen Abbildung., 130 Seiten stark; 6 Bändchen Naturgeschichte der Berliner, jeder Band ist 16 Seit. stark; 1 Taschen-Automat, zeigt genau das Gewicht einer jeden Person an; 1 Räthselbuch; 1 Traumbuch: 1 6. u. 7. Buch Moses; 1 Spiel Wahrsagekarten; 5 Ansichts-Postkart. Außerdem bringt der Kalend. noch eine **Ueberraschung** für jeden Käufer. Der **Kalender** mit den **20 Beilagen** kostet nur **1 Mk. 50 Pf.** franko (bei Nachnahme 30 Pf. mehr). Nur zu beziehen durch die **Berliner Verlagsbuchhandlung von** [489
Reinhold Klinger,
Berlin N O, Weinstraße 23.



Für nur 1,50 versende ich einen eleganten, silberoxyd. Todtenkopfring. Reicher verziert mit vergoldetem Kopf Stck 2,50 Mark. [1296
Nur 4,50 Mark
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich **333** gestempelten **goldenen Ringe.**

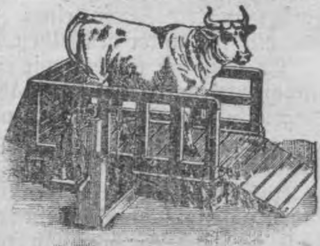


m. ff. Simili-Brillant. mit Cap-Rubin. oder Türquis.

Illustrirte Preislisten über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren gratis und franko
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.**

Unvergleichlich füllkräftig und haltbar sind
Gustav Lustig's echt chinesische
Monopol- Mandarindaunen*
gesetzl. gesch. das Pfd. M. 2.85
Daunen, wie alle inländ. garantirt neu, 3—4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der
Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb
Gustav Lustig, Berlin
S., Prinzenstr. 46.

Flechten, Finnen, Hautunreinheiten, Mitesser, Sommersprossen 2c. treten nie auf bei Gebrauch von **Kuhn's** 5970] **Glycerin-Schwefel-Milch-Seife** (50 u. 80) —, **Kuhn's Enthaarungspulver,** 2 u. 1 Mk., giftfrei, ist das Beste. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenpar., **Nürnberg.** Hier bei **Paul Schirmacher,** Drog. z. rot. Kreuz.



Viehwaagen
Roßwerke
Breitdrescher
Reinigungsmaschinen
liefern [9817
Beyer & Thiel,
Allenstein.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

Drahtseil-Vorgelege

zur Rüben-Abfuhr vom Felde.

Dieses an jeder Lokomobile zu befestigende Vorgelege ermöglicht mit grösster Leichtigkeit schwer beladene Rübenwagen, auch bei weichem Boden, vom Felde bis zur Strasse heranzuziehen.

Grosse Ersparung an Zugthieren und Leuten.

Referenzen gern zur Verfügung.

J. Kemna, Eisengiesserei und Maschinenfabrik,

Breslau, Höfchenstrasse 36/40.

Mk. 45 **S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45**

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer, starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. [5995

Die Nähmaschine, welche wir im November v. J. erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2 Hann. Inf.-Reg. **77, Celle,** Rossig, Feldwebel.



Dr. Thompson's Seifenpulver

giebt blendend weisse Wäsche.

Unübertrefflisches Wasch- und Bleichmittel.

Allein echt mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke **Schwan.**

Vorsicht vor Nachahmungen!

Zu haben in allen besseren Kolonial-, Drogen- und Seifen-Handlungen. 5767]

Alleiniger Fabriant **Ernst Sieglin** in Düsseldorf.

Ich rathe Jedem, der eine **Uhr** kaufen will, der kaufe **nur** vom **gelernten Uhrmacher,** der **gute Waare** führt. **Empfehle gute Cylinder-Uhren** auf **6** Steine gehend, 2 v. Goldränder, **3 ff.** Goldzeiger, **7 Mk. Ferner** mit **2 echten, silbernen Deckeln,** auf **10 Steine gehend,** 2 Goldränder mit **Reichsstempel,** starkes Gehäuse, **prima Qualität 12 Mk.** Jede bei mir gekaufte **Uhr** ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. Leiste **3 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn. Viele Dankschreiben.** Reich illustrirter **Pracht-Katalog** mit **1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren** gratis und franco.

W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., **Rosenthalerstr. 65g.**

Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg

gegründet 1860

empfiehlt

Centralheizungen bewährter Art

für [9477

Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.

Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospecte gratis.

Ein wirkliches Wunder!



32 Bücher usw. zusammen für nur **2 — Mk.**

Diese Kollektion enthält u. A.: **Die fesche Universal-Pepi,** Erzählung aus der Stadt Wien; **Casanovas Abenteuer,** neue Auswahl; **Erzählung** aus dem orient. Frauenleben (sehr interessant); **Die Kunst, jungen Damen zu gefallen; Allerlei Allotria** in Wort und Bild; **Anleitung, die Kunst des Bauchredens** gründlich zu erlernen; **Der perfekte Skatspieler; Kleine Tanz- und Anstandslehre; 1 gr. illustr. Kalender; 6. und 7. Buch Moses** (sehr interessant); **581 Lieder und Couplets,** die allerneuest. und beliebtesten; **Geschichtsbücher, Witz- u. Gratulationskarten** usw. (Postpacketsendg.).

Buchhandlg. **M. Luck, Berlin 30,** Rheinsbergerstr. 26.



Laternen

und zwar: **Hof- und Garten-Laternen, Stall-Laternen, Wagen-Laternen** [1476

für Arbeits- und Kutschwagen, empfiehlt in großer Auswahl

Rudolph Mischke,

Inhaber: **Otto Dubke, Danzig,** Langgasse Nr. 5.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführungsgesetz u. Sachregister. **Größter Massenartikel.** 470 Seiten. **Nur** in Postpacketen von 25 Stück à 25 Pfg. per Nachnahme. **L. Schwarz & Co., Berlin C. 14.** [9621

Ziehung

am

12. October

1899.

V. Berliner Pferde-Lotterie

3233 Gewinne, Gesammtwerth 102,000 Mark. Hauptgewinne Mark 15,000, 10,000, 9000, 8000 etc Werth.



Loose à **1** Mark, 11 Stück **10** Mark (Porto und Liste **20** Pf.) empfiehlt auch gegen **Briefmarken** oder unter Nachnahme das (9897

General-Debit

Carl Heintze

Berlin W.

Unter den Linden 3.

Braunschweig. Maschinenbau-Anstalt

Braunschweig.

Spezialwerk

für komplette Einrichtung von

Brennereien u. Spiritusfabriken.

Sämmtliche einzelnen Maschinen für die Spiritus- und Hefen-Industrie.

Vertreter

für Hinterpommern, Ost- und Westpreußen:

Technisches Bureau zu Danzig, P. Fischer, Ingenieur,

Danzig, Kohlenmarkt 10. [3814

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

von

Franz Krüger



Tischlermeister

Wollmarkt 3, **Bromberg** Wollmarkt 3,

empfiehlt [7549

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten u. neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und gutar Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.

Complette Zimmer-Einrichtungen

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.

Nach ausserhalb **Franco**-Lieferung.

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Teppiche und Tischdecken

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Emil A. Baus

(Inh. L. Nagel)

Danzig, liefert **komplette**

Einrichtungen für Betriebs-Werkstätten jeder Art

unter koulanten Bedingungen und weitgehender Garantie.

Großes Lager in [1054

Werkzeug-Maschinen, Werkzeugen und sämmtl. technischen Bedarfsartikeln.

Seit 1601 medicinisch bekannt.

OBER-SALZBRUNN. Schutz-Marke.

Salzbrunner Oberbrunnen

Aerztlich empfohlen bei Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Diabetes.

Seit 1601 medicin. bekannt.

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis ebendaselbst und durch

Furbach & Strieboll, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn i. Schl.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

Inhaber Dr. Ludwig, Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt [2669

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer

in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

SOMATOSE
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes Kräftigungsmittel

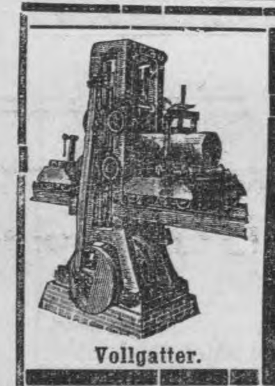
Niederlage en gros & en detail von **Somatose** und **Eisen-Somatose** in der Drogerie zur Viktoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [9206

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau
Dampfsägewerk u. Bautischlerei
H. Kampmann, Baugewerksmeister, Graudenz.
Comtoir, Holz- und Zimmerplatz: Bahnhofstrasse,
Fernsprecher No. 33.

Reparaturen
an **Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Dampfmaschinen** und **Dampfkesseln,** sowie an **sämmtlichen landwirthschaftlichen Maschinen,** Einziehen von **neuen Feuerbuchsen** und **Siederöhren** übernimmt und führt unter Garantie zu billigsten Preisen aus
E. Drewitz, Thorn
Eisengießerei, Kesselschmiede u. Maschinenfabrik.

Kesselschmiedearbeiten
jeder Art wie Anfertigung eiserner Reservoire jeder Größe, Einsetzen neuer Feuerbuchsen in Lokomobilen und alle an Dampfkesseln und Lokomobilen vorkommenden Reparaturen übernimmt und führt sachgemäß und billigst aus
R. Peters, Culm,
Maschinenfabrik. [5206

Gebrüder Pichert
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Thorn. Culmsee.
Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik
Bedachungs- und Asphaltirungs-Geschäft
Verlegung von Stabfußböden
Mörtelwerk und Schieferschleiferei
Lager sämmtlicher Baumaterialien
empfehlen sich zur bevorstehenden Bausaison unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. [2668


Vollgatter.

Königl. Preuss. Staatsmedaille f. gew. Leistungen in Gold.
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als
alleinige Specialität
seit 1859
C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.
Stets grosses Lag. fertig. Maschinen.
General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Optisches Spezialgeschäft von
Oscar Meyer, Optiker aus Rathenow

Bromberg, Friedrichstr. 54, Ecke Poststr. empf. **Brillen** mit feinsten lichtdurchlässigsten Gläsern. Spezialität: **Fachmännisches Anpassen von Augengläsern** sowie Anfertigung von **Brillen nach Rezepten. Theater-, Reise- u. Jagdgläser, Barometer u. Thermometer.**

Moderne Anzug- und Paletotstoffe sowie Damen-Kleider-Stoffe
in **geschmackvoller Auswahl** versende **meterweise zu billigsten Fabrikpreisen.**
Versand gegen Nachnahme. — Reichhalt. Musterkollektion frei
Wilhelm Moebius, Tuchversandhaus, Burg bei Magdeburg.

Cement-Röhren
für Durchlässe, Entwässerungen rc. offeriren billigst und senden Preisverzeichnisse franko [4329
Kampmann & Cie.,
Cementwaarenfabrik, Beton-Baugeschäft
Graudenz.





Fabrik u. Lager landwirthsch. Maschinen u. Geräthe
Bischofswerder Wpr.
offerirt unter Garantie bester Arbeitsleistung:
Dreschmaschinen allerneuester Konstruktion
mit Zahnbügelhebelstellung, zweifacher Bremsvorrichtung, Reinigung rc.,
komplette Dreschsätze
tadellos arbeitend; ferner
zwei-, drei- und vierschaarige Normalpflüge
mit Differentialstellung, leichtem Gang, bequeme Handhabung, dazu alle **Ersatz- und Reservetheile,** sowie sämmtliche andere **Ackergeräthe und Säemaschinen**
in größter Auswahl.
Schließlich sei noch auf das reichhaltige Lager an **Reinigungsmaschinen** [586
bewährten Systems in jeder Größe hingewiesen; desgleichen
Rübenschneider, Schrot-Mühlen und Dämpfer.

Berger's Germania-Cacao.
Fabrik:
Robert Berger,
Pössneck i. Th.

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen,
Filiale Berlin C. An der Stadtbahn, Bogen 92.
Zweigniederlassung Schneidemühl.
Neuestes Patent:
Bergdrill- und Breitsäemaschine



„Hallensis"
ohne jede Regulir-Vorrichtung, ohne Wechselräder, einfachste, vollkommenste und billigste Maschine am Markte.
Hackmaschinen, Kartoffelkulturmaschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen neuester Konstruktion, Pferderechen, Heuwender, Lokomobilen, Dampf- u. Göpel-Dreschmaschinen, Kleedresch- und Reibemaschinen, elektr. betriebene Pflüge, Kartoffel-Ernte- sowie alle anderen landw. Maschinen und Geräthe.
Kataloge umsonst und postfrei. [8280

II. Meissner Dombau-Geld-Lotterie
Ziehung **20.—26. October 1899.**
ev. **100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000** etc.
Sa. 13,160 Gewinne = M. 375,000. **Alles baar ohne Abzug.**
Loose incl. Reichsstempel nur **3 Mark,** Porto u. Liste 30 Pf.
(einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt [477
H. Miles, Bank- und Lotteriegeschäft, **Berlin S., Sebastianstr. 77.**
Gegründet 1868, seit 1870 ununterbrochen in dems. Hause.

G. Kuhn & Sohn, Graudenz
empfehlen zur bevorstehenden Winter-Saison ihr reichhaltig sortirtes Lager in
Küchen-, Tisch- und Hängelampen, Salon-, Boudoir- und Wandlampen, Ampeln, Kandelaber und Ständerlampen, Kronen für Petroleum und Gas,
von dem einfachsten bis zum feinsten Genre. Gleichzeitig erlauben wir uns das werthe Publikum auf unsere stets komplett und elegant eingerichtete [609
Küchen-Magazin-
sowie Glas-, Porzellan- u. Luxuswaaren-Abtheilung
aufmerksam zu machen.
Unser Geschäft bietet die größte Auswahl bei streng soliden Preisen.

Anzug-Stoffe.
Für
4½ MARK — 3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.
7½ MARK — 3 Meter Buckskin-Neuheit.
9 MARK — 3 Meter Prima Cheviot.
15 MARK — 3 Meter hochfein Kammgarn.
10 MARK — 2 Meter Prima Paletotstoff.
Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
PEGAU i. S. No. 37.

Gustav Granobs, Bromberg
Feilen- und Werkzeugfabrik.
Maschinen- und Handhauerei. Sandstrahlgebläse.
Schlosser- und Schmiedewerkzeuge.
Komplette Werkstätten-Einrichtungen. Stahl-Lager.

Die [8387
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt.-Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze rc. rc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

1000 Freunde
haben meine Cigarrillos, welche ca. 10 cm lang, mit **Sumatradecke** und guter Einlage gearbeitet, mit **Nicotinsammler** versehen und durch das **Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt** sind. Wegen des billigen Preises, guten Brandes und Geschmackes, werden solche gerne gekauft und jährlich in Millionen versandt. Täglich einlaufende Anerkennungen und Tausende von Nachbestellungen geben den besten Beweis von der Güte meiner Fabrikate. Um jeden davon zu überzeugen und noch mehr treue Abnehmer zu gewinnen, versende ausnahmsweise **franco** per Nachnahme:

100	Stück Havanillos	Nr. 13	für	1,00 Mk.
100	„ „	„ 34	„	1,10 „
100	„ Unsere Sorte	„ 35	„	1,20 „
100	„ Mein Ideal	„ 8	„	1,60 „
100	„ Cyg. Krakowsie	„ 5	„	1,80 „
			Sa. nur	6,70 Mk.

50 Stück verschiedene andere gute Sorten, ein interessantes Buch mit Preisliste und zwei hochfeine Ansichtskarten füge ich der Sendung vollständig **gratis** bei.
In Ihrem Interesse bitte sofort zu bestellen. Garantie Zurücknahme oder Umtausch. [8300
P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr. 303



[4

---

100 Cigarren umsonst
versende ich, um meinen Kundenkreis zu vergrößern, dadurch, daß ich anstatt früher 200 gute 5 Pfg.-Cigarren La Emma (in Kisten verpackt, zu 50 gebündelt) gebe jetzt **300 für nur 8 Mk.**
500 „ „ 12 Mk.
1000 „ „ 20 Mk. franko.
Ferner versende ich **500 Dola Manilla für nur 7 Mk., 1000 für 13 Mk.** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Garantirt Umtausch oder Betrag zurück. [4394
M. Riess, Cigarrenfabrik, Lauenburg i. Pom. 51.

Reinwollene, doppelbreite
Loden- u. Cheviotstoffe
in ächten Naturfarben zu Anzügen, Kaisermänteln rc., sowie
halbwollene Kleiderstoffe
versendet direkt an Private
Hermann Döring, Bartenstein Ostpreussen, [6835
Wollgarnspinnerei und Weberei.
Aufträge von Mk. 20.— an portofrei.